

# NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

Das IHK-Magazin · 01/02 2024



**E-MOBILITÄT**  
Technagon GmbH  
bereitet sich auf  
die Zukunft vor

**VOLLVERSAMMLUNG**  
„Parlament der Wirtschaft“  
wählt Präsident und  
Vizepräsidenten

**DAS KOMMT 2024**  
Zahlreiche Neuerungen  
für niederbayerische  
Unternehmen

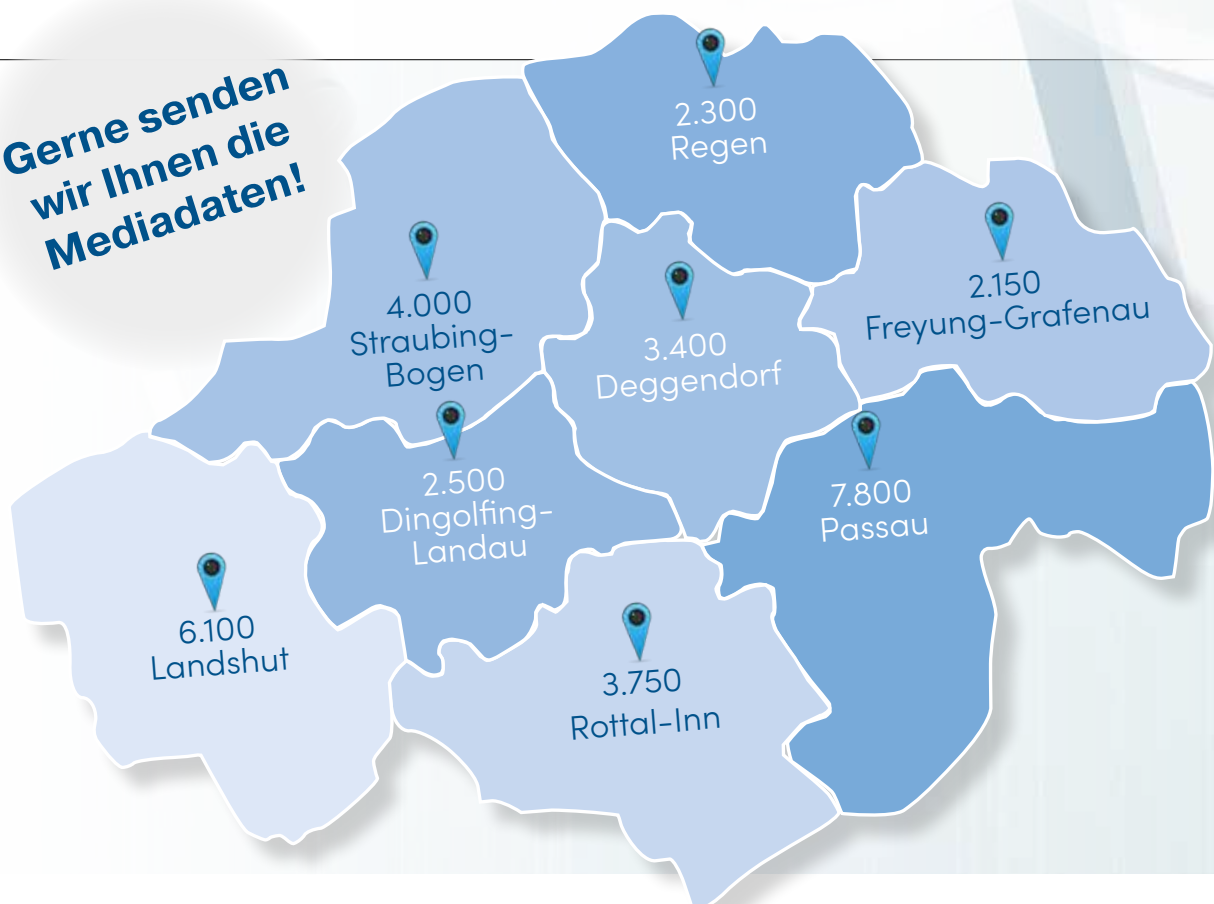
# Am nächsten dran an Ihrer Zielgruppe – Die Niederbayerische Wirtschaft (NiWi)

## Die Nr. 1 in der B2B-Kommunikation

### Ihre Vorteile:

- ✓ Zielgerichtete Beilagenverteilung, auch als Teilbeilage möglich
- ✓ Offizielles Mitteilungsorgan der IHK Niederbayern
- ✓ Meistgelesenes Wirtschaftsmagazin mit ausgeprägtem Regionalbezug
- ✓ Berufliche Pflichtlektüre für Firmenentscheider
- ✓ Ca. 33.000 gedruckte Exemplare

**Gerne senden  
wir Ihnen die  
Mediadaten!**



Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen- und Beilagenbuchungen:  
Sabine Hinterheller | Telefon: 08541 968835 | [ihk@donaudruck.de](mailto:ihk@donaudruck.de)

# Digitalisierung hat weiterhin höchste Relevanz



»Auf Digitalisierung zu setzen ist aktive Zukunftsvorsorge, muss sich am Schluss aber auch rechnen.«

**C**hancen, die es zu ergreifen gilt – Gefahren, die gründlich abgewogen werden müssen: Wie kaum ein anderes Thema fordert uns die Digitalisierung zu einem Balanceakt zwischen diesen beiden Polen auf. Hinzu kommt die aktuelle schwierige Situation durch die Multikrisensituation in vielen Betrieben. Verständlich, dass in dieser herausfordernden Zeit und häufig finanziellen Anspannung Digitalisierung nicht mehr „Prio 1“ ist. Doch das ist zu kurz gedacht und mit erheblichen Risiken verbunden.

Vornehme Zurückhaltung ist fehl am Platz. Wer im Zusammenhang mit digitalen Technologien nicht reagiert, gefährdet die eigene Weiterentwicklung. Denn das ist eine unbestrittene Tatsache: Die Identifizierung digitaler (Kosten-)Potenziale kann zu Wachstum und Wettbewerbsvorteilen führen, die wir gerade am Standort „Deutschland“ mehr denn je benötigen. Kundenanfragen effizienter bearbeiten, personalisierten Service bieten, repetitive Aufgaben automatisieren und damit die Produktivität steigern, während zugleich die Fehlerquote sinkt – das sind nur wenige Beispiele für Mehrwerte, die Unternehmen digitaler Technologien sei Dank ausschöpfen können. Von den Potenzialen, die Künstliche Intelligenz bietet, ganz zu schweigen. Der KI werden wir in der Sommer-Ausgabe der „Niederbayerischen Wirtschaft“ daher ein eigenes Titelthema widmen.

Uns ist wichtig, dass jeder frühzeitig für dieses Thema sensibilisiert wird. Auf Digitalisierung zu setzen ist aktive Zukunftsvorsorge, muss sich am Schluss aber auch rechnen. Die Unternehmensstrategie ein Stück weit am Megatrend Digitalisierung auszurichten, erscheint sinnvoll und ratsam. Allerdings kommt es wie so oft auf das richtige Maß an. Schnellschüsse sollten vermieden und robuste Sicherheitsmaßnahmen zwingend implementiert werden. Im ersten Schritt ist auf jeden Fall eine zielorientierte Strategie nötig, die ein tragfähiges Fundament bildet. Und bei aller Begeisterung für die Digitalisierung darf auch eines nicht vergessen werden: Die Technologien allein reichen nicht aus. Das Unternehmen muss die organisatorischen Weichen stellen und für die Transformation bereit sein. Und – die Digitalisierung muss konkrete Effekte und Einsparungen generieren. In Niederbayern haben wir einen reichen Schatz an Unternehmen, die das Thema Digitalisierung beherrschen und anderen Betrieben unterstützend zur Seite stehen können – heimatnah, professionell und unkompliziert.

Die IHK Niederbayern wünscht Ihnen allen ein gutes und erfolgreiches 2024!

Klaus Jaschke  
Stv. IHK-Hauptgeschäftsführer

**UNTERNEHMEN**

<b>Technagon GmbH</b> Gemeinsam stark für eine nachhaltige Mobilität	6
<b>Der Raumausstatter Keyser GmbH</b> Ausstattung in bester Qualität	8
<b>ITConnection GmbH</b> Branchenübergreifende Expertise	9
<b>Kiermeier Duschl OHG,</b> <b>Inhaber: Dofczek – Reichl – Zierer</b> Sicher ist sicher – seit 100 Jahren	10
<b>Girnghuber GmbH</b> Weltweit erfolgreich	11
<b>EVG Perlesreut eG</b> Regional denken und handeln	12
<b>Best Business Award</b> Unternehmen wählen Unternehmer	13
<b>Personalien</b>	13/15
<b>Theresa Falter</b> Rocken und Chillen als Erfolgskonzept	14
<b>Josef Haslbeck</b> Feine Waren, modernes Ambiente und treue Kunden	15
<b>EM-Vertriebs-GmbH &amp; Co. KG</b> XXXLutz Emslander im neuen Look	16
<b>Buchhandlung Hildegard Böhm,</b> <b>Inhaber Sebastian Seibold e.K.</b> Eine erlesene Buchhandlung	17
<b>erform GmbH</b> Zukunftssichere Produkte und glänzende Perspektiven	18
<b>Motorrad-Maier GmbH &amp; Co. KG</b> Aus Motorrad-Leidenschaft	19
<b>Manfred Fuchs</b> 25 Jahre Erfolg, Wachstum und innovative Entwicklungen	20
<b>Existenzgründer</b> Probonio GmbH	21



**„Parlament der Wirtschaft“**  
Die IHK Niederbayern hat eine neue Vollversammlung. Präsident Thomas Leebmann wurde im Amt bestätigt und vertritt weiter die Interessen der Unternehmer.

QR code and text: ONLINE MAGAZIN  
www.ihk-niederbayern/online-magazin





# 22

## Digitalisierung

Was ist wichtig, um den digitalen Wandel optimal zu gestalten? Von Technologie bis Strategie – die Anforderungen sind vielfältig. Die gute Nachricht: Es gibt viele Lösungsanbieter.

## Was bringt 2024?

Ab sofort gibt es wieder zahlreiche rechtliche Änderungen und Neues in anderen relevanten Bereichen. Besonders wichtige Informationen im Überblick.



Cover: flashmovie, Moon Safari - stock.adobe.com; Pcess609, Patrick Heimholz - stock.adobe.com

### TITELTHEMA

<b>Was Betriebe zur Digitalisierung brauchen</b>	22
Die Anforderungen sind vielfältig	
<b>Datenschätze heben</b>	27
Der Umgang mit Daten	
<b>Softwarenutzung</b>	28
On-Premise oder Cloud	
<b>Booster für die Digitalisierung</b>	30
<b>Neue Verpflichtungen für Unternehmen</b>	32
<b>Digitale Kompetenzen stärken</b>	34

### STANDORT

<b>IHK-Vollversammlung</b>	36
Das neue „Parlament der Wirtschaft“	
<b>Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung</b>	40
<b>Strukturdaten 2023/24</b>	44
Datenhandbuch neu erschienen	
<b>Auszeichnung der Prüfungsbesten</b>	46
<b>Aktive junge Wirtschaft</b>	48

### SERVICE

<b>Das ändert sich 2024</b>	50
Rechtliche und steuerrechtliche Änderungen	
<b>Handel</b>	55
<b>Bildung</b>	56
<b>Unternehmensförderung</b>	60

### STANDARD

<b>Standpunkt</b>	3
<b>Veranstaltungen</b>	62
<b>Verlagsveröffentlichung</b>	64
<b>Bekanntmachungen</b>	70
<b>Schau amoi</b>	74
<b>Impressum</b>	74

### BEILAGENHINWEIS

BETTER FRAME UG



Technagon-Geschäftsführer Manuel Pleidl (rechts) hat die Kooperation mit Manuel Dehmel und der EV-ON GmbH bekanntgegeben.

# Gemeinsam stark für eine nachhaltige Mobilität

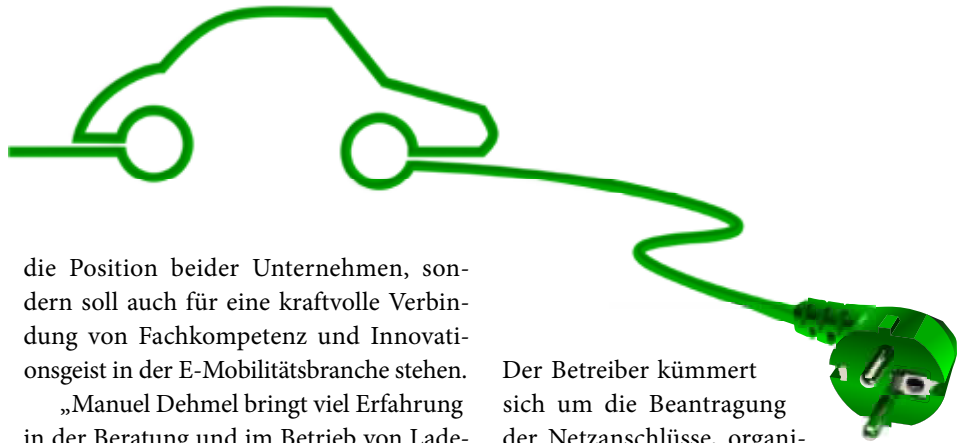
Seit der Gründung im Jahr 2009 ist die **Technagon GmbH** aus Grafenau als renommierter Entwickler und Hersteller von erstklassigen Ladelösungen für den (halb-)öffentlichen Bereich erfolgreich auf dem Markt tätig. Ab sofort gibt es eine wegweisende Partnerschaft mit der EV-ON GmbH, um Unternehmen beim Umstieg auf E-Mobilität zu unterstützen.

**T**echnagon hat bis heute mehr als 25.000 Ladepunkte an über 150 Kunden in mehr als 35 Ländern ausgeliefert. Diese beeindruckende Erfolgsbilanz spiegelt nicht nur das Engagement für nachhaltige Mobilität von Technagon wider, sondern hat dem Unternehmen auch bedeutende Marktanteile eingebracht. Vor zwei Jahren kam es zur strategischen Neuausrichtung, die mit einem umfassenden Marken- und Produkt-Relaunch einherging. Dieser Schritt markierte einen bedeutenden Wendepunkt in der Unternehmensgeschichte, indem sich Technagon von seinem ursprünglichen Status als White-Label-Hersteller für namhafte Kunden wie Siemens, Swarco, Audi oder Porsche verabschiedete. Stattdessen positionierte sich das Unternehmen erfolgreich als eigenständige Marke auf dem Markt für Ladelösungen.

Diese Neuausrichtung unterstreicht nicht nur die Fähigkeit, sich an die sich wandelnden Bedürfnisse des Marktes anzupassen, sondern zeigt auch den Anspruch von Technagon, zu den wichtigsten Innovatoren in der Elektromobilitätsbranche zu gehören. Größter Wert wird dabei auf die Verbindung von idealer Funktionalität und ausgezeichnetem Design gelegt, was durch die Prämierung mit dem renommierten Red Dot Design Award – Best of the Best 2023 bestätigt wurde.

Die Produktion der Ladetechnik erfolgt dabei 100 Prozent „Made in Germany“ in enger Zusammenarbeit mit dem langjährigen Fertigungspartner, der GREIPL GmbH. Der Systemlieferant produziert an seinen Standorten im Raum Grafenau die Ladestationen für Technagon.

Um sich noch breiter aufzustellen, kündigte Technagon-Geschäftsführer Manuel Pledl die Kooperation mit einer neuen Marktgröße als weiteren bedeutenden Schritt an. Zum 1. Januar 2024 gründete Manuel Dehmel, ein anerkannter Experte im Bereich E-Mobilität, mit der EV-ON GmbH in Grafenau eine Betriebsgesellschaft für Ladeinfrastruktur. Die künftige enge Zusammenarbeit von EV-ON und Technagon stärkt nicht nur



die Position beider Unternehmen, sondern soll auch für eine kraftvolle Verbindung von Fachkompetenz und Innovationsgeist in der E-Mobilitätsbranche stehen.

„Manuel Dehmel bringt viel Erfahrung in der Beratung und im Betrieb von Ladeinfrastruktur mit. Er war in den vergangenen sechs Jahren maßgeblich am Aufbau und Betrieb von mehreren hundert HPC-Ladepunkten beteiligt und begleitete bereits eine Vielzahl von Unternehmen auf ihrem Weg in die E-Mobilität. Daher kann er unsere Kunden optimal beraten, wenn es um die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur geht. Wir freuen uns, mit Manuel Dehmel und EV-ON einen so kompetenten Partner gewonnen zu haben“, so Technagon-Geschäftsführer Pledl.

EV-ON konzentriert sich darauf, Unternehmen im Aufbau geeigneter Ladelösungen zu unterstützen. Dies beginnt bereits in der Planungsphase und umfasst die Beratung zu Fördermöglichkeiten sowie die Auswahl geeigneter Ladetechnik.

Der Betreiber kümmert sich um die Beantragung der Netzanschlüsse, organisiert Montage und Installation der Anlagen und übernimmt anschließend den Betrieb und die Abrechnung. Darüber hinaus werden Service und die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen von zertifizierten Partnern durchgeführt.

Manuel Pledl ist sich sicher: „Durch die gezielte Fokussierung auf die jeweiligen Kernthemen, die umfassende Erfahrung und das starke Team von insgesamt 100 Mitarbeitern, auf das wir bauen können, gelingt der gemeinsame Übergang zu nachhaltiger Mobilität. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die bestehende Konstellation und die enge Zusammenarbeit von Technagon, EV-ON und GREIPL unsere Kunden künftig noch ganzheitlicher betreuen können.“

**Die aktuellen Herausforderungen der Unternehmer im Hinblick auf die Elektrifizierung der Unternehmensflotte**

Bausteine für Ihren erfolgreichen Weg zur E-Mobilität	
<p><b>Schaffung von Lademöglichkeiten für den Unternehmens-Fuhrpark</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Single-Wallbox für Mitarbeiter zu Hause</li> <li>- Lösungen für Ihren Unternehmensstandort</li> <li>- Ladeoptionen an öffentlichen Ladepunkten</li> </ul>	<p><b>Berücksichtigung verschiedener Nutzergruppen am Firmenstandort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Errichtung von Lademöglichkeiten, welche die unterschiedlichen Anforderungen von Mitarbeitern, Kunden und Besucher vereinen</li> <li>- Beratung hinsichtlich öffentlich zugänglicher Ladepunkte</li> </ul>
<p><b>Sicherstellung einer effizienten Stromversorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung der Anschlusskapazität</li> <li>- Intelligentes Lastmanagement</li> <li>- Einbindung in ein vorhandenes Energie Management System zur Vernetzung mit Batteriespeicher und PV Anlage</li> </ul>	<p><b>Bereitstellung von Lösungen für Betrieb und Abrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl zuverlässiger, skalierbarer und zukunftssicherer Ladeinfrastruktur</li> <li>- Einfaches Nutzermanagement</li> <li>- Transparente und automatisierte Verrechnung des geladenen Stroms</li> </ul>



# Ausstattung in bester Qualität

Gegründet im Jahr 1948 durch Magnus Keyser, hat sich das Straubinger Unternehmen **Der Raumausstatter Keyser GmbH** im Laufe der vergangenen 75 Jahre zu einem verlässlichen Partner für hochwertige Raumgestaltung im Privat- und Gewerbekundenbereich entwickelt.

Seit 1966 befindet sich das Unternehmen in den Händen der Familie Ebenbeck, die mit Hingabe und Fachkenntnis die erfolgreiche Tradition des Gründers fortführt. Das Fundament des Erfolgs ist bis heute der Anspruch, Qualität und Individualität in der Raumausstattung zu vereinen.

In den 70er Jahren wagte der Betrieb erstmals den Schritt über Bodenbeläge hinaus und erweiterte das Sortiment um exklusive Gardinen. Der Fokus auf Inneneinrichtung manifestierte sich weiter und so wurden auch innerer Sonnenschutz, Kleinmöbel und Wohnaccessoires ins Portfolio mit aufgenommen. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es der Keyser GmbH, sprichwörtlich maßgeschneiderte Lösungen für alle Kundenbedürfnisse anzubieten.

Auf die vielen erfolgreichen Jahre folgte 2015 das schlimmste Ereignis der Firmengeschichte: Das Gebäude brannte durch einen

technischen Defekt komplett nieder. Doch sowohl Geschäftsführung als auch Mitarbeiter ließen sich von diesem Schock nicht unterkriegen. In nur elf Monaten Bauzeit entstand an gleicher Stelle ein gänzlich neues Firmengebäude nach den aktuellsten Standards.

Heute beschäftigt das Unternehmen 17 Mitarbeiter, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Leidenschaft für Raumgestaltung den Erfolg des Betriebes Tag für Tag mitgestalten. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der Nachfahren der ursprünglichen Käufer, Judith und Martin Ebenbeck. Seniorchef Walter Ebenbeck steht

der jungen Generation weiterhin beratend zur Seite und unterstützt sie mit seiner Erfahrung.

Die Keyser GmbH hat sich im Laufe der Jahre als Experte für die Realisierung von Inneneinrichtungsprojekten jeder Größe etabliert. Aktuell arbeitet das Unternehmen zum Beispiel am historischen Postamt in Landshut mit, erneuert und restauriert die Böden.

„Wir sind gespannt, welche einzigartigen Projekte wir in den kommenden Jahren umsetzen werden und welche neuen Kapitel in der Geschichte der Raumausstattung noch folgen“, sagt Judith Ebenbeck.



IHK-Vizepräsident Christoph Kämpf (rechts) und Regionalbetreuer Helmut Hentschel (links) überreichen die Ehrenurkunde an Seniorchef Walter Ebenbeck, Judith Ebenbeck und Martin Ebenbeck.



# Der Netzwerkexperte mit branchenübergreifender Expertise

Biebl Netzwerksysteme aus Waldkirchen hält seit 25 Jahren mit den technologischen Veränderungen Schritt und erkannte schon damals die Bedeutung von Sicherheit und individueller Betreuung. Pünktlich zum Jubiläum geht das innovative Unternehmen als **ITConnection GmbH** mit neuer Führungsmannschaft und Visionen in die Zukunft.

**D**urch Engagement, Anpassungsfähigkeit und Kundenzufriedenheit hat sich der Waldkirchener Einmannbetrieb von damals zu einem regionalen Experten entwickelt.

Nach erfolgreichem Abschluss seines Elektrotechnikstudiums startete Manfred Biebl an der Fachhochschule Landshut seine ersten Schritte als Unternehmer. Mit dem Umzug ins IGZ Waldkirchen im März 1998 nahm die Erfolgsgeschichte durch die Betreuung von Kleinbetrieben im Umkreis von 50 Kilometern ihren Lauf. Das Leistungsspektrum war damals wie heute vielfältig. Die technologischen Anforderungen und die Bedürfnisse der Kunden wuchsen und auch die Kompetenz des Netzwerkexperten entwickelte sich immer weiter.

Biebl Netzwerksysteme ist heute regionaler Experte, wenn es um Netzwerktechnik und -sicherheit geht. Die Betreuung im Klein- und Mittelstand sowie im Gesundheitswesen für Ärzte und Zahnmediziner unterstreicht die branchenübergreifende Expertise und die Fähigkeit, spezifische Anforderungen zu erfüllen. Die aktuellen Partnerschaften und Kooperationen bestätigen die Kompetenz des Netzwerk-



Manfred Biebl (links) und Marcus Url gehen mit der neu gegründeten ITConnection GmbH in die Zukunft. Das Unternehmen selbst gibt es bereits seit 25 Jahren.

spezialisten: Servicepartner von STARC-Medical im Bereich der Bildarchivierung und digitalem Röntgen für Ärzte, Silberpartner von LogoDIDACT, eine Komplettlösung für Schulen, Professional Partner von Securepoint Firewall, Antivirus, Mo-

bile Security, Cyber-Awareness-Training, Premiumpartner Wortmann AG. Das Team um Manfred Biebl besteht heute aus fünf Angestellten. Gemeinsam mit Marcus Url geht der Unternehmer mit der neuen ITConnection GmbH in die Zukunft.

Foto: AndS - stock.adobe.com

## HALLENFLÄCHEN MIETEN

**ZU TOP-TARIFEN**

ab **1500 m<sup>2</sup>** Freiflächen | Büros | Palettenlager etc.

passau@bcm-immobilien.de  
Tel. +49 160 28 2424 0

 br immo group gmbh

 **TOPLAGE** in der Region Aicha vorm Wald, nahe A3

# Sicher ist sicher – seit 100 Jahren

Die **Kiermeier Duschl OHG, Inhaber: Dofczek – Reichl – Zierer** feiert Betriebsjubiläum. Seit über 125 Jahren gibt es die Allianz Versicherung und seit 100 Jahren ist die Generalvertretung in Adlkofen Ansprechpartner für fast jegliche Form von Versicherungen für Firmen oder Privathaushalte.

Die zertifizierte Versicherungsagentur in Adlkofen bei Landshut verfügt über ein riesiges Angebotspektrum. Die Kiermeier Duschl OHG kann zu sämtlichen Privatversicherungen wie Berufsunfähigkeit-, Hausrat-, Haftpflicht-, Wohngebäude-, Elementar- oder Rechtsschutzversicherung beraten. Zusätzlich haben sich die drei Geschäftsführer diverse Expertisen angeeignet: Markus Dofczek ist Spezialist im Bereich Firmenversicherungen für Start-ups, Mittelständler oder Industrieunternehmen. Matthias Zierer ist der Ansprechpartner rund um das Thema Krankenversicherung, Pflegeversicherung oder auch zur Tierkrankenversicherung wie Pferde-OP-Versicherung. Ein individuelles Konzept für Vermögensanlagen oder Baufinanzierungen erarbeitet Helmut Reichl mit den Interessenten. Im Schadensfall hilft Stephanie Gürtner-Reintinger gerne weiter. „Egal, ob es um die Kapitalanlage, Altersvorsorge, betriebliche Vorsorge oder die Kfz-Versicherung geht: Bei uns steht der Kunde immer im Mittelpunkt“, sagt Matthias Zierer.

Helmut Kiermeier hatte die Agentur einst mit 26 Jahren von seinem Großvater übernommen und ist auch heute trotz seiner 77 Jahre noch gerne für seine Kunden da. Aufgrund der hohen Nachfrage kam über die Jahrzehnte immer mehr Personal dazu wie auch der zuletzt aktive Inhaber und Mitnamensgeber Josef Duschl. Vor drei Jahren übernahmen schließlich Helmut Reichl, Matthias Zierer und Markus Dofczek das Unternehmen und beschäftigen heute elf Mitarbeiter. Die Agentur zählt zu den größten in Niederbayern. „Besonders stolz sind wir auf das ausgewiesene Fachwissen unserer Teams“, sagt Helmut Reichl.

Der Blick nach dieser langen Zeit geht jetzt vor allem nach vorn: „Wir haben ein Zukunftsmotto, das lautet ‚persönlich, digital, nachhaltig‘ und danach richten wir uns für unsere treuen Stammkunden und auch für die jungen Neukunden aus“, ergänzt Markus Dofczek. Die Allianz will weiter auf konstant hohem fachlichem Niveau beraten und ist telefonisch, per WhatsApp oder digital, beispielsweise für die praktische Online-Beratung, erreichbar. Helmut Reichl, Matthias Zierer und Markus Dofczek, aber auch Helmut Kiermeier sind sich einig: „Wir sind sehr gut aufgestellt und wenn es nach uns geht, gibt’s die Allianz in Adlkofen weitere 100 Jahre.“



Das Team der Kiermeier Duschl OHG um Matthias Zierer (3. von links), Helmut Reichl (5. von links) und Markus Dofczek (4. von rechts)



IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner (rechts) überreichte die Ehrenurkunde an drei Generationen des Familienunternehmens: Claus Girnghuber, seine Kinder Lorenz und Anna sowie seine Mutter Maria Girnghuber.

## Weltweit erfolgreich und immer mit dem richtigen Ton

Die **Girnghuber GmbH** feiert 120-jähriges Bestehen. Der Familienbetrieb bietet ein breites Spektrum keramischer Baustoffe und realisiert auch erfolgreich internationale Großprojekte.

Schon in der Römerzeit wurden im Vilstal Ziegel aus Ton hergestellt – noch nicht ganz so alt, aber doch mit einer langen Tradition verbunden ist die Girnghuber GmbH mit Hauptsitz in Marklkofen, die ein breites Spektrum keramischer Baustoffe für Wand, Boden sowie Dach produziert und zum Teil weltweit vertreibt. Das Unternehmen kann heute auf eine 120-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken – zu diesem besonderen Firmenjubiläum gratulierte nun IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner Geschäftsführer Claus Girnghuber und seiner Familie mit der Überreichung einer Ehrenurkunde der IHK.

1903 hatte Therese Girnghuber, die Urgroßmutter des heutigen Eigentümers, die Ziegelei aus dem Konkurs des Vorbesitzers heraus ersteigert und damit den Grundstein für das Familienunternehmen gelegt. 1923 übernahm ihr Sohn Ludwig Girnghuber den Betrieb und führte das Unternehmen auf einen Wachstums- und Modernisierungskurs, den die Girnghuber GmbH über alle Generationen hinweg bis heute verfolgt. Ein wichtiger Schritt in der Unternehmensentwicklung war 1992

der Beginn der Zusammenarbeit mit der Erlus AG im Bereich Dachziegel. Die GIMA-Gruppe setzt sich zusammen aus der Erlus AG, der Girnghuber GmbH und der Moeding Keramikfassaden GmbH. Digitalisierung und Automatisierung, Energieeffizienz oder nachhaltige Produktion, aber auch Internationalisierung sowie der Fokus auf sehr individuelle und spezifische Lösungen prägen heute die Girnghuber GmbH. Gemeinsam mit Bauherren und Architekten realisiert das Unternehmen internationale Großprojekte ebenso wie Bauten in der Region.

Alexander Schreiner würdigte bei der Urkundenverleihung nicht nur die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens, sondern dankte Claus Girnghuber auch für seinen langjährigen Einsatz im unternehmerischen Ehrenamt der IHK: Über einen Zeitraum von 25 Jahren war Girnghuber mit Sitz und Stimme im IHK-Gremium Dingolfing-Landau vertreten, seit 2013 hatte er das Gremium als Vorsitzender geleitet und 2016 wurde er zum Vizepräsidenten der IHK gewählt. Zur kürzlich erfolgten IHK-Wahl 2023 war Girnghuber nicht mehr angetreten.

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau

PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE

09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen

## LADEINFRASTRUKTUREN FÜR UNTERNEHMEN

**BESSER DER RICHTIGE PARTNER:**

Beratung • Planung • Förderung • Infrastruktur • Service • Installation • Betrieb • Laden • Abrechnung • Rückvergütung

Einzelhandel

Fuhrparklösungen - (Referenz DRÄXLMAIER Group)

PRAML

Profitieren Sie von unseren Erfahrungswerten aus dem Bau von Deutschlands größtem Test-Ladepark

Jetzt informieren:  
**T. 08509 9006-0**

PRAML GmbH  
Passauer Straße 36 | 94161 Ruderting | info@praml.de



# Regional denken und handeln

Vor genau 100 Jahren wagten mutige Männer und Frauen den Schritt, die **Elektrizitäts-Versorgungs-Genossenschaft Perlesreut eG** (EVG) zu gründen. Ihre Vision: eine gesicherte Stromversorgung. Vieles hat sich verändert, geblieben ist das Engagement für Heimat und Gemeinschaft.

Die erste Eintragung über das Vorhandensein eines elektrischen Stroms in Perlesreut stammt aus dem Jahre 1908, als „der Tabakfabrikant Herr Bogenstätter die Gemeinde ersucht, zwei Drähte über die Distriktstrasse spannen zu dürfen, zwecks Abgab elektrischen Stromes“. Die Überleitung wurde genehmigt, angetrieben von einem Dieselmotor. Das Aggregat stand im Keller der früheren Arztpraxis von Herrn Dr. Ludwig, heißt es in der Chronik. Von dort kam das erste elektrische Licht in den Markt. 1923 wurde mit Unterschrift von 61 Anwesenden die Stromabnehmervereinigung Perlesreut gegründet, aus der die EVG entstand.

Hundertprozentiger Eigentümer sind die aktuell 140 regionalen Mitglieder. Die Generalversammlung beruft den Aufsichtsrat und den Vorstand, die für das Einhalten der Leitlinien und der Zielsetzungen zuständig sind. Die EVG berät bei allen Energiefragen, Ziele sind die regionale Wertschöpfung, Kundennähe und Fachkompetenz.

Heute betreibt die Genossenschaft unterhalb von Loizersdorf ein Wasserkraftwerk, das von der Wolfsteiner Ohe gespeist wird. Zusätzlich wird auch die Sonnenenergie aus zwei gewerblichen und 611 privaten PV-Anlagen genutzt. Geschäftsführer Josef Pauli: „Seit 2019 können wir unseren fast 3.400 Kunden Strom

anbieten, der ausschließlich aus regenerativen Energiequellen gewonnen wird und der im Preis sehr fair ist.“ Die EVG erzeugt etwa 15 Prozent des benötigten Stromes, der Rest wird zugekauft. Pauli ist wichtig, dass die Region mittelfristig noch unabhängiger von den großen Stromproduzenten wird. Viele PV-Anlagen-Betreiber sind auf der Suche nach Verkaufsmöglichkeiten. Die EVG bietet sich hier an, damit die in der Region erzeugte Leistung auch gleich vor Ort verkauft werden kann. „Je mehr regionaler Stromverkauf, umso mehr regionaler Stromeinkauf“, sagt Pauli.

Zusätzlich zum Geschäftsbereich der Genossenschaft betreut die EVG ein 50 Quadratkilometer großes Stromnetzgebiet. Der Ausbau, die Pflege der Infrastruktur vom Installieren der Zähler bis hin zu Reparaturen von Trafos oder Strommasten gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich. „Das ist ein Vorteil für unsere regionalen Abneh-

mer, denn wir sind eben direkt vor Ort“, sagt Pauli, und die vom Letztverbraucher zu entrichtenden Netzentgelte werden zudem vollumfänglich vor Ort investiert. Das Vertrauen in die Elektrizitäts-Versorgungs-Genossenschaft Perlesreut ist groß, das beweisen auch die zahlreichen externen Anfragen an Pauli und seine 14 Mitarbeiter. Vor einigen Jahren wurde der neue Geschäftsbereich Messstellen gegründet, der vierte neben genossenschaftlichen Dienstleistungen, Stromnetzbetrieb und dem Stromvertrieb.

Vorstandsvorsitzender Georg Ranzinger bilanziert: „Mit viel Weitblick, Pioniergeist, nachhaltigem Denken und Investitionsbereitschaft konnte die EVG Perlesreut eG all die Jahrzehnte eine positive Entwicklung nehmen. Kontinuität und der genossenschaftliche Gedanke zeichnen diesen einmaligen Werdegang aus. Wir stehen auch in Zukunft für faires regionales Denken und Handeln.“



Übergabe der IHK-Ehrenurkunde an die EVG (von links): Gerhard Geier, IHK-Bereichsleiter Hans Meyer, Josef Pauli, Josef Haydn, Georg Ranzinger, Georg Brandl, Georg Moosbauer und Christian Freund. Auf dem Foto rechts der Firmensitz der EVG in Perlesreut.





Rudi Fellner, Jürgen Hausner und Jürgen Frömter von WATTLINE, Regina Stoiber von der Datenbeschützerin GmbH, Julian Mayer von FotoFinder, Pascal Mangold von der Mangold International GmbH und Dr. Mirjam Ringer sowie Erich Kollmannsberger von ADITO.

## Unternehmen wählen beste Unternehmen

Es war ein großer Erfolg für die Betriebe aus Niederbayern: Bei der bekannten Auszeichnung **Best Business Award** gingen sechs „Stockerlplätze“ an Betriebe aus der Region.

Der Best Business Award (BBA) ist eine Auszeichnung für nachhaltige Unternehmensführung. Er wird durch die Best Business Association verliehen, ein tri-national agierendes Firmen-Netzwerk in der Europaregion Donau-Moldau mit Sitz in Passau.

In der Kategorie der Unternehmen bis 30 Mitarbeiter gewann die Mangold International GmbH aus Arnstorf, ein Entwickler von Softwareprodukten und Systemlösungen für Beobachtungsstudien, gemeinsam mit der österreichischen SIWA Online GmbH. Platz drei ging an das Unternehmen Datenbeschützerin GmbH von Regina Stoiber aus Regen. Bei den mittelgroßen Unternehmen (31 bis 100 Mitarbeiter) siegte die FotoFinder Systems GmbH aus Bad Birnbach, die medizinische Hautbildsysteme entwickelt. In der dritten Kategorie, den Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern, landete die ADITO Software

GmbH aus Geisenhausen, ein Hersteller von Business- und CRM-Software, auf Rang zwei. Der dritte Platz wurde gleich zweimal vergeben, einer davon ging an die Energieeinkaufsgemeinschaft WATTLINE GmbH aus Ruderting. Zusätzlich erhielten bei der Galaveranstaltung im Hightech-Unternehmen von Rohde & Schwarz im tschechischen Vimperk auch die Gewinner des BBA-Start-up-Awards ihre Auszeichnungen überreicht. Zum zweiten Mal wurde der Publikumspreis Best Beer Award verliehen. Dieser ging wie schon im Vorjahr nach Passau für das Urhell der Brauerei Hacklberg.

Der BBA wird seit 1999 verliehen. „Er zählt zu den ältesten Preisen für nachhaltige Unternehmensführung in ganz Europa“, sagt BBA-Präsident Rudolf Fellner. Bewerben können sich Unternehmen, die ihren Hauptsitz oder ihre Betriebsstätte in der Europaregion Donau-Moldau haben.

## PERSONALIEN



Die solar-pur AG mit Sitz in Saldenburg (Landkreis Freyung-Grafenau) hat ihre Vorstandschaft erweitert: Mit Wirkung zum 1. November sind die Führungskräfte **Eduard Englmaier** (CTO) und **Florian Mühldorfer** (CFO) als Vorstände in die AG-Spitze aufgerückt. Damit ergänzen sie das langjährige Führungsteam um den Vorsitzenden und Unternehmensgründer Werner Simmet (Mitte). Die solar-pur AG ist im Bereich der Erneuerbaren Energien ein regional führender Anbieter mit ca. 90 Mitarbeitern und verfügt über eine Elektro-, Service- und Online-Sparte. Der Jahresumsatz für 2023 wird auf rund 24 Millionen Euro geschätzt.



Die Haas Fertigungsbau GmbH aus Falkenberg ernannte **Dennis Rösner** (rechts) am 1. November 2023 zum Geschäftsführer für Objektbau. Rösner bringt seine Erfahrung aus nationalen und internationalen Großprojekten ein und ergänzt das Team um Xaver Haas (links) und Thomas Wagner (Mitte). Seit über 50 Jahren ist Haas Pionier in der seriellen und modularen Bauweise mit Holz und steht mit seinem System für ressourcenschonendes energieeffizientes Bauen. Die Relevanz dieses Kompetenzfeldes für die Region durch ökologischen vorgefertigten Holzbau betont das jüngste Projekt „Ökokiste Donauwald“ im Landkreis Straubing-Bogen.

# Rocken und Chillen als Erfolgsrezept



Im Rock & Chill Hotel von **Theresa Falter** und ihrem Mann Marinus Falter ist der Name Programm. In Drachselsried checken Rock-Fans ein, aber auch Geschäftsreisende, die sich über einen „mal anderen Hotelaufenthalt“ und die herzliche Atmosphäre freuen.

**S**tarkoch Lucki Maurer ist ein guter Spezl der Familie Falter. Und er prophezeit: „Mit Chill wird das was.“ Damit lag der berühmte Unternehmer richtig, denn das Rock & Chill Hotel ist mehr als erfolgreich. Seit der ursprünglichen Eröffnung im Jahr 1967 ist das Hotel Falter familiengeführt und mittlerweile leiten Theresa und ihr Mann Marinus Falter das Haus in dritter Generation. „Das Geschäft lief nicht mehr gut und wir hatten trotz vorhandenem Hallenbad keine gute Auslastung. Es musste etwas Neues her“, sagt die gelernte Hotelfachfrau Theresa Falter. Da Marinus Falter nicht nur Küchenmeister ist, sondern seit frühester Jugend „Metaller“, entstand die verrückte Idee vom Rock-Hotel. 2020 begann das Unternehmerpaar gemeinsam mit Therasas Eltern Thea und Josef mit dem Umbau. Die freundschaftliche Beziehung zu den Gästen spiegelt sich schon bei der übersichtlichen Zahl der Betten wider. Maximal 45 Personen kann das Hotel beherbergen. Alle 20 Zimmer überzeugen dabei durch eine moderne klare Einrichtung und einen sonnigen Südbalkon. Zwölf davon sind sogar komplett neu gebaut. Neben den „normalen“ Hotelzimmern gibt es die gefragte „Rock-Edition“. Diese Räume sind mit hochwertigen Verstärkern ausgerüstet

Marinus und Theresa Falter  
mit den Senior-Chefs  
und ihrem Sohn.

und bringen mit Elementen aus der Musikszene und liebevoll ausgewählten Accessoires sprichwörtlich Schwung in die Bude. „Klar läuft Musik, aber bei uns dröhnt natürlich nicht von früh bis spät Metallica und Motörhead durch die Gänge, dass die Wände wackeln“, erklärt Marinus Falter. Der Chill-Faktor ist eben entscheidend. Die Mischung macht es, das zeigt sich auch bei den drei Saunen und im Hallenbad. Während es grundsätzlich recht gemütlich zugeht, gibt es ab 20:00 Uhr die „Hard & Heavy-Sauna“, einen „Bieraufguss“ und den „Unruheraum“ für die Gäste.

Das A-la-carte-Restaurant „Fräulein ANNA“ befindet sich im Haus und öffnet täglich von 12:00 bis 21:00 Uhr. Die Qualität der Küche ist hoch, schließlich hat Marinus Falter wie Kumpel Lucki Maurer über Jahre in herausragenden Häusern gekocht. Für die Hotelgäste und die Besucher aus der Umgebung gibt es feine Küche, hochwertige Burger, aber auch vegane Gerichte. „Unsere Rocker lieben das“, sagt Falter.

Personalprobleme kennt der umweltfreundliche Betrieb nicht. „Wir haben ein tolles Team vom Azubi bis zum Sous-Chef und bekommen laufend Initiativbewerbungen“, freuen sich die Hoteliers. Einem Koch aus der Sterne-Gastronomie mussten sie absagen, weil keine Stelle frei war. „Jeder kann kommen und sein, wie er ist, die Gäste wie unsere Mitarbeiter, das spricht sich wohl rum“, sagt der Küchenchef. Bisher musste das Unternehmen auch kaum in Werbung investieren. Das Hotel „rockt“ derart, dass die sozialen Medien voll des Lobes sind und neue Kunden von selbst auf die Niederbayern zukommen.

„Come as you are – das ist nicht nur ein Songtitel, sondern auch unsere Vorstellung eines ungezwungenen Hotelangebotes. Mit Shirt und kurzen Hosen ein Bier genießen, gute Gespräche führen und dabei nach Herzenslust schlemmen – das ist Lifestyle à la „Rock und Chill“, und zwar ein erfolgreicher“, sagt Theresa Falter. Lucki Maurer wird's freuen.



## Josef Haslbeck, Kirchroth Feine Waren, modernes Ambiente und treue Kunden

Josef Haslbeck kann mit seinem EDEKA 25-jähriges Bestehen feiern und erhielt die Ehrenurkunde der IHK aus Händen von IHK-Vizepräsident Christoph Kämpf. Der gut sortierte Supermarkt bietet neben einer großen Auswahl an frischen, vorwiegend regionalen Lebensmitteln auch Fairtrade-Produkte, eine umfangreiche Getränkeauswahl, Geschenkartikel und eine Lotto-Annahmestelle. Fast 15.000 Artikel umfasst das Sortiment.

Josef Haslbecks Urgroßvater Sebastian Brem hatte im Jahr 1900 in Kirchroth schon einen Kolonialwarenladen eröffnet. Mitte der 60er Jahre übernahmen die Eltern des heutigen Inhabers das Geschäft. Seit den 90er Jahren gehört Haslbeck der EDEKA-Gruppe an. Nach der Übernahme der Geschäftsleitung 1998 modernisierten der Unternehmer und seine Frau Iris immer weiter und errichteten am jetzigen Standort in der Otto-Hiendl-Straße das neue Gebäude mit einer Marktfläche von 1.200 Quadratmetern.

Zum Jubiläum gab es jetzt einen Umbau. Neue Kühlmöbel, neue Technik und ein neu gestalteter Thekenbereich sorgen dafür, dass der Betrieb wieder auf dem aktuellsten Stand ist. Eine Million Euro in-



Iris und Josef Haslbeck erhielten die Ehrenurkunde von IHK-Vizepräsident Christoph Kämpf (links) und Regionalbetreuer Helmut Hentschel.

vestierte das Unternehmerpaar allein in den vergangenen fünf Jahren.

Besonders stolz ist Josef Haslbeck auf seine Mitarbeiter. Mit Andreas Foierl ist ein ehemaliger Azubi mittlerweile zum Marktleiter aufgestiegen. Haslbeck über sein Team: „Gemeinsam mit meinen rund 50 Mitarbeitern möchte ich den Kunden ein perfektes Einkaufserlebnis bieten. Das war auch Ziel des Umbaus. Unsere treuen Kunden sind dankbar, vor Ort in einem modernen Ambiente qualitative hochwertige Waren zu bekommen. Und das soll auch in Zukunft so bleiben.“

## PERSONALIEN



**Thomas Thym** ist seit 1. Dezember 2023 neuer Standortleiter im BMW Group Werk Landshut. Er folgt auf Stefan Kasperowski, der nach knapp vier Jahren die Produktion der Hochvoltspeicher in Dingolfing und Regensburg übernimmt. Mit seiner langjährigen Produktionserfahrung, seiner Expertise im Einkauf- und Lieferantennetzwerk und seiner Verbundenheit zum Werk Landshut soll Thym den Standort weiter erfolgreich in die Zukunft führen.



Neues Duo an der Spitze der ETERNA Mode GmbH: Am 1. Januar übernahmen **Fritz Terbuyken** (rechts) als CEO und **Dirk B. Heper** (links) als CSO die Nachfolge von Henning Gerbaulet, der als alleiniger Geschäftsführer das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31. Dezember 2023 verlassen hat. Mit der neuen Geschäftsführung will ETERNA die digitale Transformation und die führende Stellung im Hemden- und Blusenmarkt weiter ausbauen.



Hengersberg | Lana | Trento | Lieboch | Güssing



# iprona

We make taste



# Markenvielfalt im neuen Look

Mit einer Gesamtinvestition von rund 15 Millionen Euro und der Schaffung 30 zusätzlicher Arbeitsplätze hat sich die XXXLutz Unternehmensgruppe mit der **EM-Vertriebs-GmbH & Co. KG** klar zum Erfolgsstandort Landshut bekannt.

Innerhalb von nur neun Monaten entstand auf der völlig umgebauten Verkaufsfläche von 25.000 Quadratmetern ein „digitales Möbelhaus“. „XXXLutz Emslander ist ein bestens eingeführtes und fest etabliertes Möbelhaus in Landshut. Wir freuen uns, dass die Unternehmensgruppe in die Modernisierung und Digitalisierung des Hauses und damit in den Standort Landshut investiert hat. Damit sichert sie nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch den Ankerstandort im Industriegebiet Nord-West. In den ansprechend gestalteten Abteilungen können die Kunden probesitzen, planen und die Möbel oft sogar gleich mitnehmen. Der neue XXXLutz Emslander bietet eine gelungene Verknüpfung von digitalem und analogem Käuferlebnis“, sagte Landshuts 2. Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger bei der offiziellen Eröffnungsfeier.

Neben Nachhaltigkeit spielte bei der Umgestaltung des Hauses gerade auch die digitale Verzahnung eine wichtige Rolle.

„Auf unserer über 20 Quadratmeter großen LED-Wand gibt es bereits im Lichthof erste Infos und Tipps rund ums Wohnen. Die Fachsortimente sind ab sofort mit digitalen Preisschildern versehen, die Planung der Einrichtung erfolgt über Tablets,

die das Zuhause der Kunden simulieren. Küchen werden realgetreu in 3D geplant. Hinzu kommt eine Vielzahl von Digital-Angeboten, die Kunden auf über 100 Displays im ganzen Haus informieren und durch das neue großzügig und offen gestaltete Einrichtungshaus lenken und leiten“, erläutert XXXLutz Hausleiter Markus Hiebel.

Im Zuge des Umbaus wurde auch das Team der Mitarbeiter um 30 auf 140 aufgestockt. Bei dem Umbau wurden umweltschonende Techniken installiert, das Angebot nachhaltiger Einrichtung und Deko ist nochmals deutlich gewachsen und im neuen Bedienungsrestaurant wird neben veganen und vegetarischen Gerichten auch Fleisch aus Europas erstem und einzigem Tierwohl-Projekt, das die gesamte Wertschöpfungskette abbildet, serviert. 300 Parkplätze stehen den Kunden nun zur Verfügung und mit dem „Jungen Wohnen“ zog eine ganze Abteilung neu ein. 800 Wohnbilder und 130 Küchen sorgen für echtes Wohngefühl und realistische Eindrücke.



2. Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger (2. von rechts) und 3. Bürgermeisterin Jutta Widmann eröffneten mit Gebietsverkaufsleiter Jochen Fisecker (links) und Hausleiter Markus Hiebel den umgebauten XXXLutz.



Bedienungsroboter „Lutzi“ kann im Service eingesetzt werden.





## Eine erlesene Buchhandlung

**Buchhandlung Hildegard Böhm, Inhaber Sebastian Seibold e.K.** feiert mit den beiden Buchhandlungen in Pfarrkirchen und Eggenfelden 50-jähriges Bestehen. Das Traditionsgeschäft ist bei Privat- und Gewerbekunden erfolgreich und beliebt.

Seit 1973 gibt es die Buchhandlung von Hildegard Böhm. Sie wollte schon immer Buchhändlerin werden, allerdings war das damals vor Ort nicht möglich. Also wurde sie Mitarbeiterin im Thomas Sessler Verlag. Der Verleger vermittelte ihr schließlich auch die erste Buchhandlung in Pfarrkirchen. Der Erfolg war groß und so folgte das zweite Geschäft in Eggenfelden.

Mittlerweile leiten Nefee Sebastian Seibold und seine Frau Doris Seibold die Geschäfte in Pfarrkirchen und Eggenfelden. Die beiden Quereinsteiger – Doris war als Diplom-Kulturwirtin unter anderem bei BMW, Sebastian beriet als International MBA Kunden bei einer Großbank – übernahmen die Läden nach reiflicher Überlegung 2011 und bauten den Erfolg ihrer Tante weiter aus. „Ich war schon als kleiner Bub ein Bücherfan und habe trotz des Internet-Hypes an unseren Erfolg geglaubt“,



Manuel Klement von der IHK Niederbayern überreichte Sebastian Seibold im Beisein von Pfarrkirchens Bürgermeister Wolfgang Reißmann die Ehrenurkunde zum 50-jährigen Bestehen (von links).

sagt Sebastian Seibold. „Online-Shops und E-Books sind stark nachgefragt, Böhm war und ist aber eine echte Institution, wenn es um Bücher im Allgemeinen geht oder um Besonderheiten“, bestätigt Doris Seibold.

2021 erhielt die Buchhandlung Böhm für die beiden Geschäfte den Deutschen Buchhandlungspreis – kein leichtes Unterfangen, denn daran sind hohe Anforderungen geknüpft.

Diese Auszeichnung würdigt nur Unternehmen, die ein anspruchsvolles und vielseitiges literarisches Sortiment oder ein kulturelles Veranstaltungsprogramm anbieten, innovative Geschäftsmodelle verfolgen oder in der Lese- und Literaturförderung für Kinder und Jugendliche tätig sind. Gerade im Bereich Leseförderung engagiert sich Böhm weiterhin stark. Regelmäßig werden Schulen, Kindergärten und Büchereien beraten und beliefert. Durch das gute Netzwerk bestehen langjährige Beziehungen zu Privat- und Gewerbekunden.

Auch wenn der Buchmarkt zunehmend durch große Ketten dominiert wird: Die inhabergeführte Buchhandlung Böhm hat sich durch geschicktes Nutzen von Nischen, den persönlichen Service durch die drei kompetenten Mitarbeiter und die große Expertise über Jahrzehnte bestens für die Zukunft präpariert.



**S wie Starkmacher.**

### Finanzierungs- lösungen. Für Sie.

Sie gehen Ihren eigenen Weg. Dabei unterstützen wir Sie und sorgen für Liquidität, Schutz und Sicherheit. Damit unsere Finanzierungen Sie noch stärker machen.

Weil's um mehr als Geld geht.





Die Unternehmerfamilie Bubli (von links): Katharina Bubli-Schendzielorz, Geschäftsführer Klaus Bubli und Florian Bubli.

2019 entstand eine große Lagerhalle, 2021 die Produktionshalle der erform GmbH.

# Zukunftssichere Produkte und glänzende Perspektive

125 Jahre Firmengeschichte, die fünfte Generation bereits im Unternehmen und eine äußerst positive Bilanz – die **erform GmbH** aus Simbach am Inn hat Grund zum Feiern. Der Zulieferer von Möbelfertigteilen und Verbundplatten sowie Spezialist für Postforming für den Handel und die Industrie ist heute weltweit gefragt.

**D**as Runde muss ums Eckige – so könnte das Fazit der erfolgreichen Unternehmensgeschichte vereinfacht lauten. Der Weg zum Spezialisten für Postforming war aber weit und nicht immer einfach. Josef Bubli gründete 1898 im Böhmerwald eine der modernsten Schreinereien der Region. Sein Sohn Erhard Bubli führte den Betrieb weiter. Nach der Entzweiung und Vertreibung begann der Unternehmer 1946 in Neureichenau mühsam von vorn und siedelte 1948 ebenfalls gemeinsam mit seinem Sohn Erwin nach Simbach um. Der Erfolg war durchschlagend und 1954 stellte Bubli auf der Möbelmesse in Köln bereits Kleinmöbel wie handgemachte Nierentische aus. 20 Mitarbeiter waren inzwischen im Betrieb beschäftigt und es konnte schon erweitert werden. 1970 begann das Geschäft mit Objekteinrichtungen für Krankenhäuser, Schulen und Altenheime. Hinzu kam 1976 das damals neue „Postforming“, ein Verfahren, das runde Kanten für holzverleimte Oberflächen schafft. Der Betrieb nannte sich nun „erform“ und veredelte Oberflä-

chen aller Art für den internationalen Möbelmarkt.

Der heutige Geschäftsführer Klaus Bubli entschied sich für das Studium des Holzingenieurwesens und stieg 1985 in den elterlichen Betrieb ein. „Wir haben als Familie immer zusammengehalten, nach vorn geschaut und waren vielleicht auch deshalb immer gut aufgestellt“, sagt der Unternehmer.

Zahlreiche Modernisierungen folgten und aus erform wurde rasch ein gefragtes Industrie-Unternehmen. Superglanzbeschichtung mit einzigartiger Technologie, Beschichtung und Ummantelung von leichten Trägerwerkstoffen, Laser-Technologie für Schmalflächenbekantung – die Spezialisierung setzte sich weiter fort. 2019 baute Bubli eine 2.500 Quadratmeter große Lagerhalle und nur zwei Jahre später kam eine Produktionshalle dazu.

Seit 2015 engagiert sich Tochter Katharina Bubli-Schendzielorz im Betrieb und kümmert sich als Personalchefin um die etwa 100 Mitarbeiter, die Zertifizierungen, das Qualitätsmanagement und das

Marketing. Bruder Florian Bubli will nach dem Maschinenbau-Studium – wie könnte es auch anders sein – in den Familienbetrieb einsteigen. Schwester Cornelia bleibt nach Klaus Bubls geplantem Ausstieg 2024 Gesellschafterin im Unternehmen.

Beim Festakt zum Firmenjubiläum gratulierte IHK-Vizepräsident Peter Glas mit der Übergabe der IHK-Ehrenurkunde: „Diese Unternehmerfamilie hat über alle Generationen hinweg Herausforderungen gemeistert und Rückschläge verarbeitet – durch Neuanfänge, Erweiterungen, Umstrukturierungen, vor allem aber durch Wachstum, Modernisierung und immer wieder Investitionen in den eigenen Betrieb. erform ist ein Paradebeispiel dafür, auf wessen Schultern die Erfolgsgeschichte unseres Wirtschaftsstandortes Niederbayern ruht.“ Glas dankte Katharina Bubli-Schendzielorz für ihren Einsatz als ehrenamtliche IHK-Prüferin in der Ausbildung und Klaus Bubli unter anderem für sein Wirken als langjähriges Mitglied des IHK-Gremiums Rottal-Inn und als stv. Gremiumsvorsitzender.

# Aus Motorrad-Leidenschaft

Die **Motorrad-Maier GmbH & Co. KG** in Landshut ist seit 50 Jahren einer der ersten Ansprechpartner für Motorradfahrer aller Kategorien. Zum Jubiläum wünschen sich die Geschäftsführer Heribert Wagner und Hermann Ziegler, weiter mit den Kunden die gemeinsame Leidenschaft Motorrad zu leben.

**G**ründer waren damals die Geschwister Maier, die neben dem heutigen Geschäft seit dem Krieg einen großen Lkw-Betrieb unterhielten. Der jüngere Bruder Rudi hatte die Idee, einen Motorradladen zu eröffnen. Die großen japanischen Marken Honda und Yamaha

rierte bei Motorrad Maier 1980 im Verkauf sowie im Teile- und Zubehörbereich. Über die Jahre kam ein separater „Shop im Shop“ mit Motorradbekleidung namhafter Marken dazu und ab den 90er Jahren wurden auch Motorräder vermietet. Kunden waren auch größere internationale Reisegruppen für die geführten Motorradtouren in die Alpen und umliegende Länder.

Hermann Ziegler und Heribert Wagner führen den Betrieb seit 2006 und haben aktuell zehn Mitarbeiter. Vor Kurzem wurden die Showrooms modernisiert und umgestaltet. Jede Marke wird in einer eigenen Zone präsentiert. Digital ist der Betrieb optimal ausgestattet, sowohl im Verkauf als auch im Aftersales-Bereich. Die Werkstatt umfasst vier Mechaniker-Arbeitsplätze und eine Direktannahme mit eigenen Arbeitsbühnen. Fundament für die hohe Kundenzufriedenheit ist die Werkstatt mit einem hochqualifizierten Mechaniker-Team. Artur Ippenberger, der bereits sei-

ne Ausbildung im Betrieb gemacht hat, leitet die Werkstatt seit vielen Jahren und ist die Schnittstelle zwischen Kunden und Mechanikern. Verkauf und Verwaltung managen die Inhaber mit Unterstützung von Verena Wagner und Tamara Sigl. Beide sind auch hochqualifizierte „Eigengewächse.“



vergaben ein exklusives Vertriebsrecht für die Region Landshut und das Geschäft eröffnete zum 1. Dezember 1973 mit der ersten Mitarbeiterin Elisabeth Schönhuber, einem Lehrling und einem Gesellen. Die erste Motorradsaison startete mit vielen neuen Modellen und großem Kundeninteresse.

Durch das stetige Wachstum und die große Nachfrage nach den beliebten Japanbikes konnte weiteres Personal eingestellt werden und die Werkstatt bildete fleißig aus. Die heutigen Inhaber Hermann Ziegler und Heribert Wagner starteten ihre Kar-



IHK-Vizepräsident Hans Graf (rechts) überreichte Heribert Wagner und Hermann Ziegler im Beisein von Regionalbetreuer Marc-André Alram die IHK-Ehrenurkunde.



Verena Wagner, Heribert Wagners Tochter, bringt in ihrer Führungsposition eigene unternehmerische Ideen und Visionen ein. Die Marken Honda und Yamaha sind seit der Gründung vertreten. Die Scooter-marke Peugeot kam 2006 hinzu. Technisch ist alles auf dem modernsten Stand, vom Grundverständnis her hat sich in den 50 Jahren wenig geändert: Motorrad-Maier bildet die Bikerwelt in all ihren Facetten ab und will auch in Zukunft für seine Privat- und Geschäftskunden der bestmögliche Sozios bleiben.

# Ein Vierteljahrhundert Erfolg, Wachstum und innovative Entwicklungen

**Manfred Fuchs** Beschriftungen feiert 25. Firmenjubiläum.  
Seit der Gründung 1998 hat er sich mit seinem Team in der  
Beschriftungs- und Werbetechnikbranche Niederbayerns etabliert.

**M**anfred Fuchs Beschriftungen zeichnet sich nicht nur durch langjährige Erfahrung, sondern auch durch ein beeindruckendes Leistungsportfolio aus. Das Unternehmen bietet Beschriftungen jeglicher Art für Fahrzeuge, Schilder oder Werbeträger an. Die textile Veredelung mit Stick, Flock oder Druck ermöglicht eine individuelle und hochwertige Gestaltung von Textilien. Die Schilderfertigung, die Herstellung von Bannern und Planen oder die Umsetzung von Werbetechniken wie Leuchtkästen und Fräsbuchstaben gehören ebenfalls zur Angebotspalette. Schon nach dem ersten Betriebsjahr 1998 war das Leistungsspektrum von Fuchs Beschriftungen so stark angewachsen, dass gleich der erste Umzug erfolgte. Ab 2006 wurden erstmals zusätzliche Sattlertätigkeiten angeboten. 2009 kam zum Firmensitz in Ergoldsbach ein zusätzlicher Hallenteil in Oberköllnbach/Postau hinzu, um den größeren Fahrzeugen und dem Bedarf an Lkw-Planen gerecht zu werden. 2015 verlegte der Inhaber das Büro nach Ortenburg, um die regionale Präsenz in den Landkreisen Pas-



IHK-Bereichsleiter Hans Meyer (links) überreichte die Ehrenurkunde an Manfred Fuchs mit Bürgermeister Stefan Lang.

sau und Landshut zu stärken. Ein Schlüssel zum Erfolg von Fuchs Beschriftungen liegt in der stetigen Weiterbildung des Teams. Zahlreiche Schulungen führten zu großem Know-how in den Bereichen Werbetechnik,

Textilveredelung und Fahrzeugvollförierung. „Diese Fähigkeiten spiegeln unser Engagement für höchste Professionalität wider“, sagt Inhaber Manfred Fuchs.

Das Unternehmen bietet aber auch Lösungen im Bereich Sicht-, Hitze- und Sonnenschutz sowie Scheibenbeschichtung bei Fahrzeugen an. Die hauseigene Fertigung, vor allem im Bereich des Digitaldrucks, gewährleistet eine schnelle und qualitativ hochwertige Umsetzung von Druckprojekten. Der Erfolg des Betriebes wäre ohne das engagierte Team aber nicht möglich. Unter der Leitung von Manfred Fuchs hat sich ein kompetentes Trio entwickelt, das die Vision des Unternehmens vorantreibt und die hohen Qualitätsstandards aufrechterhält. „Unser Ziel ist es, das Leistungsangebot weiter auszubauen und damit noch mehr Fachkräfte in unser dynamisches Team aufzunehmen. Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre, auf Partnerschaften, die wachsen, und auf die Fortführung unseres Betriebes im Zeichen von Fortschritt und Erfolg“, fasst Inhaber Manfred Fuchs zusammen.

Ihre Werbung im besten Umfeld!

## Titelthemen in der April und Mai Ausgabe

Alle Infos zu Ihrer Anzeigenschaltung unter 08541 / 9688 - 35  
ihk@donaudruck.de

**Sichern Sie sich Ihre Anzeigenfläche!**

NIEDERBAYERISCHE  
**WIRTSCHAFT**  
Das 96-Magazin



Erscheinungstermin  
**02. April 2024**

## April 2024 Selbstfürsorge

**Verlagssonderthema**  
Transport & Logistik

Anzeigenschluss  
**22. Februar 2024**

NIEDERBAYERISCHE  
**WIRTSCHAFT**  
Das 96-Magazin



Erscheinungstermin  
**02. Mai 2024**

## Mai 2024 Europa

**Verlagssonderthema**  
Ortspräsentation

Anzeigenschluss  
**07. März 2024**



Die drei Co-Founder Simon Thiel (Mitte), Maximilian Tiffinger (links) und Ludwig Tiffinger (rechts) am Gründungstag.

## EXISTENZGRÜNDER

### UNTERNEHMEN

Probonio GmbH

### IDEE

Nutzung und Verwaltung steuerfreier Benefits einfach und digital ermöglichen

### KAPITAL

300.000 Euro

### HERAUSFORDERUNG

Einhaltung der strengen steuerlichen Regelungen des Gesetzgebers für Zusatzleistungen

### KONTAKT

Simon Thiel

Äußere Münchener Straße 81

84036 Landshut

Telefon: 0871 97623482

simon.thiel@probonio.de

[www.probonio.de](http://www.probonio.de)

# Obstkörbe adé

Die **Probonio GmbH** aus Landshut ist Experte für digitale Benefits. Dank einer App werden klassische Gutscheine oder Papierwertmarken digital ersetzt.

In der heutigen Arbeitswelt sind Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Unternehmen. Dieser Tatsache waren sich auch die Gründer von Probonio, Simon Thiel sowie die Brüder Maximilian und Ludwig Tiffinger bewusst. Alle drei verfügen über umfangreiche Erfahrung in der Softwareentwicklung und hatten bereits vor der Gründung von Probonio ein erfolgreiches Softwareunternehmen aufgebaut.

Auf der Suche nach einer passenden Benefit-Lösung für ihre Mitarbeiter zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit wurden ihre Anforderungen durch bereits bestehende Lösungen nicht erfüllt. So kam die Idee der eigenen Software für digitale Benefits. Die „All-in-one Lösung“, die in ihrem eigenen Betrieb entwickelt wurde, stieß rasch auf großes Interesse bei anderen kleinen oder mittelständischen Unternehmen. Genau aus diesem Grund wurde die Probonio GmbH vor zwei Jahren gegründet, um diese moderne Lösung auch

anderen Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Beim Produkt war es den Gründern besonders wichtig, dass jeder Mitarbeiter genau die Benefits erhält, die am besten zu ihm passen. Dieser personalisierte Ansatz stellt sicher, dass die Mitarbeiter sich vom Unternehmen wertgeschätzt fühlen und ihre individuellen Bedürfnisse erfüllt werden. Darüber hinaus war den Gründern die einfache und rechtssichere Verwaltung der „Goodies“ wichtig. Die Auswahl der Benefits in der Software ist sehr vielfältig. Zu den beliebtesten Mitarbeiter-Benefits zählen steuerfreie Sachbezüge, digitale Essenszuschüsse und flexible Mobilitätsbudgets.

Mit zehn Mitarbeitern am Standort Landshut und einer stetig wachsenden Belegschaft zeigt Probonio, dass kontinuierlich nach Verbesserungen und Weiterentwicklungen gestrebt wird. Das Angebot an Benefits soll erweitert und diversifiziert werden, um Unternehmen noch mehr Möglichkeiten zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit zu bieten.



### IHK-UNTERSTÜTZUNG

Wir beraten Sie zu folgenden Themen

- Businessplan-Erstellung
- Firmenname und Rechtsformwahl
- Beachtung der nötigen Formalitäten
- Fördermittel zur Existenzgründung
- Vorbereitung auf das Bankgespräch

Wenn auch Sie Ihr neues Unternehmen in der Rubrik „Existenzgründer des Monats“ vorstellen wollen, wenden Sie sich an uns.

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Manfred Högen

Telefon: 0851 507-291

manfred.hoegen@passau.ihk.de

[www.ihk-niederbayern.de/existenzgruendung](http://www.ihk-niederbayern.de/existenzgruendung)

Was benötigen Betriebe, um den digitalen Wandel erfolgreich zu gestalten? Von **leistungsstarker Technologie** über **geschultes Personal** bis hin zu einer **klaren Strategie** – die Anforderungen sind vielfältig. Die gute Nachricht: Ebenso große Vielfalt herrscht im Feld der Lösungsanbieter.



WAS BETRIEBE ZUR

# DIGITALISIERUNG

BRAUCHEN



**D**ie steigende Komplexität und Geschwindigkeit des technologischen Wandels stellen Betriebe vor Herausforderungen, die eine gezielte Auseinandersetzung mit der Digitalisierung erfordern. Für Unternehmen jeder Größenordnung ist es essenziell, Digitalisierung als das zu verstehen, was sie ist: Kein kurzfristiger Trend, der vorübergehen wird, sondern ein langfristiges Konzept, das fortlaufend zu einem Wandel unserer Lebens- und Arbeitswelt führen wird.

Grundsätzlich beschreibt Digitalisierung die Umwandlung von analogen Informationen und Prozessen in digitale Formate und Strukturen. Richtig eingesetzt haben digitale Methoden das Potenzial, die Abläufe in Unternehmen auf ein neues Niveau zu heben. Zu den Kernvorteilen zählen beispielsweise Effizienzsteigerungen, mehr Transparenz und auch ein höherer Grad an Mitarbeiterzufriedenheit, weil einst aufwendige Prozesse vereinfacht werden. Doch nach wie vor lässt sich beobachten, dass manche Betriebe nur schwer einen tiefergehenden Einstieg in die Digitalisierung finden.

Matthias Paslar, Geschäftsführer der sketch.media GmbH, rät in diesem Zusammenhang: „Vorrang sollte zu Beginn die Frage haben, was ein Unternehmen derzeit am meisten bremst. So lässt sich herausfinden, wo es Sinn macht, digital anzusetzen, um spürbare erste Erfolge zu erzielen.“ sketch.media ist auf individuelle Softwarelösungen in Form von Websites, klassischen CRM- und ERP-Systemen sowie Web-Apps spezialisiert. Seit 2020 befindet sich der Geschäftssitz in Vilshofen. Die ersten Schritte mit neuen Kunden folgen einem festen Prinzip: Zunächst steht ein intensives Kennenlernen auf dem Programm. „Im besten Fall schauen wir uns vor Ort die Arbeit an und lassen uns Standardprozesse zeigen. Wir finden heraus, ob wir an die bestehende Software mithilfe von Schnittstellen anknüpfen können oder ob es Sinn macht, eine komplett neue Lösung zu integrieren.“ Der enge Austausch bleibt auch nach der Kennenlernphase zentrales Erfolgsgeheimnis. „Erfahrungsgemäß wissen die wenigsten Kunden, was genau sie in den nächsten drei bis vier Jahren von uns brauchen. Wichtig ist deshalb, im Unternehmen präsent zu sein, aktiv zuzuhören und bei regelmäßigen Meetings die Ziele immer wieder zu validieren. Das Stichwort lautet also: agiles Vor-

gehen“, sagt Paslar. Das erfordert auch von Kundenseite die nötige Offenheit und Bereitschaft, vorgezeichnete Wege zu verlassen und bei Bedarf flexibel zu reagieren. Wie wirksam digitale Maßnahmen sind, zeigt das fünfköpfige Team von sketch.media gerne in einem kleinen Erstprojekt auf. Bei einem Kunden wurde beispielsweise für ein Budget von 2.000 Euro die Verwaltung von Abfallcontainern maßgeblich verbessert.



**Matthias Paslar**  
Geschäftsführer der  
sketch.media GmbH.

Wegen des großen Erfolges folgte ein umfangreiches Projekt, das auf der anfänglichen Lösung basierte. Dabei unterstützt sketch.media nicht einzig bei der Implementierung einer Softwarelösung, sondern bietet beispielsweise auch Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln. Niederbayerischen Unternehmen grundsätzlich beim Thema Digitalisierung unter die Arme zu greifen – das hat sich Matthias Paslar zum Ziel gesetzt.

Vor zwei Jahren hat er die Online-Plattform [niederbayern.digital](https://www.niederbayern.digital) ins Leben gerufen. „Die Idee ist, sich mit anderen Unternehmen zusammenzuschließen, um regionale Power-Teams darstellen zu können, die sich um alle Themen der Digitalisierung kümmern.“ Die Plattform soll helfen, Hemmschwellen abzubauen und einen einfachen Zugang zur Digitalisierung zu schaffen. „Denn unterm Strich haben die meisten Unternehmen ähnliche Probleme beim Einstieg in die Digitalisierung. Doch keiner traut sich, darüber zu sprechen“, sagt Paslar.



## Wichtige Voraussetzung: Der Wille zur Umsetzung

Welche Aspekte für Betriebe wichtig sind, um die Chancen der Digitalisierung für sich nutzen zu können, das beschäftigt auch die OCQ-Soft GmbH & Co. KG mit Sitz in Deggendorf. „Beim Digitalisieren geht es letztlich auch darum, Prozesse zu automatisieren. Ein durchgehender Informations- und Datenfluss soll erzeugt und so die Transparenz im Unternehmen gesteigert werden. Das setzt voraus, dass man zum einen die nötige IT-Infrastruktur hat. Und zum anderen muss man sich Gedanken über die Architektur machen: Wie will man die Daten strukturieren?“, sagt Vertriebs- und Projektmanagerin Melanie Düber. Ein zweiter wichtiger Punkt sei die Strategie. Wo steht das Unternehmen aktuell und wo soll die Reise hingehen? Was bringen die geplanten digitalen Prozesse dem Unternehmen? „Der dritte Aspekt betrifft das Mindset. Man muss den Willen und den Mut haben, erste Pilotprojekte umzusetzen und so den Einstieg in die digitale Welt zu gestalten.

OCQ-soft wurde 2004 gegründet und ist spezialisiert auf die Verschlinkung und Digitalisierung von Prozessen für die Industrie in Form von hoch intuitiven Systemen, die Papier als Datenträger ablösen. „Wir sehen uns vorrangig als Partner für Unternehmen, um deren Digitalisierungsambitionen in fertige, intuitiv zu bedienende Lösungen umzusetzen. Wir unterstützen mit einer strategischen und konzeptionellen Beratung und entwickeln praxisorientierte Konzepte. Wir klären ab, wie das Design aussehen muss, damit es anwenderfreundlich ist. Nach der Umsetzung kümmern wir uns schließlich auch um die Wartung, damit die Lösung störungsfrei läuft“, berichtet Düber. Die Kundenstruktur ist vielfältig. Metallbe- und verarbeitende Unternehmen, Maschinenhersteller und Anlagenbauer zählen ebenso zur Zielgruppe wie Kunden aus dem Healthcare-Bereich. Ein Referenzkunde ist der Dichtungshersteller Wallstabe & Schneider aus Niederwinkling. „Dort wird sukzessive der Digitalisierungsgrad erhöht und wir pflegen eine enge Partnerschaft“, so Düber.

Wie mit einer individuellen Softwarelösung konkrete Probleme gelöst werden können, zeigt ein kürzlich umgesetztes Projekt aus der Intralogistikbranche. An einem FIFO-Bahnhof, wo das Prinzip „First In – First Out“ verfolgt wird, sollte OCQ-soft dabei unterstützen, eine hohe Umschlaghäufigkeit des Materials sicherzustellen. „Wir haben

hier ein Informationsboard entwickelt. Auf diesem Board sehen die Intralogistiker, Staplerfahrer und alle weiteren Beteiligten sofort, welcher Auftrag aktuell am dringendsten ist und welcher Auftrag als nächstes vorbereitet werden muss.“ Darüber hinaus wird angeliefertes Material via Scanner-Lösung erfasst, sodass alle benötigten Informationen gesammelt vorliegen. „Die automatisierten Abläufe erfordern weniger manuelle Handgriffe und lösen Papier als Informationsträger ab. Zudem wird Transparenz und Übersichtlichkeit erzeugt“, nennt Melanie Düber zentrale Vorteile der digitalen Lösung.



Melanie Düber und Paul Hoffmann (links) von OCQ-soft sind glücklich, dass Tobias Schwarz (Mitte), IT-Prozess- und Digitalisierungsmanager bei Wallstabe & Schneider, begeistert vom Fifo-Board in der Intralogistik ist.

## Ressourcenschonender Einstieg

Der Einstieg in die Digitalisierung kostet Geld, ist zeitaufwendig und kompliziert – ein weit verbreiteter Glaubenssatz. Dass es auch anders geht, beweist die VESTIGAS GmbH aus Eggenfelden. Das Start-Up verfolgt das Ziel, Lieferscheine aus Papier gänzlich überflüssig zu machen. Dafür wurde eine Software für die Automatisierung von Lieferketten entwickelt, mit der sämtliche administrative Prozesse, zu denen auch die Rechnungsprüfung gehört, hinfällig werden. Die Einführung der Lösung ist laut Geschäftsführer Julian Blum innerhalb eines Tages zu schaffen. Zudem ist kein großes Anfangsinvestment nötig. „Wir haben uns entschieden, nahezu komplett auf Einstiegskosten zu verzichten. Kunden zahlen eine monatliche Pauschale“, so Blum. Die Kosten sollen sich auf maximal 20 Prozent ▶

des Einsparpotenzials belaufen, das mit automatisierten Lieferketten erzielt wird. Erreicht wird diese Einsparung vorwiegend, weil zeitaufwendige manuelle Prozesse entfallen. Lieferscheine prüfen, die Ware abgleichen, die Dokumentationspflicht erfüllen – das bindet bislang Personal und erzeugt Prozesskosten. Zielgruppe von VESTIGAS ist vorrangig die Bauindustrie. Das ist historisch begründet, denn die Idee zur Software entstand aus einer Forschungsinitiative in enger Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München sowie großen Baustofflieferanten und Bauunternehmen. Nachdem im Sommer 2021 Pilotprojekte mit namhaften Konzernen erfolgreich umgesetzt wurden, folgte im Herbst die offizielle Unternehmensgründung. Das Team ist seither von vier Gründern auf nun rund 20 Mitarbeiter gewachsen – Tendenz steigend. Inzwischen nutzen Bauunternehmen jeder Größenordnung die Software „Made in Niederbayern.“ Und das, obwohl die Digitalisierung in der Bauindustrie im Vergleich mit anderen Branchen wenig fortgeschritten ist.



VESTIGAS sagt Lieferscheinen den Kampf an – mit Erfolg. Das Team wächst kontinuierlich.

Warum also kann die Software punkten? Julian Blum ist davon überzeugt, dass die Nutzerfreundlichkeit eine große Rolle spielt. Intensive Schulungen seien nicht nötig, weil die Software weitgehend selbsterklärend sei. Eine noch viel entscheidendere Rolle spielt aus seiner Sicht aber ein anderer Punkt: „Wir haben darauf geachtet, dass jeder Nutzer, der mit dem System interagiert, für sich selbst einen Vorteil daraus ziehen kann.“ Der Polier auf der Baustelle beispielsweise spare sich am Abend die Dokumentation und dadurch viel Arbeit. Diese Quintessenz ist sicherlich allgemeingültig. Ein greifbarer Mehrwert für alle Beteiligten ist wichtige Grundlage, damit digitale Lösungen im Unternehmen auf fruchtbaren Boden fallen. ♦

ANZEIGE



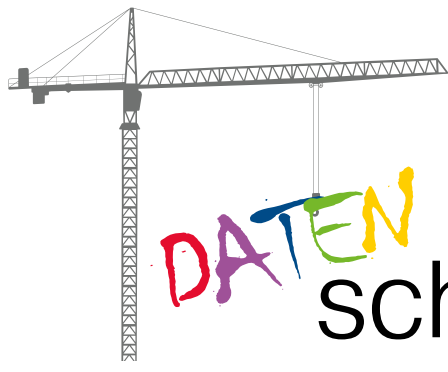
**vhs akademie**  
VOLKSHOCHSCHULE ARBERLAND

**Mit dem passenden Bildungsangebot für Ihr Unternehmen stark in die Zukunft starten!**  
Wir unterbreiten Ihnen gerne ein individuelles Bildungs- und Seminarangebot. Wählen Sie aus einem hochklassigen Trainerpool mit langjähriger Erfahrung und Fachkompetenz. Auf Wunsch finden die Kurse auch in Ihren Räumen statt.

**Unsere Themenschwerpunkte:**

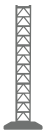
- Wirtschaft**
- Führung & Management**
- IT**
- Technik**
- Sprachen**
- Digitale Transformation**  
im Digitalisierungszentrum ARBERLAND  
eine Kooperation mit ciSio GmbH

[www.vhs-arberland.de/vhsakademie](http://www.vhs-arberland.de/vhsakademie)



# schätze heben und gewinnbringend einsetzen

Die digitale Transformation stellt für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) eine Chance dar, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Ein Schlüsselaspekt ist dabei der verantwortungsvolle Umgang mit Daten.



**D**ie Digitalisierung hat die Art und Weise, wie Unternehmen arbeiten, revolutioniert. In diesem Kontext gewinnen Daten eine immer größere Bedeutung.

Viele kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Herausforderung, den steigenden Datenfluss in den Griff zu bekommen. KMU arbeiten mit einer Vielzahl von Daten, darunter strukturierte Informationen aus internen Systemen, unstrukturierte Daten wie E-Mails und Dokumente sowie externe Daten wie Marktanalysen.

Die Herausforderung besteht darin, diese Daten zu verstehen, zu organisieren und optimal zu nutzen. Denn Daten sind nicht nur Rohstoffe, sondern der Schlüssel zu fundierten Entscheidungen, Effizienzsteigerung und Innovationskraft.

## Nutzung von Daten für die Zukunftsfähigkeit

Die „Datenschätze“ eines Unternehmens zu heben, erfordert mehr als nur Technologie. Eine klare Strategie, Datenschutzmaßnahmen und Schulungen der Mitarbeiter sind entscheidende Elemente.

Die gewinnbringende Nutzung von Daten reicht von der Optimierung von Geschäftsprozessen über die Entwicklung kundenzentrierter Produkte bis hin zur frühzeitigen Erkennung von Markttrends. Unternehmen, die ihre Daten nutzen, um fundierte Entscheidungen zu treffen, sind flexibler und können besser auf Veränderungen reagieren. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten trägt zudem zur Nachhaltigkeit bei.

Effizientes Datenmanagement reduziert den Ressourcenverbrauch, minimiert Risiken und fördert die Transparenz. KMU, die nachhaltig mit Daten umgehen, positionieren sich als vertrauens-



würdige Partner in einer zunehmend digitalisierten Welt.

## Externe Unterstützung

Technologiepartner wie die Chrimanto GmbH aus Vilshofen an der Donau können Lösungen bieten und KMU dabei unterstützen, ihre Daten effizient zu verwalten und ein System zu etablieren: durch Analyse, Planung und Umsetzung. Chrimanto hat beispielsweise große Erfahrung als 360 Grad-Dienstleister für Beratung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Projektierung, Softwareentwicklung, Recruiting, Marketing und effektives Datenmanagement. Um Kunden optimale Lösungen anbieten zu können, setzt das Unternehmen auch auf strategische Partnerschaften. Die Kooperationen erstrecken sich auf über 20 branchenübergreifende Partner und ein Expertennetzwerk, um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

## Das Fazit

Die Digitalisierung ist unaufhaltsam, und der Umgang mit Daten wird zur Schlüsselkompetenz. KMU, die in effektives Datenmanagement, Digitalisierung und KI investieren, legen den Grundstein für eine zukunftsfähige Entwicklung. ♦

**Stefan Gabriel**  
Geschäftsführer der  
Chrimanto GmbH,  
Unternehmens- und  
Digitalisierungsberater



# Softwarenutzung – On-Premise oder Cloud

Ist es eine gute Strategie, Software direkt vor Ort auf eigenen Servern zu betreiben? Sind Cloud-Lösungen nicht zeitgemäßer? Unternehmen dürfen bei dieser Frage keine pauschale Aussage erwarten. Verschiedene Parameter bestimmen, welche Lösung am besten zur individuellen Ausgangssituation passt.

**D**ie Cloud ist die Zukunft: Aussagen wie diese locken viele Unternehmen, Daten, Prozesse und Software in die – externe – Cloud zu verlagern. Unternehmen, die ihre Software im eigenen Netzwerk installieren und betreiben – also On-Premise – sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie zeitgemäß dies noch ist. Doch nur, weil sie als innovativ gilt, sollte sich kein Unternehmen für die Cloud entscheiden. Denn ob On-Premise oder Cloud besser ist, hängt immer vom Einzelfall ab. So individuell wie die richtige Software für Unternehmen ist, so individuell sind auch die Argumente für und gegen Cloudlösungen. Volker Holz, Geschäftsführer der Cyan IT GmbH, rät dazu, sich Zeit zu nehmen, um alle Aspekte einer Migration zu beleuchten.

Ein erster Blick gilt den organisatorischen Voraussetzungen. Bei einem ohnehin gut funktionierenden Rechenzentrumsbetrieb mit engagierten Mitarbeitern ist On-Premise oft sehr attraktiv. Funktioniert das Rechenzentrum reibungslos und effektiv, kann On-Premise Vorteile bieten. Hat das Unternehmen hier einen Schwachpunkt, kann dies für eine Cloudlösung sprechen. Wen betriebswirtschaftliche Gründe zu einer Migration in die Cloud bewegen, der sollte genau nachrechnen. Die Kosten einer On-Premise- und einer Cloudlösung sind schwer zu vergleichen, da es sich um ganz unterschiedliche Leistungs- und Lizenzmodelle handelt. Bei On-Premise fallen Hardware, Wartung, Energiekosten und Lizenzen ins Gewicht. Wird dagegen – wie in vielen Vertragsmodellen vereinbart – nach Leistung abgerechnet, fällt es Unternehmen oft

»Wer sich unsicher ist, lässt sich von einem Softwarepartner beraten.«



**Volker Holz**  
Geschäftsführer  
der Cyan IT GmbH.

schwer, die entscheidenden Parameter im Vorfeld zu messen und die Kosten verlässlich zu kalkulieren. Vergleichen müssen Unternehmen auch die Personalkosten: Für beide Lösungen wird Personal benötigt, wenn auch mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Natürlich braucht es bei Cloudlösungen keine klassischen Rechenzentrums-Mitarbeiter mehr. Dennoch ist eigenes IT-Fachpersonal notwendig. Ob es leichter ist, jemanden vor Ort für ein Rechenzentrum zu finden oder jemanden, der die Lösungen in der Cloud (dezentral) betreut, hängt auch vom Unternehmensstandort ab: In strukturschwachen Räumen fehlt womöglich verfügbares Personal. Durch ihre dezentrale Natur bietet sich die Cloud allerdings auch für eine dezentrale Betreuung an.

Besonders intensiv müssen Unternehmen die technischen Faktoren prüfen: Wird es überhaupt gelingen, die Daten, Systeme und Prozesse in die Cloud zu migrieren? Mit welchen Änderungen an der Lösung geht die Migration einher und in welche Iterationen kann man diese unterteilen? Muss die Migration vollständig sein oder kann man Bestandteile inkrementell migrieren? Eine Migrationsstrategie muss Schritt für Schritt entwickelt werden. Unternehmen klären die technischen Aspekte am besten für jede Lösung gesondert.

Auch das Thema Nachhaltigkeit kann in der Abwägung zwischen On-Premise und Cloud eine Rolle spielen. Doch Kenndaten hierzu sind nur schwer vergleichbar. Ein greifbarer Punkt ist der Ressourcenverbrauch im Sinn von Hardware und Leistung. Bei stark schwankenden Anforderungen



werden bei einer On-Premise-Lösung die Ressourcen entsprechend der maximalen Leistung bereitgehalten, jedoch selten genutzt. Diese wenig benötigten Ressourcen sind nicht sehr nachhaltig. In der Cloud kann zusätzliche Leistung meist flexibel und sogar automatisiert dazugebucht werden. Werden alle vorhergehenden Aspekte weitgehend positiv bewertet, dann können Unternehmen durch die Migration in die Cloud viel gewinnen: Die Cloud ist dynamischer, skalierbarer und zukunftsfähiger. Leistung kann nach Bedarf erweitert werden, was nicht nur für Unternehmen interessant ist, die von vornherein stark schwankende Kapazitäten benötigen.

Der Begriff Vendor-Lock-in beschreibt die Situation, wenn Aufwand oder Kosten für den Wechsel zu einem anderen Cloud-Anbieter so hoch sind, dass ein Unternehmen mehr oder weniger gezwungen ist, den gewählten Anbieter weiter zu nutzen. Wer in die Cloud migriert, sollte sich nicht zu stark binden: Statt anbieterspezifische Modelle zu wählen, sollten Unternehmen anbieterunabhängig arbeiten. Nur dann ist auch ein späterer Umzug oder eine Multi-Cloud-Strategie effektiv umsetzbar.

Fazit: Es ist grundsätzlich eine zeitgemäße Idee, in die Cloud zu gehen. Aber zuvor sollten Unternehmen alle Voraussetzungen gut prüfen und den Ablauf der Migration genau planen. Wichtig ist, die richtigen Fragen zu stellen, um die bestmögliche Lösung zu finden. Das kann in manchen Fällen natürlich auch eine On-Premise-Lösung sein. „Wer die genannten Punkte beachtet, kann eine belastbare Entscheidung zwischen On-Premise und Cloud gut vorbereiten“, sagt Volker Holz von Cyan IT, wo in den vergangenen Jahren zahlreiche Lösungen mit und ohne Einsatz von Cloud-Technologien geschaffen wurden. „Wer sich unsicher ist, lässt sich von seinem Softwarepartner beraten und entwickelt mit diesem eine gemeinsame Strategie.“ ♦

Karin Polz, Marketing, Cyan IT

## IT-Dienstleistungen – aber sicher!

Die große Mehrheit der Unternehmen in Deutschland setzt bei ihrer IT auf externe Dienstleister. Insbesondere kleinere Unternehmen greifen bei Bereitstellung, Betrieb und Wartung ihrer IT-Infrastruktur oder zur Lösung alltäglicher IT-Herausforderungen auf externe IT-Experten zurück. Doch gerade für diese Unternehmen, die zudem häufig über keine eigenen IT-Fachkräfte verfügen, ist es wichtig, auf vertrauenswürdige Dienstleister zuzugreifen und die Prozesse mit Dienstleistern klar zu regeln. Unterstützung bietet ein von der IHK entwickelter Kriterienkatalog unter [www.ihk-niederbayern.de/it-dienstleistungen](http://www.ihk-niederbayern.de/it-dienstleistungen)

ANZEIGE



Meine Mietberufskleidung!

**URZINGER**  
TEXTILMANAGEMENT

**Mietberufskleidung von Urzinger** – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

**Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.**

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871- 97315-0

[www.urzinger.de](http://www.urzinger.de)

# Booster für die Digitalisierung

Die digitale Transformation ist Treiber für Innovationen in sämtlichen Wirtschaftsbereichen. Finanzielle Unterstützung bieten verschiedene Förderungen – sie wirken wie ein Booster. Die Fördermittelberatung der IHK Niederbayern gibt einen Überblick über die relevanten Programme.

## go-digital

### FÖRDERBEREICH

Das Förderprogramm go-digital des Bundeswirtschaftsministeriums fördert seit 2017 gezielte Beratungs- und Umsetzungsleistungen durch autorisierte Beratungsunternehmen in den Modulen „Digitalisierungsstrategien“, „IT-Sicherheit“, „Digitale Geschäftsprozesse“, „Datenkompetenz“ und „Digitale Markterschließung“ in kleinen und mittleren Unternehmen.

### FÖRDERUNG

Gefördert werden Beratungsleistungen mit einem Fördersatz von 50 Prozent auf einen maximalen Beratertagessatz von 1.100 Euro. Der Förderumfang beträgt maximal 30 Tage in einem Zeitraum von einem halben Jahr.

### ANTRAGSBERECHTIGUNG

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit weniger als 100 Mitarbeitern, die im Jahr vor dem Vertragsabschluss einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 20 Millionen Euro hatten und eine Förderfähigkeit nach der De-minimis-Verordnung besitzen.

#### INFORMATIONEN

[www.innovation-beratung-foerderung.de](http://www.innovation-beratung-foerderung.de)

## Innovationskredit 4.0

### FÖRDERBEREICH

Mit dem Innovationskredit 4.0 möchte die LfA innovative Vorhaben ermöglichen, die Digitalisierung mittelständischer Unternehmen vorantreiben und innovativen Unternehmen die Finanzierung erleichtern. Gefördert werden einerseits innovative Unternehmen und andererseits Innovations- und Digitalisierungsvorhaben sowie die Entwicklung und Einführung innovativer Geschäftsmodelle.

### FÖRDERUNG

Die Förderung erfolgt in Form von zinsverbilligten Darlehen mit einem Tilgungszuschuss von bis zu zwei Prozent und einer Laufzeit von fünf bis zehn Jahren (bis zu zwei Jahren tilgungsfrei). Der Darlehensmindestbetrag liegt bei 25.000 Euro, der Höchstbetrag bei 7,5 Millionen Euro pro Vorhaben.

### ANTRAGSBERECHTIGUNG

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere gewerbliche Unternehmen, neu gegründete Unternehmen sowie Angehörige der freien Berufe.

#### INFORMATIONEN

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)



## BayVFP – Digitalisierung

### FÖRDERBEREICH

Mit dem Bayerischen Verbundforschungsprogramm (BayVFP) unterstützt der Freistaat Bayern Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von Unternehmen und von mit Unternehmen kooperierenden Forschungseinrichtungen im Bereich der Digitalisierung.

### FÖRDERUNG

Die Förderung erfolgt als Zuschuss im Rahmen einer Projektförderung. Die Höhe beträgt für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bei industrieller Forschung maximal 50 Prozent und bei experimenteller Entwicklung maximal 25 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Für ein Verbundvorhaben kann auf den jeweiligen Fördersatz ein Zuschlag von bis zu 15 Prozent gewährt werden, maximal jedoch bis zu einer Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben des Teilvorhabens.

### ANTRAGSBERECHTIGUNG

Antragsberechtigt sind Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen

### INFORMATIONEN

[www.iuk-bayern.de/bekanntmachungen](http://www.iuk-bayern.de/bekanntmachungen)

Wichtig zu wissen im Zusammenhang mit dem BayVFP: Für eine Förderung innovativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen der Förderlinie Digitalisierung wird mit thematisch fokussierten und zeitlich begrenzten Bekanntmachungen zur Einreichung von Projektvorschlägen aufgerufen. Derzeit sind drei öffentliche Bekanntmachungen relevant:

- Im Rahmen der Initiative „Künstliche Intelligenz – Data Science“ werden anwendungsorientierte Innovationen im Bereich Datenanalyse, Data Science und Künstliche Intelligenz gefördert, die die Digitalisierung von Prozessen, Produkten und Geschäftsmodellen in bayerischen Unternehmen vorantreiben und die Bewältigung zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen unterstützen. Stichtag für die Einreichung von Projektvorschlägen ist am 29. Februar 2024 um 14:00 Uhr.
- Mit der Initiative „Kommunikationsnetze der Zukunft“ werden Innovationen im Bereich innovativer Kommunikationstechnologien gefördert, die die Digitalisierung in Bayern vorantreiben und die Bewältigung zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen unterstützen. Projektvorschläge können bis zum Stichtag 29. Februar 2024 um 14:00 Uhr eingereicht werden.
- Die Förderinitiative „IT-Sicherheit“ zielt auf technologische Innovationen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit in unterschiedlichsten Anwendungsdomänen sowohl für die Wirtschaft als auch für Staat, Gesellschaft und einzelne Bürger ab. Projektvorschläge können bis zum Stichtag 19. März 2024 um 14:00 Uhr eingereicht werden.

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Luka

Telefon: 0851 507-242

[wolfgang.luka@passau.ihk.de](mailto:wolfgang.luka@passau.ihk.de)

# Neue Verpflichtung für Unternehmen



Mit der aktuellen NIS 2 Richtlinie der EU werden viele Betriebe ab Ende 2024 zur Umsetzung von Cybersecurity-Maßnahmen verpflichtet – zu ihrer eigenen Sicherheit.

Die NIS 2 Richtlinie der EU muss bis spätestens Oktober 2024 in nationales Recht überführt werden. Im Gegensatz zur Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (Network and Information Security Directive, NIS) in der ersten Version werden nun mit den neuen Vorgaben viel mehr Unternehmen davon betroffen sein. Der deutsche Gesetzesentwurf unterscheidet zwischen Sektoren mit hoher Kritikalität und sonstigen kritischen Sektoren, die in der Regel mindestens 50 Mitarbeiter oder einen Jahresumsatz über 10 Millionen Euro aufweisen.

Die Liste der Auswahlkriterien betroffener Einrichtungen ist lang und listet noch weitere als die hier genannten Kriterien auf – und geht darüber hinaus auch auf die Lieferkette über.

## Schon wieder eine neue gesetzliche Vorgabe und mehr Bürokratismus?

Ja und nein. Wenn sich Betriebe bisher als betroffenes Unternehmen noch nicht mit dem Thema Informationssicherheit (Buzzword Cybersecurity) auseinandergesetzt haben, müssen sie jetzt aktiv werden. Im Idealfall haben sie bereits Maßnahmen umgesetzt, um die Sicherheit ihres Unternehmens zu gewährleisten. In diesem Fall geht es dann nur noch darum, das Delta zu ermitteln und die eventuell offenen Flanken zu schließen.

Das Thema Cyberkriminalität, Angriffe und Bedrohungen sollte inzwischen keinem Unternehmen mehr fremd sein. Daher ist die NIS-2-Richtlinie der EU ein wichtiger Schritt, Schutzmaßnahmen von Firmen einzufordern, um am Ende die Gesellschaft zu schützen. Damit sollen die wichtigsten Einrichtungen und Versorgungsdienste auch im Fall eines Cybervorfalles am Laufen gehalten werden.

## Was erwartet das NIS-2-Umsetzungsgesetz (NIS2 UmuCG) von deutschen Unternehmen?

Mit einem Managementsystem für Informationssicherheit (kurz ISMS) kann man die Anforderungen des Gesetzes abdecken. Normen wie ISO 27001, Vorgaben des BSI IT-Grundschutzes oder die VDA ISA TISAX® Controls bilden die Basis für ein ISMS. NIS-2 fordert an einigen Stellen noch zusätzliche Maßnahmen. So muss zum Beispiel die Meldung von Sicherheitsvorfällen an eine zentrale Behörde erfolgen. Außerdem werden vereinzelt bestehende normative Anforderungen punktuell ergänzt.

Zusammenfassend ist jedoch ein bestehendes ISMS nach aktuell gültigen Normen und Anforderungskatalogen die beste Umsetzung des NIS-2-Umsetzungsgesetzes. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der Referentenentwurf des deutschen NIS-2-Umsetzungsgesetzes vom September 2023 und ein Diskussionspapier mit dem Titel



„Werkstattgespräch – Diskussionspapier des BMI für wirtschaftsbezogene Regelungen zur Umsetzung der NIS-2-RL“ vom 26. Oktober 2023 vor. An diesem Dialog hatten 37 Verbände und Institutionen teilgenommen und Anmerkungen zum Referentenentwurf eingebracht, die nun teilweise in die Überarbeitung des Gesetzes einfließen sollen. Ein neuer Entwurf des Gesetzes, der die genehmigten Änderungen beinhaltet, wird im Frühjahr 2024 erwartet. Trotz der erwarteten Anpassungen bleibt die grundlegende Anforderung eines Informationssicherheitsmanagementsystems bestehen. ♦

**Regina Stoiber**  
Datenbeschützerin GmbH  
Regen



## DIHK-Format: Durchblick digital



Künstliche Intelligenz oder Datenverarbeitung: Um die Digitalisierung sicher voranzutreiben, hat die Europäische Union verschiedene Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht. Doch diese sind nicht immer für jeden verständlich. In ihrem Format „Durchblick digital“ erklärt die DIHK die Vorhaben anhand von Beispielen. Alle bisherigen Beiträge finden Sie hier:



# PASSION4IT

## DU HAST EIN ZIEL. WIR DEN WEG. ALS DEINE **DIGITALEN** BERGFÜHRER.

- DIGITAL CHECK
- CYBER SECURITY
- DIGITAL HR
- DIGITAL WORK
- SMARTE SOFTWAREAUSWAHL
- IT-TRANSITION



Ist dein Unternehmen bereit für die digitale Zukunft?

Starte jetzt deinen Digital-Quick-Check



# Digitale Kompetenzen stärken

Die fortschreitende Digitalisierung prägt die Unternehmenslandschaft. Ob Datenschutz, digitale Transformation oder Cybersicherheit: Die IHK-Akademie Niederbayern bietet praxisorientierte Formate an, die Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen.

**O**hne solide Datenbasis keine erfolgreiche Digitalisierung: Die verstärkte Nutzung von Daten ist an der Tagesordnung. Gerade weil Daten ein wertvolles Gut sind, müssen sie geschützt werden. Nicht öffentliche Stellen und Unternehmen, die mindestens zehn Mitarbeiter beschäftigen, die mit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten mittels EDV arbeiten, müssen laut Bundesdatenschutzgesetz § 4 f (BDSG) einen Datenschutzbeauftragten benennen. Doch auch in allen anderen Unternehmen gilt es, Schutzmaßnahmen wie Zugriffs-, Eingabe- und Verfügbarkeitskontrollen umzusetzen.

Im Zertifikatslehrgang „**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter**“ erlernen zukünftige oder bereits bestellte betriebliche Datenschutzbeauftragte, wie sie ihrer Schlüsselposition gerecht werden können. „Gestartet wird mit den Grundlagen, deshalb sind auch keine Vorkenntnisse nötig“, sagt Jessica Ilg von der IHK-Akademie. Die weiteren Module beschäftigen sich mit den rechtlichen Grundlagen, der Organisation von Datenschutz und Datensicherheit sowie der IT-Sicherheit und der Umsetzung technisch-organisatorischer Maßnahmen. Der Lehrgang schließt mit wertvollen Praxishinweisen für den Start als Datenschutzbeauftragter. Hier

wird ein Fahrplan für die ersten 100 Tage erarbeitet. Bernhard Hofbauer von der Greipl GmbH aus Grafenau hat den Lehrgang bereits besucht. Er berichtet: „Ich habe diesen Kurs als Auffrischungslehrgang gesehen. Neben der Auffrischung des Kenntnisstandes in allen Bereichen des Datenschutzes konnten durch den stetigen Praxisbezug auch bekannte Unklarheiten der Teilnehmer angesprochen und ausgeräumt werden. Neue Betrachtungsweisen der Gesetzgebung wurden erläutert und mit Umsetzungshinweisen für die tägliche Arbeit aufbereitet.“ Alle fünf Module finden wochentags in Präsenz in Passau statt und können auch einzeln belegt werden. „Viele Unternehmen lagern den Datenschutz an externe Dienstleister aus. Wenn man sich jedoch die Kompetenz im eigenen Unternehmen aufbaut, kann das Kosten sparen und man ist in der Lage, sich schnell selbst helfen zu können“, betont Jessica Ilg.

**Betrieblicher  
Datenschutzbeauftragter**  
18.6. bis 6.7. | Passau

**INFORMATIONEN**  
[www.ihk-niederbayern.de/](http://www.ihk-niederbayern.de/)  
[betrieblicher-datenschutzbeauftragter](#)

## TITELTHEMA

### Online Digitalisierungsmanager werden

Die Digitalisierung führt zu umfangreichen Veränderungen in allen Wirtschaftsbereichen, das steht fest. Dies hat auch Auswirkungen auf die Arbeitswelt, die Geschäftsmodelle und Prozesse. Hier setzt die Weiterbildung der IHK-Akademie zum „Digital Manager“ an. „Dieses Angebot wurde neu konzipiert. Es findet als reine Online-Maßnahme im virtuellen Klassenzimmer statt“, sagt Ilg. Verschiedene Lernmodule werden kombiniert. Zum einen sind Online-Konferenzen angesetzt, die immer dienstags von 17:30 bis 18:30 Uhr terminiert sind und somit berufsbegleitend besucht werden können. An vier Tagen sind Intensivlernphasen angesetzt. Daneben werden in Selbstlernphasen Themen eigenständig erarbeitet. Inhaltlich verknüpft der „Digital Manager“ betriebswirtschaftliches Wissen mit den Chancen und Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung ergeben. Diese werden laut Dozentin Dr. Alexandra Schneider anschaulich aufgezeigt und anhand von Best-Practice-Beispielen aus der Praxis gemeinsam erarbeitet. „Der Lehrgang ist interaktiv aufbereitet, sodass die Teilnehmer ab der ersten Woche in die Anwendung kommen. Bisherige Teilnehmer konnten bereits erste Inhalte in ihrem Unternehmen während der Lehrgangsdauer umsetzen“, betont Schneider. Auch die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Unternehmen spielt eine Rolle.

**Digital Manager**  
17.9. bis 18.12. | Virtuell

#### INFORMATIONEN

[www.ihk-niederbayern.de/digital-manager](http://www.ihk-niederbayern.de/digital-manager)

### Workshop zur Cybersicherheit

Ob Phishing, Spionage, Sabotage oder ein Hacker-Angriff: Cyberkriminalität ist inzwischen zu einer ernstzunehmenden Bedrohung für Unternehmen jeder Größenordnung geworden. Um für die Gefahren zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wie im Ernstfall richtig reagiert werden sollte, bietet die IHK-Akademie den Workshop „Cybersecurity und Cyberabwehr“ an. Der Workshop gibt einen Überblick über alle im Zusammenhang mit IT-Sicherheit relevanten Themen. Eine praktische Notfallübung rundet das Format ab.

**Cybersecurity und Cyberabwehr**  
6.4. und 23.11. | Passau

#### ANMELDUNG

Jessica Ilg  
Telefon: 0851 507-131  
[jessica.ilg@passau.ihk.de](mailto:jessica.ilg@passau.ihk.de)

#### #GEMEINSAMDIGITAL

Die Digitalisierung in den Unternehmen nach vorn bringen – das ist das Ziel einer gemeinsamen Initiative von DIHK und Industrie- und Handelskammern. Unter dem Motto „#GemeinsamDigital“ bündeln die Partner ihre Online-Angebote rund um Digitalisierung. Das Themenspektrum umfasst E-Business, Cybersicherheit, IT-Recht und vieles mehr.

Hier finden Sie die  
aktuellen Webinare:



ANZEIGE



Wir begleiten Unternehmen  
seit 18 Jahren in die **Digitale Zukunft**

Digitale  
Personalakte

Rechnungs  
Workflow

Prozess  
Digitalisierung

Vertrags  
Verwaltung

Bewerber  
Management

[www.conactive.de](http://www.conactive.de)  
Deggendorf - Passau - Regensburg



ELO  
BUSINESS  
PARTNER

Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer ersten Sitzung eine ganze Reihe von Beschlüssen gefasst.



# Das neue Parlament der Wirtschaft

Die neugewählte Vollversammlung hat in ihrer ersten Sitzung den Präsidenten gewählt und Thomas Leebmann in dieser Funktion bestätigt.

Einstimmig zu Vizepräsidenten gewählt wurden

Michaela Baumgartner, Franz-Xaver Birnbeck, Toni Fink, Hans Graf,

Max-Georg Graf von Arco auf Valley, Jürgen Greipl und Christoph Kämpf.

Neben den Wahlen standen aber auch weitere wichtige Weichenstellungen an.

Die IHK hat einen neuen Präsidenten – und der ist der alte: Die Vollversammlung, das „Parlament der Wirtschaft“, hat einstimmig den Passauer Unternehmer Thomas Leebmann (Auto-Leebmann GmbH) in dieser Funktion bestätigt. Leebmann ist seit 2016 Präsident und steht nun für eine weitere Wahlperiode bis 2028 an der Spitze des unternehmerischen Ehrenamts der IHK. Unterstützt wird er von sieben ebenfalls neu gewählten ehrenamtlichen Vizepräsidenten: **Michaela Baumgartner** (Hotel Churfürstenhof, Bad Birnbach), **Franz-Xaver Birnbeck** (Langer Fachgroßhandel, Geiersthal), **Toni Fink** (Antonius Apotheke, Deggendorf), **Hans Graf** (Efa & Käufl, Landshut), **Max-Georg Graf von Arco auf Valley** (Gräfl. Arco Valley'sche Verwaltungs GmbH, Adldorf), **Jürgen Greipl** (Greipl GmbH, Grafenau) und **Christoph Kämpf** (Karmeliten Brauerei, Straubing). Im Präsidium der IHK sind damit Unternehmerpersönlichkeiten aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus sowie aus allen Teilregionen des IHK-Bezirks vertreten.

Die Vollversammlung ist bei ihrer Sitzung in Passau das erste Mal in neuer Besetzung zusammengetreten. Vorangegangen war die IHK-Wahl, zu der rund 400 Kandidaten aus den niederbayerischen Betrieben angetreten waren. „Das ehrenamtliche Engagement von vielen Unternehmerinnen und Unternehmern bildet die



Thomas Leebmann vertritt als IHK-Präsident für weitere fünf Jahre die Interessen der niederbayerischen Unternehmer.

DNA unserer Organisation. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass Sie solche wichtigen, aber eben auch fordernden Ehrenämter übernehmen – in den Gremien oder Ausschüssen der IHK, in der Vollversammlung und im Präsidium, aber ebenso beispielsweise im Prüfungswesen. Ein solches ehrenamtliches Engagement erfordert Zeit und Kraft. Beides brauchen Unternehmer heute eigentlich mehr denn je in ihrem eigenen Betrieb, der oft genug Existenz, Familie und Lebenswerk bedeutet. Daher gilt Ihnen größter Respekt für diese zusätzlich übernommene Tätigkeit. Darauf basiert die IHK als Unternehmerorganisation“, betonte Leebmann als neu gewählter Präsident bei der Veranstaltung.

In weiteren Tagesordnungspunkten stimmten die Unternehmer über den Haushalt und die Finanzen der IHK sowie über neue Ausschüsse und Netzwerke ab, mit denen noch mehr unternehmerischer Sachverstand in die IHK-Arbeit ein-

fließen soll. Durch die Festlegung des Haushaltes bestimmte die Vollversammlung die Grundsätze und Ausrichtung der IHK im kommenden Jahr, verdeutlichte Leebmann bei der Sitzung. Hier setzt die Industrie- und Handelskammer etwa auf die Netzwerkbildung mit und für die Unternehmen, einen weiteren Ausbau der Berufsorientierung, die Stärkung der Service- und Beratungsleistungen, auch in Verbindung mit dem Bildungsprogramm der IHK-Akademie, sowie auf Themen von KI bis

Personalentwicklung – immer orientiert an dem, was die Unternehmen brauchen. „Wir richten uns an den Bedürfnissen der Betriebe aus, wir passen uns an – und wir hören zu“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner, an die Unternehmer gewandt.

Die Vollversammlung verabschiedete außerdem die Resolution #GemeinsamBesseresSchaffen – Jetzt!, die die IHK-Organisation bundesweit gemeinsam erarbeitet hat. Diese Resolution sendet ein kräftiges Aufbruchssignal an die Politik: In der Wirtschaftspolitik sind dringend positive Veränderungen nötig, die in der Praxis bei den Betrieben auch ankommen – und das schnell und konkret. Ein Fazit der Resolution lautet daher: Die Politik muss die Wirtschaft wieder mehr machen lassen, wie auch DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben bei einer Veranstaltung im Anschluss an die Sitzung bestätigte.

### #GemeinsamBesseresSchaffen – Jetzt!

Die bundesweite IHK-Resolution komprimiert die Positionen der Wirtschaft auf zehn Punkte

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <p>1 Entschlossen Deutschland-Tempo bei Planung und Genehmigung vorantreiben</p> <p>2 Energieangebot ausbauen, weniger abschalten</p> <p>3 Zuwanderung: Verfahren vereinfachen und beschleunigen</p> <p>4 Investitionsbremsen in der Besteuerung lösen</p> | <p>5 Berufliche Bildung wertschätzen, Berufsschulpakt starten</p> <p>6 Innovationen ermöglichen – von AI bis Zukunftstechnologien</p> <p>7 Wirtschaftliche Offenheit bewahren – Internationale Kooperation stärken</p> <p>8 Kreislaufwirtschaft für Rohstoff-unabhängigkeit und Klimaschutz nutzen</p> | <p>9 EU-Regulierungslast und Bürokratie reduzieren</p> <p>10 Infrastrukturdefizite beheben von Breitband bis Wasserstraßen</p> |
|--|--|--|

Die ausführlichen Texte finden Sie unter

[www.ihk-niederbayern.de/resolution2023](http://www.ihk-niederbayern.de/resolution2023)





IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner und DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben dankten Peter Glas, Elisabeth Hintermann und Claus Girnghuber (von links) für ihre großartige Arbeit. Präsident Thomas Leebmann überreichte dafür die Ehrenmedaillen.

# Verantwortung. Unternehmertum. Mitbestimmung. Ehrenamt.

**A**nlässlich der Vollversammlung war im Rahmen eines Festaktes der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer Dr. Martin Wansleben in Passau zu Gast. Der Chef der Dachorganisation aller deutschen IHKs bemängelte in seiner Rede das aktuelle Auseinanderdriften zwischen politischem Handeln auf der einen und der unternehmerischen Umsetzung auf der anderen Seite: „Wir fordern eine marktnähere Politik, die Rahmenbedingungen setzt, aber nicht in das unternehmerische Handeln eingreift.“ Er warb für weniger Regulierung und Bürokratie und forderte die Politik auf, „enkeltauglich“ – also langfristig – zu denken und zu agieren. Dies wirke auch der Unsicherheit entgegen, die Betriebe und Gesellschaft derzeit umtreibt.

IHK-Präsident Thomas Leebmann konnte das unter-

stützen und betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung des unternehmerischen Ehrenamtes: „Verantwortung. Unternehmertum. Mitbestimmung. Ehrenamt – diese vier Begriffe, jeder für sich, sagen erst einmal noch nicht so viel aus. Führt man sie jedoch zusammen, so werden aus Begriffen Ideen, die aufeinander aufbauen – und aus meiner Sicht perfekt beschreiben, was unternehmerisches Ehrenamt in unserer IHK bedeutet“, sagte Leebmann.

In genau solchen Ehrenämtern haben sich über viele Jahre hinweg Elisabeth Hintermann, Claus Girnghuber und Peter Glas engagiert, insbesondere als Vizepräsidenten der IHK. Zur IHK-Wahl waren sie nicht mehr angetreten und wurden daher aus dieser Funktion verabschiedet. „Sie haben sich der Sache verpflichtet und die Anliegen der Betriebe mit klaren Worten und verbindlichem Auftreten vorangebracht. Sie sind zu einem Gesicht unserer IHK geworden. Jeder von ihnen war viele

Jahre in den Gremien, der Vollversammlung und letztlich im Präsidium der IHK vertreten“, fasste Leebmann zusammen. Alle drei wurden mit der Goldenen Ehrenmedaille der IHK ausgezeichnet.

Für ihre jeweils 25-jährige Mitgliedschaft in der Vollversammlung wurden zudem Jürgen Pfeil und Alfred Vögl mit der Silbernen Ehrenmedaille geehrt.



Dr. Martin Wansleben und Thomas Leebmann dankten Jürgen Pfeil (Bild links) und Alfred Vögl für ihre jeweils 25-jährige Mitgliedschaft in der Vollversammlung.

# Das Präsidium der IHK Niederbayern

Präsident Thomas Leebmann und die sieben Vizepräsidenten vertreten die Belange der rund 90.000 niederbayerischen Unternehmen in den nächsten fünf Jahren. Das Präsidium berät und beschließt alle Angelegenheiten der IHK und Grundsatzfragen ihrer Arbeit, so weit diese nicht der Vollversammlung selbst vorbehalten sind.

## Thomas Leebmann

Präsident

Auto-Leebmann GmbH  
Passau



## Michaela Baumgartner

Vizepräsidentin

Hotel Churfürstenhof GmbH  
Bad Birnbach



## Franz-Xaver Birnbeck

Vizepräsident

Langer Fachgroßhandel  
GmbH & Co. KG  
Geiersthal



## Toni Fink

Vizepräsident

Antonius Apotheke  
Inh. Anton Fink e.K.  
Deggendorf



## Hans Graf

Vizepräsident

Efa & Käußl GmbH  
Landshut



## Max Georg Arco auf Valley

Vizepräsident

Gräflich Arco Valley'sche  
Verwaltungs GmbH  
Eichendorf



## Jürgen Greipl

Vizepräsident

Greipl GmbH  
Grafenau



## Christoph Kämpf

Vizepräsident

Karmeliten Brauerei  
Karl Sturm GmbH & Co. KG  
Straubing



# Mitglieder der IHK-Vollversammlung



**Birgit Ach**  
Niedermaier  
Spedition GmbH  
Landau an der Isar



**Stefan Behringer**  
BWmedien GmbH  
Grafenau



**Carsten Clemens**  
VR-Bank  
Landau-Mengkofen eG.  
Landau an der Isar



**Johann Amberger**  
bustours Amberger  
GmbH & Co. KG  
Rottenburg an der  
Laaber



**Erwin  
Biedersberger**  
BBT Biedersberger  
Bürotechnik GmbH  
Eggenfelden



**Judith Donaubaer**  
Wilhelm Blumen-  
aktuell e.K.  
Tittling



**Max Georg  
Arco auf Valley**  
Gräflich Arco Valley'sche  
Verwaltungs GmbH  
Eichendorf



**Florian Bielmeier**  
Rohde & Schwarz  
GmbH & Co.  
Kommanditgesellschaft  
Teisnach



**Thomas Eckl**  
bildschnittTV GmbH  
Deggendorf



**Professor  
Dr. Martin Balle**  
AWN Regional  
TV Programm  
und Werbe GmbH  
Straubing



**Franz-Xaver  
Birnbeck**  
Langer Fachgroßhandel  
GmbH & Co. KG  
Geiersthal



**Christian Eder**  
Walter Eder  
GmbH & Co. KG  
Passau



**Knut Bartsch**  
Kermi GmbH  
Plattling



**Thomas Boniberger**  
J.N. Oberpaur  
GmbH & Co. KG  
Landshut



**Johannes Edmüller**  
Schlagmann Poroton  
GmbH & Co. KG  
Zeilarn



**Michaela  
Baumgartner**  
Hotel Churfürstenhof  
GmbH  
Bad Birnbach



**Karl-Heinz Brunner**  
Ha-Be Gehäusebau  
GmbH  
Essenbach



**Dr.-Ing.  
Lothar Enders**  
Enders GmbH  
Ergolding



**Heidi Behringer**  
Versicherungsagentur  
Grafenau



**Professor  
Dr. Andreas Buske**  
Zwiesel Kristallglas  
Aktiengesellschaft  
Zwiesel





**Patrick Engels**  
Pöschl Tabak  
GmbH & Co. KG  
Geisenhausen



**Maria Freund**  
FREUND TRACHTEN &  
LEDERHOSEN  
MANUFAKTUR e. Kfr.  
Grafenau



**Jürgen Greipl**  
Greipl GmbH  
Grafenau



**Fabian Erbersdobler**  
CENTURA  
GmbH & Co. KG  
Steuerberatungs-  
gesellschaft  
Fürstenzell



**Rudolf Freund**  
Apfelböck Haushalt -  
Eisenwaren e.K.  
Eging am See



**Egon Gröller**  
VR GenoBank  
DonauWald eG  
Viechtach



**Martin Erl**  
Erl GmbH  
Landau an der Isar



**Klaus Fritzsche**  
MIPA SE  
Essenbach



**Katharina Haas**  
Haas Fertigbau GmbH  
Falkenberg



**Ingo Fahle**  
SoLaR Betriebs- und  
Service GmbH  
Furth



**Christian Fürst**  
Fürst Reisen  
GmbH & Co. KG  
Hutthurm



**Gabriele  
Hauer-Heinrich**  
Werbeagentur  
Hauer-Heinrich GmbH  
Passau



**Toni Fink**  
Antonius Apotheke  
Inh. Anton Fink e.K.  
Deggendorf



**Christian Gallwitz**  
Sparkasse Landshut  
Landshut



**Bianca Hess**  
Baby & Kind Hess e.K.  
Ergolding



**Peter Finsterwald**  
Finsterwald Stahlbau  
GmbH & Co. KG  
Dingolfing



**Hans Graf**  
Efa & Käufel GmbH  
Landshut



**Klaus Hohberger**  
Bayernhafen  
GmbH & Co. KG  
Regensburg



**Philipp Graßl**  
Georg Graßl GmbH,  
Spedition  
Plattling



**Christian Josef  
Holzapfel**  
Kurhotel  
Josef Holzapfel GmbH  
„Zum Thermalbad“  
Bad Füssing

# Mitglieder der IHK-Vollversammlung



**Hans-Jürgen Honner**  
STADLER+HONNER  
GmbH & Co. KG  
Ruhmannsfelden



**Thomas Leebmann**  
Auto-Leebmann GmbH  
Passau



**Stefan Penninger**  
Alte Hausbrennerei  
Penninger GmbH  
Waldkirchen



**Heidi Ingerl**  
Trachten Lisa &  
Kinderladen  
Spatz e.K.  
Straubing



**Thomas Leib**  
Neumaier  
Büroorganisation GmbH  
Landshut



**Alfons Pfeilschifter**  
Versicherungsbüro  
Pfeilschifter &  
Herrmann oHG  
Straubing



**Peter Junghanns**  
Junghanns GmbH  
Hengersberg



**Stephan Marold**  
Brauerei Hacklberg  
Passau



**Roman Tassilo Pollozek**  
Pollozek  
GmbH & Co. KG  
Pfarrkirchen



**Christoph Kämpf**  
Karmeliten Brauerei  
Karl Sturm  
GmbH & Co. KG  
Straubing



**Julian Mayer**  
FotoFinder  
Services GmbH  
Bad Birnbach



**Peter Radlsbeck**  
RILE Lightweight  
Design GmbH  
Deggendorf



**Doris Kienle**  
Josef Primbs GmbH  
Straubing



**Markus Mildenerger**  
ma-edv GmbH  
Fürstzell



**Martin Ruhland**  
Sparkasse Rottal-Inn  
Eggenfelden



**Martin Kramsreiter**  
PARAT Technology  
Group GmbH  
Neureichenau



**Andreas Manuel Moßandl**  
Karl Mossandl  
GmbH & Co.  
Dingolfing



**Christian Schambeck**  
schambeck  
automotive GmbH  
Oberschneiding



**Markus Leczycki**  
Bayernwerk Netz GmbH  
Regensburg



**Klaus Neumeier**  
SUMIDA Components &  
Modules GmbH  
Oberzell



**Markus Scheugenpflug**  
Landgasthof  
Scheugenpflug  
Niederaichbach



**Albert Schick**

consaris AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Eggenfelden



**Petra Steinberger**

Dictum GmbH  
Plattling



**Katharina Venus**

Tonwerk Venus  
GmbH & Co KG  
Schwarzach



**Florian Schneider**

Johann Nepomuk  
Deutter  
GmbH & Co. KG  
Landshut



**Franz Xaver Strähuber**

Strähuber Spedition  
Transporte GmbH  
Oberschneiding



**Stefanie Vögl**

Vögl GmbH & Co.  
Automobilvertriebs KG  
Dingolfing



**Boris Schneidhuber**

AKE technologies GmbH  
Passau



**Dr. Markus Thannhuber**

Einhell Germany AG  
Landau an der Isar



**Hans Jörg Waggmann**

Waggmann  
Ingenieure GmbH  
Fürstenzell



**Gerhard Schwarz**

Knorr-Bremse  
Systeme für  
Nutzfahrzeuge GmbH  
Aldersbach



**Günter Troiber**

Troiber GmbH & Co. KG  
Hofkirchen



**Rose-Marie Wenzel**

Gastronomin  
Deggendorf



**Axel Sehhoff**

Sehhoff GmbH  
Vilsbiburg



**Felix Roland Ulrich**

IBU Brandschutz  
GmbH & Co.KG  
Kirchberg im Wald



**Dr. Thomas Wisspeintner**

MICRO-Epsilon-  
Messtechnik  
GmbH & Co. K.G.  
Ortenburg



**Erich Sennebogen**

Sennebogen  
Maschinenfabrik GmbH  
Straubing



**Claudia Urzinger-Woon**

Josef Urzinger GmbH  
Landshut



**Bernhard Zeindl**

Werner Kopfermann  
GmbH & Co. KG  
Bürotechnik  
Passau



**Petra Stadler**

Stadler GmbH  
Aidenbach

# Niederbayern in Zahlen

Wer wissen will, wie die Wirtschaft in Niederbayern aufgestellt ist, der greift zum neu erschienenen **Datenhandbuch Strukturdaten 2023/24**. Betriebe und Arbeitsmarkt, Infrastruktur und Einkommen, Wertschöpfung oder Bildung – aus der Zusammenschau der unterschiedlichen Zahlen wird die wirtschaftliche Struktur und Entwicklung des Wirtschaftsraumes Niederbayern deutlich. Hier ein kleiner Auszug.

## Niederbayerns Bevölkerung wächst dank Zuwanderung

Seit 2010 nimmt die Einwohnerzahl in Niederbayern kontinuierlich auf mittlerweile 1,3 Millionen zu. Diese positive Bevölkerungsentwicklung ist einzig und allein der Zuwanderung geschuldet. Der Wanderungssaldo, also die Differenz aus Zu- und Fortgezogenen, ist in den vergangenen Jahren durchwegs positiv und erreichte im Jahr 2022 mit über 24.000 einen neuen Höchststand. Verantwortlich hierfür ist das deutliche Plus bei der Zuwanderung aus

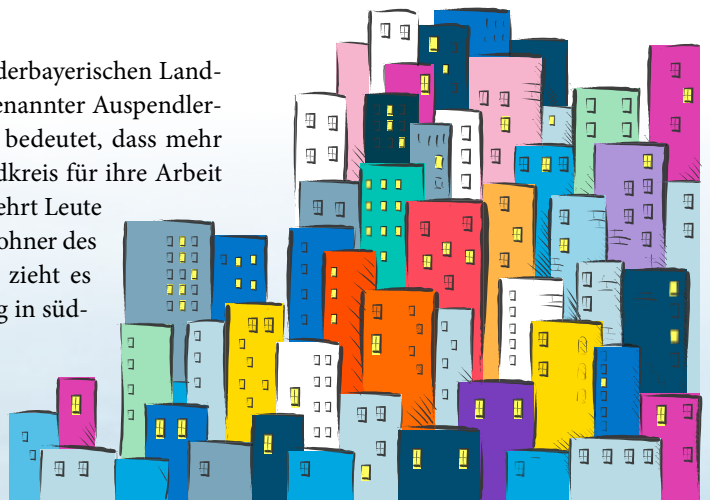
dem Ausland. Demgegenüber übersteigt seit der Jahrtausendwende die Anzahl der Todesfälle die der Geburten. Fazit: „Aus eigener Kraft“ kann Niederbayern nicht wachsen.



## Vom Land in die Stadt

Niederbayern ist kein geschlossener Arbeitsmarkt. 59.000 Einpendler stehen 98.000 Auspendlern gegenüber, sodass per Saldo 39.000 Beschäftigte den Bezirk verlassen. Ein Auspendlerschwerpunkt ist die Stadt München. Innerhalb Niederbayerns ist neben den kreisfreien Städten zusätzlich der Landkreis Dingolfing-Landau eine große Anlaufstelle für Berufspendler.

In allen anderen niederbayerischen Landkreisen liegt ein sogenannter Auspendlerüberschuss vor, was bedeutet, dass mehr Einwohner den Landkreis für ihre Arbeit verlassen, als umgekehrt Leute einpendeln. Die Bewohner des Bayerischen Waldes zieht es für ihre Arbeit häufig in südliche Richtung.



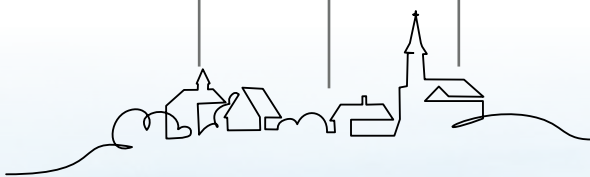
## Energiewende schreitet voran

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft genießt in Bayern und besonders in Niederbayern eine große Bedeutung. Im Jahr 2021 erzeugten die niederbayerischen Wasserkraftanlagen im IHK-Bezirk Niederbayern mehr als 2,8 Milliarden Kilowattstunden klimafreundlichen Strom. Dieser Anteil von 43 Prozent an der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien würde rechnerisch für die Versorgung fast einer Million Haushalte ausreichen. Einen besonders hohen Stellenwert hat die Wasserkraft in Stadt und Landkreis Passau sowie in der Stadt Straubing. Mit einem Anteil von 41 Prozent an der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien folgt knapp dahinter die Stromerzeugung aus Photovoltaik. Ein Fünftel der gesamten in Bayern produzierten Solarenergie stammt damit aus dem IHK-Bezirk.



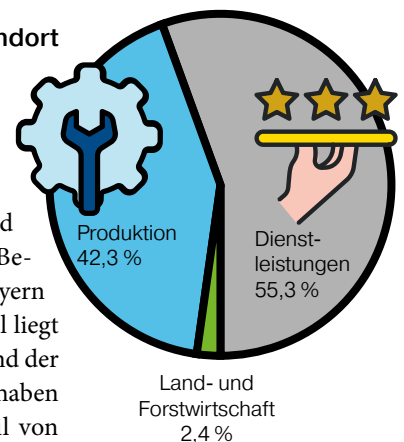
## Starker Tourismus

Nach heftigen Einschnitten während der Corona-Pandemie hat sich der Tourismus in Niederbayern gut erholt. In den rund 1.500 Beherbergungsbetrieben stehen 70.000 Gästebetten zur Verfügung. Mehr als die Hälfte aller Übernachtungen können im Sommerhalbjahr verbucht werden, 39 Prozent fallen auf die Wintersaison. 93 Prozent und damit der Großteil der Gäste kommt aus dem Inland. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,7 Tagen bleiben die Touristen nirgendwo sonst in Bayern so lange wie in Niederbayern. Am höchsten liegt die Verweildauer in den Landkreisen Passau (4,9 Tage) und Rottal-Inn (4,6 Tage).



## Niederbayern ist Industriestandort

42 Prozent der gesamten niederbayerischen Bruttowertschöpfung kann dem Produktionssektor zugeordnet werden. Im Vergleich mit den Bayernwerten wird die überdurchschnittlich starke Bedeutung der Industrie in Niederbayern deutlich, der entsprechende Anteil liegt dort bei 33 Prozent. Der Handel und der Dienstleistungssektor zusammen haben einen Bruttowertschöpfungsanteil von 55 Prozent. Etwas stärker vertreten als im Bayernvergleich ist die Land- und Forstwirtschaft.



## Viele weitere Daten, Zahlen und Fakten

Die Broschüre Strukturdaten 2023/24 ist ein gemeinsames Datenhandbuch von IHK Niederbayern, HWK Niederbayern-Oberpfalz, Regierung von Niederbayern sowie Niederbayern-Forum e.V. und steht zum Download unter [www.ihk-niederbayern.de/strukturdaten](http://www.ihk-niederbayern.de/strukturdaten)

Falls Sie in der Broschüre nicht fündig werden, beraten wir Sie gerne und helfen Ihnen bei der Datensuche.

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Claudia Schreiner  
Telefon: 0851 507-204  
[claudia.schreiner@passau.ihk.de](mailto:claudia.schreiner@passau.ihk.de)

# AUSZEICHNUNG der PRÜFUNGSBESTEN

Die IHK Niederbayern hat insgesamt 193 ehemalige Auszubildende aus allen Bezirken Niederbayerns für ihre herausragenden Leistungen in der letzten Prüfungsrunde geehrt. Besonders ausgezeichnet wurden 38 Kammerbeste und 13 Landesbeste, die in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf den besten Abschluss erzielen konnten.

**M**it ihren großartigen Leistungen gehören die Ausgezeichneten zur absoluten Spitze unter den über 2.800 niederbayerischen Absolventen bei der vergangenen Prüfungsrunde und zählen damit zu der „Elite der Ausbildung“. Dieser Erfolg wurde bei den acht festlichen Auszeichnungsfeiern in den Bezirken mit Vertretern der IHK Niederbayern gebührend gewürdigt. Mit dem Einser-Abschluss hätten sich die Prüfungsbesten die beste Startposition für eine steile berufliche Karriere erarbeitet, betonte

IHK-Präsident Thomas Leebmann bei der Auszeichnungsfeier in Passau. Lediglich knapp sieben Prozent der Prüfungsteilnehmer hätten die Durchschnittsnote 1 erreicht. Angesichts des immer weiter um sich greifenden Fachkräftemangels in allen Branchen seien solche Spitzenkräfte in den regionalen Betrieben aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus ganz besonders gefragt, erläuterte Leebmann: „In den Unternehmen fehlen in erster Linie Praktiker aus der beruflichen Bildung, die wissen was sie können

und deren Fähigkeiten in der Wirtschaft unbedingt gebraucht werden.“ Naheliegender war daher sein Wunsch an die Geehrten: „Zeigen Sie an Ihrem eigenen Beispiel ganz authentisch, was Berufsausbildung bedeutet und wie weit man es mit ihr bringen kann. Sagen Sie das bitte laut, sagen Sie das voller Selbstbewusstsein und voller Stolz!“

Die niederbayerischen Einser-Azubis finden Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/einser-azubis](http://www.ihk-niederbayern.de/einser-azubis) und die Landesbesten unter [www.ihk-niederbayern.de/landesbeste](http://www.ihk-niederbayern.de/landesbeste)

Foto: disc - stock.adobe.com



Die ausgezeichneten Landesbesten mit Vertretern ihrer Ausbildungsbetriebe und IHK-Präsident Thomas Leebmann (rechts).



Landkreis Dingolfing-Landau



Landkreis Regen



Landkreis Deggendorf



Landkreis Rottal-Inn



Stadt und Landkreis Landshut



Landkreis Freyung-Grafenau



Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen



Stadt- und Landkreis Passau

# Aktive junge Wirtschaft

Reichlich Neuigkeiten gibt es aus dem IHK-Bezirk von den Wirtschaftsunioren: vier Jahreshauptversammlungen und wichtige Wahlen.

## Regionalsprecher neu gewählt

Die Vorsitzenden der niederbayerischen WJ-Kreise haben Bernhard Fuchs zum neuen Regionalsprecher und damit zum Vorsitzenden der WJ Niederbayern gewählt. Er folgt in dieser Funktion auf Jessica Huber von den WJ Dingolfing-Landau.



Hans Meyer, Carolin Hochmuth, Bernhard Fuchs und Jessica Huber (von links).

Fuchs war zuvor bereits stv. Regionalsprecher der Wirtschaftsunioren und ist zudem stv. Vorsitzender des WJ-Kreises Degendorf. Der Unternehmer aus Stephansposching ist Geschäftsführer der Bastian & Fuchs UG (haftungsbeschränkt), einer Beratungsfirma für Fördermittelmanagement. Bei ihrem Austausch trafen die Kreisvorsitzenden auf die ebenfalls neu gewählte Landesvorsitzende der WJ Bayern, Carolin Hochmuth. Zusammen mit ihr legten sie Themen und Projekte für das kommende Vereinsjahr fest, etwa zur Ansprache neuer Mitglieder, zu einem gemeinsamen Niederbayern-Event aller WJ-Kreise oder zur weiteren Zusammenarbeit mit der IHK Niederbayern, die die WJ mit Beratung, Organisation und Netzwerk unterstützt.



Bei der Jahreshauptversammlung wurden der Vorsitzende Philipp Paternoga (3. von rechts) und sein Stellvertreter David Wittenzellner (4. von rechts) bestätigt. Neuer Schriftführer wurde Lukas List und die bisherige Schriftführerin Jaroslava Pongratz

wurde in die „AG Erweiterter Vorstand“ berufen. Schatzmeister bleibt Matthias Kraus und Lukas Schmidberger betreut weiter das Ressort Wirtschaft. Neuer IHK-WJ-Betreuer ist Christian Wimmer (links), der die Funktion von Daniel Rother übernimmt.



Die Vorstandschaft bleibt weitgehend gleich: Markus Baumgartner (2. von rechts) ist nach wie vor 1. Vorstand, Alexander Schröder (2. von links) 2. Vorstand. Sebastian Hofmann (links) bleibt Schriftführer und Tobias

Reidinger (rechts) Schatzmeister. Es gab auch Veränderungen: Maximilian Schmauß übernahm die Kassenprüferposition von Daniel Brunner. IHK-WJ-Betreuerin ist nun Sandra Reinhold. Sie folgt auf Florian Walter.





Vorsitzende bleibt Katharina Venus (vorn), Tonwerk Venus GmbH & Co KG, neuer stv. Vorsitzender wurde Adrian Frömel (3. von rechts). Nicolas Kozuch (links) blieb als stv. Vorsitzender im Amt. Phillip Dengler ist für weitere zwei Jah-

re als Schatzmeister tätig, Julia Reisinger, Matthias Bardas und Florian Kindzorra für ein Jahr als Beiräte. Im Amt als Rechnungsprüfer wurden Carola Sax und Dr. Florian Maier bestätigt. Judith Ebenbeck bleibt Past-Präsidentin.



Auf Jessica Huber folgt Stefanie Vögl (vorn, 4. von rechts) als 1. Vorsitzende. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Jessica Huber, Josef Menauer, Robert Heider und Sebastian Rembeck rücken Stefan Steinberger, Matthias Bergander, Johannes Eberl und Matthias Schönauer nach. Die bewährten Vorstandsmitglieder Roland

Hüttl, Christian Taitch, Max Trippl, Stefanie Vögl und Felix Wälischmiller (vorn, 3. von rechts) führen die Geschicke der WJ weiter. Begrüßt wurden auch sieben neue Mitglieder. IHK-Betreuerin der Wirtschaftsjunioren Dingolfing-Landau ist Alexandra Kohlhäufl (vorn, 2. von rechts), die auf Johannes Karasek folgt.

## Unternehmen des Jahres



Fabian Schremmer (links) überreichte Frank Jemetz die Auszeichnung.

Die WJ Freyung-Grafenau mit ihrem Vorsitzenden Fabian Schremmer haben das Unternehmen des Jahres 2022/2023 gewählt. Gewonnen hat die FJ Trading GmbH aus Grafenau. Die Idee der Preisverleihung entstand 1995, 1999 wurde das erste Unternehmen des Jahres geehrt.

Nominiert waren drei Unternehmen: die FJ Trading GmbH, die Technagon GmbH und der Landgasthof Euler. Ausgezeichnet werden lokale Unternehmen für ihr Engagement in der Region, für ihre Produktivität, die Arbeitsbedingungen, ihr Umweltbewusstsein sowie die Aus- und Weiterbildung. Der Preisträger, das E-Commerce-Unternehmen FJ Trading, wurde 2013 als Einmannbetrieb von Frank Jemetz gegründet. Innerhalb eines Jahres überschritt der Schuhhändler, der anfangs hauptsächlich bekannte Marken über den eigenen Online-Shop Jomodo und weitere Marktplätze vertrieb, die Eine-Millionen-Euro-Umsatzmarke. 2015 lag der Umsatz bereits bei sieben Millionen Euro, ein Jahr später sogar über neun Millionen Euro. Online werden nicht nur Schuhe anderer Marken verkauft, sondern auch die eigene Schuhmarke „palado“.

Preisträger Frank Jemetz dankte seiner Frau Nicole, der ganzen Familie und dem gesamten Team: „Ihr habt ein tolles Unternehmen aufgebaut. Das ist euer Preis. Ihr seid das Herz und die Seele unseres Unternehmens.“

# Das ändert sich 2024



Ein Jahreswechsel ist Anlass, sich mit der Rechtslage auseinanderzusetzen. Gesetzesänderungen treten oft mit dem neuen Jahr in Kraft. Doch auch während des Jahres können sich Änderungen ergeben. Die nachfolgende Auswahl gibt einen Überblick über kommende Rechtsänderungen und einen möglichen Handlungsbedarf.

## **Registrierungspflicht bei der FIU**

Alle Unternehmen, die als sogenannte Verpflichtete unter den Anwendungsbereich des Geldwäschegesetzes fallen, müssen seit

dem 1. Januar 2024 im elektronischen Meldeportal „goAML Web“ der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) registriert sein. Die zur Registrierung verpflichteten Unternehmen sind in

§ 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 16 GwG aufgeführt. Zielsetzung des GwG ist zu verhindern, dass Unternehmen für Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung missbraucht werden. Nach erfolgter Registrierung bei „go-

AML WEB“ können Unternehmen bei einem vorliegenden Verdacht eine entsprechende Meldung abgeben. Zudem können registrierte Unternehmen auf Informationen zugreifen, die das Erkennen von verdächtigen Geschäftsvorfällen erleichtern. Darüber hinaus gibt es für bestimmte Branchen spezielle Typologiepapiere, deren Kenntnis für das Risikomanagement im eigenen Unternehmen unabdingbar ist. Eine fehlende Registrierung ist aktuell noch folgenlos. Die Einführung eines Bußgeldes ist allerdings in neuen Gesetzesvorhaben vorgesehen, sodass eine zeitnahe Registrierung unbedingt zu empfehlen ist.

### Das neue Gesellschaftsregister

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) ergeben sich für Personengesellschaften zum Teil weitreichende Änderungen. Keine Änderungen ergeben sich im Hinblick auf die Haftung von GbRs. Anders verhält es sich bezüglich der Rechtsfähigkeit. Durch die Gesetzesänderung ist nur klar geregelt, dass die GbR rechtsfähig sein kann. Einzige Voraussetzung hierfür ist, dass die beteiligten Gesellschafter dies wollen. Eine weitere wichtige Neuerung ist das neu geschaffene Gesellschaftsregister. Wie auch das Handelsregister kann dies von jedermann eingesehen werden und beinhaltet neben dem Namen und dem Sitz der GbR auch die Namen aller Gesellschafter. Zwar ist die Eintragung grundsätzlich freiwillig, in bestimmten Fällen ergibt sich jedoch ein faktischer Eintragungszwang, beispielsweise wenn die GbR als Gesellschafterin einer GmbH im Handelsregister eingetragen ist.

### NIS 2 Richtlinie

Bei der NIS 2 Richtlinie (Network and Information Security) handelt es sich um eine Richtlinie, die die Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastrukturen stärken soll. Die Richtlinie ist Ende 2023 in Kraft getreten. Bis Oktober 2024 müssen die Mitgliedstaaten die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt haben. Einen umfassenden Überblick, der eine erste Ein-

ordnung ermöglichen soll, gibt Ihnen Regina Stoiber im Titelthema auf Seite 32.

### Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn stieg zum 1. Januar 2024 auf 12,41 Euro. In einem zweiten Schritt soll der Mindestlohn 2025 auf 12,82 Euro angehoben werden.

### Minijob

Mit Erhöhung des Mindestlohnes Anfang 2024 stieg auch die Minijobgrenze auf 538 Euro. Das liegt an der dynamischen Minijobgrenze, die die Bundesregierung vor rund zwei Jahren eingeführt hat. Bedeutet: Steigt der Mindestlohn, steigt automatisch auch die Verdienstgrenze.

### Fachkräfteeinwanderung

Im November 2023 sind die ersten Maßnahmen des Gesetzes zur Fachkräfteeinwanderung in Kraft getreten. Seitdem können etwa Fachkräfte mit Hochschulabschluss mit einer Blauen Karte EU einfacher aus Drittstaaten nach Deutschland einwandern. So geht es weiter:

- Ab März 2024: Wer mindestens zwei Jahre Berufserfahrung und einen im Herkunftsland staatlich anerkannten Berufsabschluss hat, kann als Arbeitskraft einwandern. Der Berufsabschluss muss künftig nicht mehr in Deutschland anerkannt sein. Mit der Anerkennungspartnerschaft wird ermöglicht, einen Aufenthaltstitel zur Ausübung einer qualifizierten Beschäftigung zu erhalten und ein erforderliches Anerkennungsverfahren erst nach der Einreise begleitend durchzuführen. Auch für Drittstaatsangehörige, die einen Ausbildungsplatz in Deutschland suchen, wird der Zugang einfacher: So wird die Altersgrenze für potenzielle Bewerber von 25 auf 35 angehoben und die Anforderungen an deutsche Sprachkenntnisse sinken. Zudem wird eine neue Möglichkeit für die kurzzeitige Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen eingeführt, unabhängig von ihrer Qualifikation,

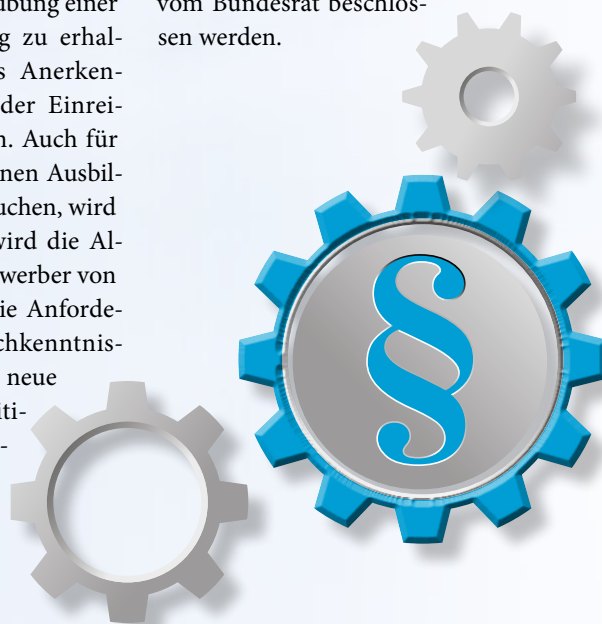
- Ab Juni 2024: Drittstaatsangehörige können nun eine Chancenkarte erhalten. Diese ermöglicht ihnen einen Aufenthalt in Deutschland, der zur Arbeitsplatzsuche genutzt werden kann. Die Karte basiert auf einem Punktesystem. Zudem wird ab Juni 2024 die Westbalkanregelung entfristet. Staatsangehörige von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien erhalten dadurch für bestimmte Berufe einen Arbeitsmarktzugang.

### Vaterschaftsurlaub

Die Bundesregierung plant, 2024 einen bezahlten Vaterschaftsurlaub einzuführen. Väter sollen dann zwei Wochen lang bezahlt frei machen können, ohne wie bisher dafür Urlaub oder Elternzeit in Anspruch nehmen zu müssen. Noch steht der Starttermin nicht fest. Es handelt sich um ein Gesetzesvorhaben, das bisher nicht umgesetzt wurde.

### Kinderkrankengeld

Mütter und Väter können ab dem kommenden Jahr jeweils für 15 Arbeitstage Kinderkrankengeld beantragen, Alleinerziehende für 30 Tage. Das sind zwar weniger Kinderkrankentage als zuletzt, aber mehr als vor der Corona-Pandemie. Die Regelung gilt für Kinder unter zwölf Jahren. Noch muss das entsprechende Gesetz vom Bundesrat beschlossen werden.





# Die geplanten Steuerrechtsänderungen

Der Gesetzgeber versucht, 2024 zahlreiche Entlastungen zu schaffen, insbesondere mit dem geplanten Wachstumschancengesetz oder auch dem Zukunftsfinanzierungsgesetz. Einige der wesentlichen Neuerungen sind nachfolgend zusammengefasst.

Beim Wachstumschancengesetz soll sich eine deutliche Verbesserung bei den **Abschreibungsmöglichkeiten** im Rahmen des § 7g Abs. 5 EStG bei Unternehmen mit maximal 200.000 Euro Gewinn ergeben. Die bisherige Sonderabschreibung von 20 Prozent soll auf bis zu 50 Prozent der Anschaffungskosten erhöht werden. Aktuell können angeschaffte Wirtschaftsgüter mit bis zu maximal 800 Euro netto Anschaffungskosten (sogenannte GWG) sofort und in voller Höhe steuerlich abgesetzt werden. Geplant ist eine Erhöhung dieser Grenze ab 2024 auf 1.000 Euro (netto). Auch der bisherige Sammelposten für angeschaffte Wirtschaftsgüter zwischen 250 Euro und 1.000 Euro Anschaffungskosten soll auf maximal 5.000 Euro erhöht werden. Zudem soll die Auflösungsdauer von fünf auf drei Jahre reduziert werden. Für bewegliche Wirtschaftsgüter soll eine degressive Abschreibung in Höhe von 25 Prozent der Anschaffungskosten, höchstens jedoch das 2,5-fache der linearen Abschreibung eingeführt werden. Diese erhöhte Abschreibung soll bis 31. Dezember 2024 befristet sein.

Die steuerliche Begünstigung des pauschalen Eigenverbrauchs bei der **privaten Nutzung betrieblicher Fahrzeuge** mit reinem Elektroantrieb (0,25 Prozent-Regelung) ist bisher auf einen maximalen Brutto Listenneupreis in Höhe von 60.000 Euro gedeckelt. Diese Grenze soll auf 80.000 Euro erhöht werden.

Auch bei der Umsatzsteuervoranmeldung für Kleinunternehmer soll es Erleichterungen geben. Zukünftig müssen diese erst ab einer Vorjahres-Umsatzsteuerschuld in Höhe von mehr als 2.000 Euro (anstelle von bisher 1.000 Euro) unterjährige Voranmeldungen abgeben.

Die bisherige **Optionsmöglichkeit** für Personenhandels- und Partnerschaftsgesellschaften, wie eine Kapitalgesellschaft der **Körperschaftsteuer** zu unterliegen, soll auf alle anderen Personengesellschaften ausgeweitet werden. Dies betrifft zukünftig insbesondere die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR).

Aktuell dürfen einkommensteuerliche und gewerbsteuerliche Verluste nur bis zu einem Sockelbetrag von einer Million Euro und der übersteigende Betrag nur bis 60 Prozent verrechnet werden. Diese Prozentgrenze beim **Verlustvortrag** soll zeitlich befristet (bis 2027) auf 80 Prozent angehoben werden und zukünftig auch für die Gewerbesteuer gelten.

Die bisherige Grenze für **Geschenke an Geschäftsfreunde** soll von 35 Euro auf 50 Euro angehoben werden. Bei **Betriebsveranstaltungen** soll es zukünftig möglich sein, anstelle von 110 Euro 150 Euro pro Veranstaltung und teilnehmender Person steuer- und sozialversicherungsfrei aufzuwenden (maximal zwei Veranstaltungen pro Jahr).

Auch die bisherigen **Verpflegungsmehraufwendungen** sollen erhöht werden:

Bei einer Abwesenheit von 24 Stunden soll diese zukünftig 30 Euro betragen (bisher 28 Euro); bei einer Abwesenheit von mehr als acht Stunden soll diese von 14 Euro auf 15 Euro angehoben werden.

**Sonderabschreibung für neue Mietwohnungen?** Für Wohngebäude, deren Baubeginn oder Kaufvertrag bereits ab 1. Oktober 2023 liegt, soll eine degressive Abschreibung in Höhe von sechs Prozent p.a. eingeführt werden. Dies soll additiv zur zukünftigen Sonderabschreibung gelten (vier Jahre bis zu fünf Prozent). Bitte beachten Sie jedoch, dass für die Sonderabschreibung Voraussetzungen zu erfüllen sind. So dürfen die Baukosten 5.200 Euro/Quadratmeter nicht überschreiten, wobei die Bemessungsgrundlage für die Sonderabschreibung lediglich bei 4.800 Euro/Quadratmeter liegt.

Bitte beachten Sie, dass das Gesetzgebungsverfahren bezüglich des Wachstumschancengesetz zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht abgeschlossen war und sich somit noch Veränderungen ergeben können.

Rudolf Stettmer LL.M.  
Steuerberater  
Kanzlei Leidel & Partner  
Regen und Deggendorf

## IHK-STEUERINFO

Die IHKs geben monatliche Steuerinformationen heraus unter [www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo](http://www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo). Dort können Sie sich auch für ein kostenloses Abonnement registrieren.

# Fälscherwerkstatt aufgedeckt

ebm-papst, führender Hersteller von Ventilatoren und Motoren mit Hauptsitz in Baden-Württemberg und Standort in Landshut, hat eine chinesische Fabrik entdeckt, die gefälschte ebm-papst Produkte verkaufte.

Jährlich verursachen Fälschungen und die dazugehörigen Ermittlungen mehrere hunderttausend Euro wirtschaftlichen Schaden und Gesamtkosten bei ebm-papst. Im März 2023 erhielt das Unternehmen die Beschwerde eines wertvollen Kunden, der 40 ebm-papst Ventilatoren erhalten hatte, die im Vergleich zu früheren Käufen ungewöhnlich aussahen. ebm-papst reagierte direkt auf diesen Verdacht der Produktfälschungen.

Die Ermittlungen führten das Team durch die komplizierte Lieferkette und schließlich zu einem Handelsunternehmen mit Sitz in Shenzhen, China, das die Quelle dieser Bestellung war.

Dieses Unternehmen hatte über einen Online-Shop gefälschte ebm-papst Ventilatoren vertrieben. Die herstellende Firma war aber nach wie vor unbekannt. Unter der Leitung von Ralf

Duckeck, Vice President Intellectual Property der ebm-papst Gruppe, hat der Ventilatorenhersteller die Expertise von Selective Trademark Union (STU China), eine Markenrechtsschutzorganisation, in Anspruch genommen, um die Details hinter diesem mutmaßlichen Fälschungsfall aufzudecken. „Gefälschte Produkte stellen sowohl für unser Unternehmen als auch

für unsere Kunden eine erhebliche Gefahr dar. Sie untergraben den Ruf unserer Marke und können das Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen, potenziell gefährden. Gleichzeitig können ihre minderwertige Qualität und Leistung dem Ruf unserer Kunden und der Sicherheit der Geräte unermesslichen Schaden zufügen. Wir sind fest entschlossen, die Integrität unserer Marke und die Interessen unserer Kunden zu schützen und ergreifen

Razzia wurden schließlich die Hauptaktivitäten der Fälscher aufgedeckt. Dazu gehörten der Kauf von Original-Ventilatoren von ebm-papst und das Anbringen von gefälschten Etiketten und die Aufarbeitung von gebrauchten sowie unbenutzten Ventilatoren alter Bauart. Die überholten Geräte wurden als neue Original-Produkte verkauft und um die Unterscheidung von gefälschten Produkten zu erschweren, verwendete das Unternehmen häufig eine

Mischung aus echten und gefälschten Produkten.

ebm-papst geht weiter konsequent mit hoher Effizienz und Entschlossenheit gegen Produktfälschungen vor. Das Unternehmen ist bestrebt, bei der Bekämpfung von Produktfälschungen einen Maßstab für die Branche zu setzen und zu zeigen, dass kein Verstoß un-

beachtet bleibt. Gleichzeitig ist die Sensibilisierung der Kunden und der Branche dem Unternehmen ein wichtiges Anliegen.

## IHK-ANSPRECHPARTNER MARKENSCHUTZRECHTE

Maximilian Siegl  
Telefon: 0851 507-304  
maximilian.siegl@passau.ihk.de



ebm-papst ging per Razzia in einer Fälscherfabrik in China erfolgreich gegen Produktfälschungen vor. Auf Original-Ventilatoren wurden falsche Etiketten angebracht oder gebrauchte und alte Ventilatoren als neu deklariert.

daher entschlossene Maßnahmen“, erklärt Duckeck. Die Untersuchung umfasste sowohl Online- als auch Vor-Ort-Maßnahmen, sodass ebm-papst jedes Detail entlang der Lieferkette unter die Lupe nehmen konnte. Es wurden Muster der mutmaßlich gefälschten Produkte beschafft und akribisch mit echten ebm-papst Ventilatoren verglichen. Bei einer

# „Datenanalyse am besten zur Selbstverständlichkeit machen“

**INTERVIEW** Datenanalyse wird immer wichtiger. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, bedarf es einer Verzahnung von betriebswirtschaftlichem und prozessgetriebenem Know-how mit modernen technischen Analysewerkzeugen. Praktische Erfahrung haben **Günter Müller**, Geschäftsführer, und **Anton Grening**, Prokurist der dab: data driven services GmbH in Deggendorf, einem Unternehmen, das sich seit 20 Jahren mit diesem Thema beschäftigt.

## Warum ist Datenanalyse so wichtig?

Da die Unternehmensleitung die Verantwortung für den Bestand und die Entwicklung eines Unternehmens hat, obliegt ihr auch die Verpflichtung, vermeidbare Risiken und Schäden abzuwenden, schnelle und strategisch bedeutsame Entscheidungen zu treffen sowie die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Ohne die Nutzung der ständig anwachsenden Datenmengen intern wie extern kann diese wichtige Kernaufgabe im Grunde nicht mehr wettbewerbsfähig erfüllt werden. Nur durch den Einsatz von Analysewerkzeugen und der richtigen fachlichen Einordnung der Ergebnisse ist die zeitgemäße Führung eines Betriebes möglich.

## Für welche Unternehmensbereiche ist Datenanalyse sinnvoll?

Grundsätzlich sind Analysen nicht nur für das Top-Management wichtig und hilfreich, sondern auch die jeweiligen Fachbereiche werden in ihrer täglichen Arbeit durch die kreativen und bereichsbezogenen Auswertungen unterstützt. Voraussetzung ist jedoch, dass die Daten erfasst und elektronisch zur Verfügung stehen.

## Wie sieht die Datenanalyse in der Praxis aus?

Grundlage jeder zielgerichteten

Datenanalyse ist die genaue Kenntnis darüber, welche Daten herangezogen werden sollen, welche Werkzeuge notwendig sind und wie die Ergebnisse präsentiert werden sollen. Genau an dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass das betriebswirtschaftliche Wissen Voraussetzung ist, die richtigen Daten auszuwählen und die Fragestellung zu definieren. Ergänzend hierzu kommt das spezielle IT-Wissen zum Einsatz. Beides zusammen ist der Garant für eine erfolgreiche und nachhaltige Datenanalyse. Sollten Sie im Unternehmen über beides verfügen, geht es nur noch um die richtigen Werkzeuge. Sollten

Sie sich noch nicht intensiv mit der Umsetzung von Analysen beschäftigt haben, können professionelle Dienstleister helfen. Datenanalyse sollte man jedenfalls am besten zur Selbstverständlichkeit machen.

## Was sind die aktuellen Trends in der Datenanalyse?

Entscheidungen müssen immer schneller und dabei noch treffsicher getätigt werden. Dies setzt voraus, dass die Analyseergebnisse auch immer schneller verfügbar sein müssen. Eine Auswertung in Echtzeit wird immer wichtiger. Neben der Schnelligkeit müssen die Ergebnisse im Zusammenhang mit Geschäftsprozessen richtig aufbereitet und visualisiert werden, damit ineffiziente Abläufe identifiziert und optimiert werden können. Mit Process Mining als Werkzeug erhält man den nötigen Überblick. Die enormen Datenmengen benötigen auch immer größere Hardwareressourcen. Die Nutzung von Cloud-Technologien schafft hier Abhilfe. Zudem werden die Daten immer komplexer. Die bisherige Anwendung von Methoden der Künstlichen Intelligenz zeigt aber bereits jetzt schon vielversprechende Ergebnisse.



Anton Grening und Günter Müller.



# Für die Zukunft des Einzelhandels

Seit über 35 Jahren unterstützt die Rid Stiftung mittelständische Einzelhändler in Bayern mit einem thematisch breit gefächerten und kostenfreien Weiterbildungsangebot sowie intensivem Coaching. Jetzt gibt's das neue Programm.

**B**ranchentrends, Technologien und Arbeitsmethoden entwickeln sich ständig weiter, sodass es von entscheidender Bedeutung ist, informiert zu sein, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die eigene Zukunft aktiv und erfolgreich gestalten zu können. Auch für 2024 hat die Rid-Stiftung mit ihren Kooperationspartnern wieder ein vielfältiges und umfangreiches Förderprogramm zusammengestellt, das auf die Bedürfnisse und die praktischen Erfordernisse, die der mittelständische Handel mit sich bringt, ausgerichtet ist.

Unterteilt ist das Angebot in die Bereiche E-Commerce & Technologie, Strategie & Marketing, Personalführung & Persönlichkeitsentwicklung sowie Stadtmarketing. Das Weiterbildungsangebot wurde auch um neue Themen ergänzt: Stressmanagement, Female Leadership und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen, die in der heutigen Geschäftswelt zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit der Integration dieser Themen trägt das Programm auch diesen Entwicklungen Rechnung.

„Wir bieten Ihnen sowohl kostenfreie Seminare und Webinare als auch längerfristige intensive Coachingprogramme an“, sagt Michaela Pichlbauer, Vorstandin der Rid Stiftung. Im Förderbereich E-Commerce & Technologie finden Interessier-



**Michaela Pichlbauer**  
Vorstandin der Rid Stiftung.

te zudem die zertifizierten Weiterbildungen Datenexperte und E-Commerce-Manager. Der Förderbereich Stadtmarketing wendet sich vor allem an Standortgemeinschaften und Stadtmarketing-Organisationen. Niederbayerns Händler können ihre Zukunft selbst mit in die Hand nehmen und sich für das für sie relevante Förderangebot bewerben.

Die Rid Stiftung wurde 1988 von Dr. Günther Rid gegründet, der nicht nur BETTENRID zu einem bayernweit bekannten Fachgeschäft gemacht hat, son-

dern dessen Vision es war, die Existenz des Mittelstandes und dadurch auch die Vielfalt der Stadtkultur zu sichern. Stiftungszweck ist „...die Förderung der Berufsausbildung des Führungsnachwuchses im bayerischen Einzelhandel unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen“. Die Stiftung ist ein verlässlicher und hochkarätiger Partner der IHK Niederbayern.

## KONTAKT

Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel  
[www.rid-stiftung.de](http://www.rid-stiftung.de)

## INFORMATIONEN

zum Programm 2024



**Maria Fischer**  
[fischer@ridstiftung.de](mailto:fischer@ridstiftung.de)



**Dagmar Harnest**  
[harnest@ridstiftung.de](mailto:harnest@ridstiftung.de)

# Ran an die Generation Z

230 Teilnehmer aus 160 Unternehmen trafen sich zum **2. Ausbildertag** der IHK in der Stadthalle Landau. Hauptthema in diesem Jahr: Social Media, die Generation Z und die jungen Menschen, die niederbayerische Betriebe so dringend für ihre Nachwuchssicherung brauchen.

In einer Keynote appellierte Kathrin Post-Isenberg – gelernte Steinmetzmeisterin und heute Expertin und Referentin für Employer Branding, Rekrutierung und Social Media – an die Ausbildungs- und Personalverantwortlichen in der Stadthalle: Social Media muss als Rekrutierungsinstrument anerkannt, ernst genommen und genutzt werden, von jedem. Oder, wie sie es selbst formulierte: „Springen Sie auf diesen Zug noch auf – oder bleiben Sie am Gleis stehen und winken?“

Denn klar ist: Der Zug ist längst unterwegs, die Menschen nutzen Social Media nicht nur für Unterhaltung oder Zeitvertreib, sondern für ganz konkrete Information, auch über neue Stellen und Arbeitgeber. Wenn sich ein Unternehmen in den sozialen Medien präsentiert – offen, authentisch, ehrlich und vertrauensvoll – ,dann lassen sich die Vorteile dieser Kanäle voll nutzen: die schier enorme Menge der erreichten Personen, die direkte und unkomplizierte Kommunikation oder das entstehende Netzwerk, das all diese positiven Effekte noch verstärkt. Ein wichtiger Punkt sei dabei die Passgenauigkeit. „Das, was man sendet, bekommt man zurück.“ Wer also das „Schaufenster



Social Media“ nutzt, das eigene Unternehmen, die eigenen Werte, die eigene Arbeit zeigt, der wird damit diejenigen Bewerber ansprechen, die zu dem Unternehmen passen. Ein weiterer Appell von Post-Isenberg lautete: den Austausch nutzen, Erfahrungen teilen, voneinander lernen und profi-

tieren. Thomas Schneider leitet die IHK-Ausbilderakademie Bayern, ein Gemeinschaftsprojekt aller bayerischen Industrie- und Handelskammern. Er präsentierte die Audit- und Zertifizierungsstelle für die Weiterbildung von betrieblichen Ausbildern. Die Ausbilderakademie bietet Seminare, Lehrgänge und Qualifizierungskonzepte an, die helfen, Azubis richtig zu führen, die rechtlichen Grundlagen der Ausbildung genau zu kennen und das eigene Wissen aufzufrischen.

Karl Heinz Friedrich, IHK-Bereichsleiter Berufliche Bildung, und der Organisator des Ausbildertages, Florian Walter von der IHK-Berufsausbildung, zogen ein durchwegs positives Fazit: „Unsere Betriebe sollen bei dem jährlich stattfindenden Ausbildertag wichtige Informationen erhalten. Wir sind sehr stolz auf unsere Ausbilder und bieten ihnen sehr gerne ein informatives Programm, aktuelle Vorträge, wichtige Impulse und vor allem die Möglichkeit zum Netzwerken.“

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

Florian Walter

Telefon: 0851 507-272

florian.walter@passau.ihk.de



# So gehen die richtigen Mitarbeiter „ins Netz“



Soziale Netzwerke zählen zu den wichtigsten Kommunikationskanälen und längst sind fast alle Generationen täglich auf Instagram und Co. aktiv. Der gestiegene Fachkräftebedarf und die steigenden Erwartungen der Arbeitnehmer verlangen die Implementierung eines ganzheitlichen Recruiting-Prozesses.

Unternehmen, die in den sozialen Medien präsent sind, haben größere Chancen, möglichen neuen Mitarbeitern aufzufallen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Am häufigsten werden die Social Networks Facebook, Instagram, TikTok und YouTube sowie die Business-Netzwerke Xing und LinkedIn verwendet. Die Anzahl der Firmen, die Social Media zu Recruiting-Zwecken einsetzen, steigt stetig an, weil kein anderes Medium einen solch großen Output und viralen Effekt bei einem relativ geringen Geldeinsatz mit sich bringt.

„Da die meisten Nutzer hauptsächlich zu privaten Zwecken in den sozialen Netzwerken unterwegs sind, ist eine gezielte Ansprache wichtig, um deren Aufmerksamkeit für das Unternehmen zu wecken“, sagt Florian Speiseder von Brand Builders Landshut, einem Unternehmen, das auf Recruiting in den sozialen Medien spezialisiert ist.

Betriebe können aus seiner Sicht beispielsweise auf einer Plattform Werbung platzieren, die auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet ist. Nutzer werden durch Werbebanner in ihrem Newsfeed aufmerksam. Mit diesem „Social Profiling“ können potenzielle Bewerber auch erreicht werden, ohne auf direktem Weg angesprochen zu werden. Dieses Mittel erreicht auch User, die nicht aktiv auf der Suche nach einem neuen Job sind. „Wirklich gute Fachkräfte sind meis-

tens in Anstellung. Das heißt, dass die Arbeitgeber, die auf der Suche nach Fachkräften sind, zunächst wahrgenommen werden müssen. Im zweiten Schritt braucht es dann das passende Angebot durch den Arbeitgeber. Es soll ja nicht einfach wild abgeworben werden, sondern jeder Arbeitgeber sucht den für ihn passenden Mitarbeiter. Nur dann ist auch der dauerhafte Verbleib im Unternehmen gesichert“,



Florian Speiseder hat Tipps, wie Unternehmen über die sozialen Medien potenzielle Kandidaten erreichen.

erklärt Speiseder. Der Social Media-Experte beschreibt das Prozedere für die Betriebe als überschaubar und unproblematisch – auch für kleinere Unternehmen.

Zunächst wird die Strategie des Unternehmens erarbeitet, der Umkreis durchleuchtet und der Start der Maßnahmen festgelegt. Danach folgt das Design für die Elemente des Recruitings. Videos und

Fotos sollen dabei authentisch und professionell wirken. Im besten Fall kann sich der potenzielle Bewerber gleich auf einer angefertigten Landing-Page ohne Lebenslauf und Anschreiben in unter 60 Sekunden bewerben.

Firmen, die nach neuen Mitarbeitern suchen, können auch durch „Social Distribution“ fündig werden. Auf den persönlichen Profilen der Social Media-User legen diese ihre persönlichen Interessen und ihre Berufserfahrung offen. Darüber, und auch über ihre Online-Aktivitäten wie Postings und Suchverhalten, können Arbeitgeber eine Vielzahl an Informationen sammeln und passende Personen ausfindig machen, um ihnen ein Jobangebot zu unterbreiten. „Natürlich kann man viele Plattformen kostenlos nutzen und sich als attraktiver Arbeitgeber zeigen. Ich warne aber: Statt überall halbherzig aktiv zu sein, sollten Unternehmen besser gezielt und professionell in Erscheinung treten. Und es ist lohnenswert, sich über rechtliche Grundlagen zu informieren“, rät Florian

Speiseder. Unternehmen können ihre Kandidaten über Facebook, Instagram und Co. in jedem Fall individueller ansprechen, als das über andere Recruiting-Instrumente möglich ist. „Das ist auch gut für das Employer Branding, weil durch glaubwürdiges und attraktives Auftreten Vertrauen und Sympathie geschaffen wird“, fasst Speiseder zusammen.

# Sichtwechsel beim Schichtwechsel

Die Perspektive ändern und Vorurteile abbauen – das war der Zweck des Aktionstages Schichtwechsel. In ganz Deutschland tauschen Menschen mit und ohne Behinderung für einen Tag ihren Arbeitsplatz und tauchen so in die Arbeitswelt des jeweils anderen ein. Die Straubinger Werkstätten St. Josef hatten dieses Jahr die IHK Niederbayern an ihrer Seite.

Zahlreiche Unternehmen folgten der Einladung und erlebten einen beeindruckenden und informativen Werkstätten-Tag. In seinem Grußwort betonte Christoph Kämpf, IHK-Vizepräsident und Schirmherr der Veranstaltung, die gestiegene Bedeutung der Inklusion für einen modernen Arbeitsmarkt. „Der Arbeits- und Fachkräftemangel treibt die niederbayerischen Unternehmen um. Er ist längst an Platz 1 der Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung gerückt.“ Als Geschäftsführer der Karmeliten Brauerei arbeitet Kämpf bereits seit über zehn Jahren sehr erfolgreich mit den KJF Werkstätten zusammen. Dabei vergibt er nicht nur Aufträge, sondern Mitarbeiter der Werkstätten arbeiten auch direkt vor Ort in der Brauerei mit. In diesen Möglichkeiten sieht Kämpf einen zentralen Baustein

für eine nachhaltige Arbeits- und Fachkräftesicherung.

Mit Franz Birnbeck war auch ein weiterer IHK-Vizepräsident vor Ort dabei, der den Aktionstag begeistert begleitete. Straubings Bürgermeister Werner Schäfer hob in seinem Grußwort hervor, dass „Inklusion in der Gesellschaft unbedingt verwirklicht und gelebt werden sollte“. Bei der Führung durch die Straubinger Werkstätten lernten die Teilnehmer die einzelnen Arbeitsbereiche näher kennen und durften einzelne Tätigkeiten selbst ausprobieren. Franz Birnbeck sagte: „Von der Vielzahl der Angebote, die durch die Werkstätten gemacht werden, war ich absolut überrascht, ebenso wie vom Engagement der teilweise schwerst gehandicapten Mitarbeiter. Den Besuch einer derartigen Einrichtung, um sich einen ersten Eindruck



Die IHK-Vizepräsidenten Christoph Kämpf und Franz Birnbeck (3. und 4. von links) waren beeindruckt vom Leistungsspektrum der Straubinger Werkstätten St. Josef.

zu verschaffen und auch die Einsatzmöglichkeiten im eigenen Betrieb abzuklären, kann ich daher nur allen Unternehmern empfehlen.“ Bei der abschließenden Reflektionsrunde erhielt die Leiterin der Einrichtung für über 300 gehandicapte Menschen, Ingrid Schultes, durchwegs positive Rückmeldungen. „Die Gäste waren beeindruckt von der Qualität der Arbeit in unseren Abteilungen und von der Freundlichkeit unserer Mitarbeiter mit und ohne Beeinträchtigung. Ich hoffe auf zahlreiche Hospitationsangebote bei den beteiligten Firmen.“ Christoph Kämpf fasste zusammen: „Jeder Mensch ist wertvoll. Es ist schön zu sehen, dass es die normalste Sache der Welt ist, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KJF Werkstätten sich gern den Herausforderungen des ersten Arbeitsmarktes und externer Arbeitgeber stellen.“

## Girls' Day – Betrieb jetzt anmelden

Am Donnerstag, 25. April 2024, findet wieder bundesweit der Girls' Day statt. Dieser Tag richtet sich an alle Mädchen ab der 5. Klasse, um Berufe zu entdecken und die eigenen Fähigkeiten zu testen. Die Teilnehmerinnen erhalten einen Einblick in den technischen Berufsalltag und die Unternehmer fördern den weiblichen Nachwuchs. Junge Frauen in Deutschland verfügen über eine besonders gute Schulbildung. Dennoch entscheiden sich viele Mädchen noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studienfä-

cher. Damit schöpfen sie ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Zudem fehlt den Betrieben gerade in technischen und techniknahen Bereichen qualifizierter Nachwuchs. Dem will der jährlich stattfindende Girls' Day entgegenwirken. An diesem Tag erhalten Schülerinnen daher auch die Möglichkeit, neue Berufsperspektiven in bisher vielleicht untypischen Bereichen – wie zum Beispiel in Technik, IT oder Naturwissenschaften – kennenzulernen. Für einen erfolgreichen Girls' Day 2024 sollten wieder möglichst viele technisch orientierte Unter-

nehmen ihre Türen öffnen. Interessierte Betriebe können ihre Angebote kostenlos eintragen unter [www.girls-day.de/berufe](http://www.girls-day.de/berufe)

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Michael Pangratz

Telefon: 0851 507-270

[michael.pangratz@passau.ihk.de](mailto:michael.pangratz@passau.ihk.de)



# Ihre IHK AusbildungsScouts

Direkt und kompetent: Die Leistungen der IHK

» Ich bin in der Berufsorientierung der IHK tätig und habe mit unterschiedlichen Interessensgruppen zu tun, die alle das gleiche Ziel haben: Jugendlichen den besten Start in das Berufsleben zu ermöglichen. Das sind auf der einen Seite Unternehmen, die Auszubildende suchen, auf der anderen Seite Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler gut auf das Leben nach dem Schulabschluss vorbereiten möchten. Und natürlich auch Eltern und Erziehungsberechtigte, die sich um die Zukunft ihrer Kinder sorgen. Im Rahmen des erfolgreichen Projektes

„IHK AusbildungsScouts“ besuche ich zum Beispiel zusammen mit Auszubildenden unterschiedliche Schulen. Die AusbildungsScouts berichten in den Klassen live aus der Praxis und geben so „auf Augenhöhe“ einen authentischen Einblick in die Berufswelt. Ich erlebe sehr oft, wie engagiert sich Ausbilderinnen, Ausbilder und Lehrkräfte für die Zukunft unserer Jugendlichen einsetzen. Das ist für mich immer Ansporn und Anreiz zugleich. Das Wichtigste: Die Arbeit mit den Jugendlichen ist sinnvoll und macht mir außerdem großen Spaß. «



Sabine Marx



## KONTAKT

Sabine Marx  
Telefon: 0851 507-275  
sabine.marx@passau.ihk.de

## Auto Bierschneider

Ihr Businesspartner in Straubing!

Mtl. Leasingrate  
**ab 379,- €<sup>2</sup>**  
zzgl. MwSt.

LEASING AKTION NUR FÜR KURZE ZEIT



### ŠKODA SUBERB COMBI STYLE 2.0 TDI, 110 kW (150 PS), 7-GANG DSG

<b>Angebotspreis</b>	<b>33.959,57 €</b>
Sie sparen	<b>12.670,67 €<sup>1</sup></b>
<b>48 monatliche Leasingraten à</b>	<b>379,00 €<sup>2</sup></b>
Leasing-Sonderzahlung	990,00 €
jhrl. Fahrleistung	20.000 km
Überführungskosten	932,77 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 4,7; Kurzstrecke: 6,9; Stadtrand: 4,7; Landstraße: 3,9; Autobahn: 4,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km, kombiniert: 122.<sup>3</sup>

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

<sup>1</sup> Im Vergleich zur UPE.

<sup>2</sup> Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

<sup>3</sup> Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren.

**Alle Preise zzgl. MwSt. Nur für Gewerbekunden!**

## AUTO BIERSCHNEIDER GmbH

Chamer Straße 130, 94315 Straubing, T 09421 51028-0  
info.straubing@bierschneider.de, bierschneider-straubing.skoda-auto.de



Mtl. Leasingrate  
**ab 339,- €<sup>2</sup>**  
zzgl. MwSt.

LEASING AKTION NUR FÜR KURZE ZEIT

### ŠKODA KODIAQ STYLE 1.5 TSI, 110 kW (150 PS), 7-GANG DSG

<b>Angebotspreis</b>	<b>30.295,19 €</b>
Sie sparen	<b>10.124,95 €<sup>1</sup></b>
<b>48 monatliche Leasingraten à</b>	<b>339,00 €<sup>2</sup></b>
Leasing-Sonderzahlung	990,00 €
jhrl. Fahrleistung	20.000 km
Überführungskosten	932,77 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 7,2; Kurzstrecke: 9,2; Stadtrand: 7,1; Landstraße: 6,2; Autobahn: 7,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km, kombiniert: 163.<sup>3</sup>

**Bierschneider**



[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Existenzgründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten, und Übergabe-Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, können in der Unternehmensbörse anonyme Anzeigen aufgeben.

### Aktuelle Angebote

**PA 13-11 Deko Online-Shop** Verkaufe einen brandneuen Online-Shop im Bereich Dekoration. Neu eingerichteter Shop mit ausschließlich Dropshipping Produkten.

**PA 13-11 Eisdielen** in Top-Lage Deggendorf sucht Nachfolger wegen Ruhestand zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Erstkontakt läuft über das zuständige Steuerbüro der Firma.

**PA 13-11 Pizzeria** in Top-Lage in einer niederbayerischen Universitätsstadt. Beste Innenstadtlage, Innen- und Außen-Sitzplätze (100 Sitzplätze gesamt), Abholservice, kein Lieferdienst, keine Brauereibindung.

**PA 17-11 Maschinenbau** Gut eingeführter Maschinen- und Vorrichtungsbau mit zur Zeit acht Beschäftigten im nördlichen Landkreis Passau zu verkaufen. Maschinenpark mit Bearbeitungszentren.

**PA 13-11 Forstgeräte** Suche Nachfolger für einen seit 40 Jahren am Markt bekannten und beim Fachhandel eingeführten Hersteller von Landtechnik und Forstgeräten.

**PA 29-11 Naturkosmetikmarke** Etablierte Naturkosmetik-Marke mit bestehendem Händlernetz (Groß- und Einzelhandel) sowie Online-Shop sucht aus Altersgründen Nachfolger zur Übernahme.

**PA 30-11 Badensee** Appartementhaus, Campingplatz, Tiny Häuser am Pockinger Badensee, Gelegenheit in touristisch attraktiver Lage nahe Thermenstadt Bad Füssing und österreichischer Grenze.

Haben auch Sie Interesse an der kostenlosen Vermittlung? Dann inserieren Sie direkt unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr

Telefon: 0851 507-305

[andrea.kahr@passau.ihk.de](mailto:andrea.kahr@passau.ihk.de)

## Förderbank passt Struktur an

Wer seine Position behaupten will, muss in die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit investieren. Um eine für zukünftige Anforderungen attraktive bayerische KMU-Förderung bieten zu können, hat die LfA Förderbank Bayern zum 1. Januar 2024 die Struktur ihrer Gründungs- und Wachstumsförderung angepasst.

**K**onkret bedeutet die Änderung der LfA die Einführung des neuen „Gründungs- und Wachstumskredits“, der als ein Produkt die bisherigen Produkte Start- und Investivkredite ablöst. Damit einhergehend kommen künftig einheitliche Regelungen für die Förderung von Gründern und etablierten Unternehmen zur Anwendung. Im Vergleich zur bisherigen Förderung mit Start- und Investivkredit sind damit insbesondere folgende Verbesserungen beziehungsweise Änderungen verbunden:

- Einführung einer neuen GuW-Fördergebietskulisse: Unternehmen, die in diesem Fördergebiet Vorhaben durchführen, profitieren von einem besonders günstigen Zinssatz.
- Abschaffung des Darlehensmindestbetrages.

- Erweiterung und Vereinheitlichung des Laufzeitangebotes.
- Soweit ein Darlehen bis zwei Millionen Euro bankmäßig nicht ausreichend abgesichert werden kann, ist für Gründungs- und Wachstumsvorhaben eine 60-prozentige Haftungsfreistellung möglich.
- Die Mitteleinsatzfrist für Gründungsvorhaben wird von vier Monaten auf zwölf Monate verlängert. Damit gilt für den Gründungs- und Wachstumskredit eine einheitliche Mitteleinsatzfrist von zwölf Monaten.

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere gewerbliche Unternehmen und Angehörige Freier Berufe mit Betriebsstätte oder Niederlassung in Bayern sowie natürliche Personen, die eine Voll- oder Nebenerwerbsexistenz in Bayern gründen. Die Darlehen können für Investitionen und Waren gewährt werden.

### WEITERE INFORMATIONEN

Förderberatung der LfA

Telefon: 089 2124-1000

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Luka

Telefon: 0851 507-242

[wolfgang.luka@passau.ihk.de](mailto:wolfgang.luka@passau.ihk.de)



# KI für den Mittelstand

Im Frühjahr 2024 startet die Neuauflage des Förderprogramms KI-Transfer Plus des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales. Ziel des Programms ist es, Künstliche Intelligenz in den Mittelstand zu bringen. Unternehmen können sich ab jetzt online bewerben.

KI-Transfer Plus richtet sich speziell an kleinere und mittelständische Unternehmen, die bisher noch relativ wenig Erfahrung mit Künstlicher Intelligenz haben. Das Programm ist so konzipiert, dass diese innerhalb von neun Monaten zum KI-Anwender werden. Dies wird durch den gezielten Aufbau von technischem, strategischem und allgemeinem Wissen zu Künstlicher Intelligenz, der Entwicklung einer KI-Strategie und der Begleitung bei der Entwicklung einer unternehmenseigenen KI-Anwendung ermöglicht. Dabei gibt es die Möglichkeit, bestehende KI-Tools kennenzulernen und diese für das eigene Unternehmen zu adaptieren oder selbst ein KI-System zu trainieren.

Seit dem Programmstart 2021 konnten bereits 15 Unternehmen erfolgreich bei der Einführung von KI begleitet werden. Die Bandbreite der im Rahmen des Programms realisierten KI-Anwendungen reicht von Produktverbesserungen mithilfe von Computer Vision (Horsch Maschinen GmbH) über Predictive Maintenance-Lösungen (Cordenka GmbH & Co. KG) bis hin zu Frage-Antwort-Chatbots, um auf firmeninterne Datenbanken zugreifen



Betriebe können sich mit der Neuauflage des Förderprogramms bei der Entwicklung einer unternehmenseigenen KI-Anwendung begleiten lassen.

zu können (Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG).

Koordiniert und konzipiert wird KI-Transfer-Plus von appliedAI, einer europäischen Initiative für die Anwendung vertrauenswürdiger KI-Technologie. Die Betreuung der teilnehmenden Unternehmen erfolgt lokal durch Regionalzentren in ganz Bayern, die an Hochschulen angesiedelt sind. Zusätzlich zu den drei bereits bestehenden Regionalzentren in München – hier agiert die appliedAI Initiati-

ve GmbH als Regionalzentrum – Regensburg (OTH Regensburg) und Aschaffenburg (TH Aschaffenburg) übernehmen in der Neuauflage des Programms erstmals fünf Technologietransferzentren an den Hochschulen TH Ingolstadt, HS Kempten, HS Neu-Ulm, TH Nürnberg und TH Würzburg-Schweinfurth die Rolle von Regionalzentren.

Eine Übersicht der Use Cases und weitere Informationen zum Programm gibt es unter [www.ki-transfer-plus.de](http://www.ki-transfer-plus.de)

Fotos: ihorvsn, Yulija Sydorova – stock.adobe.com



**SCHLÜSSELFERTIGER  
GEWERBEBAU**

#professionell #kompetent #erfahren



[www.laumer.de](http://www.laumer.de)



## In Teilzeit zum Bilanzbuchhalter

Bilanzbuchhalter sind unentbehrliche Experten für Unternehmen. Ihr Urteil und ihre Empfehlungen sind für die Geschäftsführung maßgeblich. Der Teilzeitlehrgang der IHK-Akademie bereitet auf die anspruchsvollen Tätigkeiten vor.

**B**ilanzbuchhalter sind verantwortlich für die Organisation des Finanz- und Rechnungswesens eines Unternehmens. Sie erstellen den Jahresabschluss, Lageberichte nach Handelsrecht, die Steuerbilanz und berichten der Geschäftsleitung aus der Finanz- und Betriebsbuchhaltung. Zudem werten sie wichtige Unternehmenszahlen, wie die zur Liquidität und Rentabilität aus.

### Aus dem Inhalt:

- Geschäftsvorfälle erfassen und nach Rechnungsvorlegungsschriften zu Abschlüssen führen
- Jahresabschlüsse aufbereiten und auswerten
- Betriebliche Sachverhalte steuerlich darstellen
- Finanzmanagement des Unternehmens wahrnehmen, gestalten und überwachen

- Kosten- und Leistungsrechnung zielorientiert anwenden
- Internes Kontrollsystem sicherstellen
- Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sicherstellen

Der Lehrgang findet immer am Dienstag und Donnerstag von 18:30 bis 21:45 Uhr sowie am Samstag von 8:00 bis 14:45 Uhr statt. Der Unterricht wird zu etwa 70 Prozent als Präsenzunterricht und zu 30 Prozent als virtueller Unterricht durchgeführt.

**Bilanzbuchhalter**  
ab 5.3. | Passau oder Deggendorf

### WEITERE INFORMATIONEN

Claudia Gahbauer  
Telefon: 0851 507-140  
claudia.gahbauer@passau.ihk.de

## Nachhaltigkeit im Mittelstand

Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Faktor bei der Ausrichtung des unternehmerischen Handelns. Die Europäische Union (EU) wird mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ihre Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2024 grundlegend neu regeln. Schätzungen zur Folge werden dadurch ca. 15.000 Unternehmen in Deutschland verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht aufzustellen.

Zu diesem Thema lädt die Industrie- und Handelskammer Niederbayern zu einer Informationsveranstaltung ein. Referent ist Andreas Schwarzhuber, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Dr. Kittl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Zielgruppe sind Gesellschafter, Geschäftsführer, kaufmännische Leiter und Nachhaltigkeitsmanager von mittelständischen Unternehmen.

Aus dem Inhalt: Einführung in die CSRD: Anwendungsbereich und mögliche Erleichterungsvorschriften, Überblick über die anzuwendenden ESRS (European Sustainability Reporting Standards), bereichsübergreifende Standards (Wesentlichkeitsanalyse, Stakeholderanalyse), Umweltstandards (ESRS E), Soziale Standards (ESRS S), Unternehmensführung Standard (ESRS G), Überblick über die notwendigen Angaben nach der EU-Taxonomie Verordnung, Erfahrungsaustausch untereinander.

### Nachhaltigkeitsberichterstattung für den Mittelstand

**1.2. | Passau**  
14:00 bis ca.16:00 Uhr

### INFORMATION UND ANMELDUNG

Thomas Fehrer  
Telefon: 0851 507-122  
thomas.fehrer@passau.ihk.de

## TERMINTICKER

### UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

#### IHK-Sprechtag für Existenzgründer

16.1. und 20.2. | Landshut

23.1. und 5.3. | Straubing

30.1. und 27.2. | Deggendorf

6.2. | Freyung

Beratung zu persönlichen Voraussetzungen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gründungskonzept.

#### LfA-Sprechtag zur Finanzierung

23.1. und 20.2. | Passau

Beratung zu öffentlichen Fördermitteln, Krediten im Bereich Investition, Innovation, Betriebsmittel und Konsolidierung, Zuschüsse bei Unternehmenswachstum.

#### IHK-Sprechtag Insolvenzrecht

7.2. | Passau

Ein externer Berater beantwortet Fragen zum Insolvenzrecht sowie zu Haftungsrisiken und gibt Hilfestellungen, wenn dem eigenen Unternehmen oder dem Vertragspartner die Insolvenz droht.

#### IHK-Sprechtag für Unternehmen in Schwierigkeiten

16.1. und 27.2. | Passau

Beratung von Betrieben, die sich in einer betriebswirtschaftlichen Krise befinden.

### INTERNATIONAL

#### Neuerungen 2024 im Außenwirtschaftsrecht

30.1. | Straubing

In diesem Seminar werden die relevanten Neuerungen aus dem Bereich des Außenwirtschaftsrechts besprochen.

#### Neuerungen 2024 im Zollrecht

5.2. | Straubing

Das Halbtagesseminar beinhaltet Neuerungen im Zollrecht, die durch Praxisbeispiele untermauert werden.

#### Grundlagen Ausfuhrverfahren mit Erstellen von Ausfuhranmeldungen in ATLAS/IAA+

4.3. | Passau

Neben den Grundlagen werden praktische Anwendungsbeispiele für die Erstellung von Ausfuhranmeldungen vermittelt.

#### Warenursprung und Präferenzen

5.3. | Straubing

Im Seminar werden diverse Präferenzabkommen vorgestellt. Mithilfe der Ursprungsermittlung lernen Sie, eigene Lieferantenerklärungen zu erstellen.

#### Lieferantenerklärungen

19.3. | Straubing

Was genau sind Lieferantenerklärungen? Die Teilnehmer werden im Bereich des Präferenzrechts geschult und anhand von Beispielen auf Rechtsfolgen hingewiesen.

#### Grundlagen für den Import aus Drittländern

21.3. | Passau

Erläutert werden unter anderem die warenspezifischen Vorschriften, die beim Import aus Drittländern zu beachten sind.

### DIGITALISIERUNG

#### Webinarreihe: Daten in der Praxis

17.1. bis 28.2. | Virtuell

In der BIHK-Webinarreihe wird beleuchtet, wie Unternehmen Daten effektiv nutzen können, um Wachstum zu fördern, Entscheidungsprozesse zu optimieren und Wettbewerbsvorteile zu erlangen.

Mehr Infos unter [www.bihk.de/daten](http://www.bihk.de/daten)

#### INFORMATIONEN

Weitere Hinweise und Anmeldemöglichkeiten zu diesen und anderen Veranstaltungen finden Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen](http://www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen)



# 10 + X

## Gesundheitsangebot für Firmen

Die **Gesundheit** & das **Wohlbefinden** Ihrer Mitarbeiter/innen liegt Ihnen als Firmeninhaber oder Geschäftsführer am Herzen und Sie sind auf der Suche nach einem Angebot zur Gesundheitsförderung?

Mit unserem neuen Angebot erhalten Ihre Mitarbeiter einen Rabatt von mind. 20 % auf die regulären Thermen- und Saunaeintrittspreise in unseren fünf Thermalbädern. Dieser Preisnachlass wird von der Thermengemeinschaft und von Ihnen als Arbeitgeber getragen.

Zu den weiteren Details 



**WIR FREUEN UNS AUF EINE ZUSAMMENARBEIT MIT IHNEN!**

[www.thermengemeinschaft.de](http://www.thermengemeinschaft.de)





# Ins rechte Licht gerückt

Foto: ©phRed - stock.adobe.com

Ob im Geschäft oder im Büro: Ein durchdachtes Lichtkonzept trägt neben der Architektur und den verwendeten Baustoffen dazu bei, dass sich die Menschen wohlfühlen und gerne in den Räumlichkeiten verweilen. Dieses Potenzial sollte man gezielt ausschöpfen.

Wenn es ums Verkaufen geht, spielt das Licht eine wichtige Rolle: Es kann die Kunden in Kauflaune versetzen, sie durch das Warenangebot im Geschäft führen oder deren Blicke auf besondere Highlights (oder mögliche Stolperfallen) lenken. Aber wie bei so vielem kommt es auch hier auf die richtige „Dosis“ an. Fades Licht hat etwa den Nachteil, dass dadurch die Augen rasch ermüden, was den Konsum hemmt. Ebenso kontraproduktiv ist eine zu grelle, kalte Beleuchtung, da sie bei manchen sogar Fluchtgedanken auslösen könnte.

Empfohlen wird in der Regel eine ausgewogene, blendfreie Grundbeleuchtung, etwa über Deckenleuchten, damit Kunden und Verkaufspersonal die Waren mühelos sehen können.

### **Verkaufsfördernde und appetitanregende Wirkung**

Grundsätzlich sollten Waren so ausgeleuchtet werden, dass ihre Originalfarbe wiedergegeben wird. So lassen sich Retouren vermeiden. Bei Lebensmitteln ist eine gute, farblich

harmonisierende Ausleuchtung wichtig, um den Appetit anzuregen. Im Bekleidungsgeschäft bietet sich in den Umkleidekabinen eine gleichmäßige Beleuchtung von oben an, damit keine unvorteilhaften Schatten entstehen. Jenseits aller Funktionalität kann Licht aber auch als dekoratives Element eingesetzt werden und für ein relaxtes Ambiente sorgen. Dies macht man sich vor allem in Gastronomiebetrieben und Hotels zunutze. Dort sind Lampen häufig echte Eyecatcher, perfekt abgestimmt mit der Architektur und dem

www. **PAULI** - METALLBAU.de

Pauli GmbH Metallbau

Pauli Metalltechnik e.K.

Metalltreppen Geländer Stahlbau Vordächer Wintergärten Lichtkuppeln  
Metалldach Metallfassaden Glasfassaden Aluminium- Fenster Türen  
Fertigung Stanz- und Rollformtechnik Metалldachsysteme  
Fassadensysteme

Fertigung und Vertrieb der patentierten

**PRIMA ROOF**

Dach- und Wandprofile sowie Trapez-, Wellblechprofile, Kantprofile und Stanzteile

94160 Ringelai - Tel. 08555 9616-0









Foto: ©Prasanth – stock.adobe.com

**Herzlich willkommen! Mit einem durchdachten Beleuchtungskonzept lassen sich in Empfangshallen gezielt Akzente setzen und ein Ambiente schaffen, in dem sich Besucher und Mitarbeiter wohlfühlen.**





Designkonzept. Für Eingangshallen und Flure in Bürobauten wiederum ist eher eine funktionale, indirekte Decken-/Wandbeleuchtung ideal, wobei an wichtigen Punkten zusätzliche Tisch- oder Stehlampen eingesetzt werden können. Diese sollten auch an den einzelnen Arbeitsplätzen nicht fehlen, um den Mitarbeitern das Sehen und somit das Arbeiten zu erleichtern. Andernorts kann „Dynamisches Licht“ sinnvoll sein, das sich nach den natürlichen Lichtverhältnissen und dem Biorhythmus der Menschen orientiert. Wo man auch hinsieht: Es gibt funktionale wie kreative Möglichkeiten, um das Unternehmen und seine Produkte ins rechte Licht zu rücken und für Kunden/Mitarbeiter ein schönes Ambiente zu schaffen, in dem sie sich gerne aufhalten. Um die jeweils optimale Beleuchtungslösung zu finden, lässt man sich am besten vor Ort beraten. Von der ersten Planung bis hin zur Installation, ohne dabei Kriterien wie Nachhaltigkeit und Effektivität aus dem Blick zu verlieren.

**Sachverständigenbüro  
für Elektrotechnik**

**Norbert Pauli**





**• UNABHÄNGIG • UNPARTEIISCH • LÖSUNGSORIENTIERT**

-  **Brandschutz- und Elektroprüfung nach VdS-Klausel 3602**
-  **Versicherungs-, Gerichts- und Privatgutachten**
-  **Beweissicherungsverfahren**
-  **Baubegleitende Überwachung und Qualitätssicherung**
-  **Gefährdungsbeurteilung von elektrischen Anlagen**
-  **Thermografie zur Schadensverhütung in elektrischen Anlagen**

Von der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Elektrotechniker-Handwerk.

**SV-Büro Norbert Pauli**  
 Franz-Silbereisen-Straße 4  
 94113 Tiefenbach  
 Tel. 08509-93 73 954  
 sv@elektrogutachten-pauli.de  
[www.elektrogutachten-pauli.de](http://www.elektrogutachten-pauli.de)

Elektro-  
Sach-  
verständiger

## Richtig gut Bauen mit Holz.

---








Wohnungs-, Gewerbe- und Objektbau in ökologischer und gesunder Holzbauweise von Sonnleitner.

**Bestes Wohlfühlklima inklusive!**



[www.sonnleitner.de](http://www.sonnleitner.de)

# Platz zum Expandieren



Der Wunsch nach einer Gewerbehalle lässt sich meist relativ schnell erfüllen. Aber auch ein einfacher Bau kann recht kompliziert ausfallen, wenn er (zukunfts-)sicher sein soll. Statt auf Eigenleistung zu setzen, sollte man lieber die Branchenprofis ans Werk lassen.

Wächst das Unternehmen, kommt man nicht daran vorbei, sich mehr Platz zu verschaffen. Die nötige Bewegungsfreiheit erhält man etwa

durch den Bau einer Halle, in der man Maschinen abstellen, Waren zwischenlagern oder produzieren kann, ohne dass sich die Beschäftigten auf die Füße treten. Ist man nicht selbst in der Baubranche tätig, sollte man sich hierfür an einen professionellen Planer wenden. Dieser kann allein schon bei der Suche nach einem passenden Standort wertvolle Dienste leisten. Er weiß, wie man eine Halle richtig konzipiert (bzgl. Größe, Material, Technik, Fenster/Türen/Tore, Anschlüsse, Dämmung, Sicherheitsvorkehrungen u.v.m.). Dann wird von vornherein so zukunftssicher gebaut, dass man bei weiterer guter Geschäftslage gleich aufstocken könnte. Aber natürlich sollte auch draußen an alles gedacht werden. Dort braucht man nämlich genug Platz, damit die Halle von Lkws bequem und ohne riskante Rangiermanöver angefahren werden kann. Vor den konkreten Planungen

lohnt sich auch ein Blick nach unten. Man sollte sich ein Gutachten einholen, das bestätigt, dass sich der Boden des Grundstücks für das Bauvorhaben eignet und sich keine gesundheitsgefährdenden Altlasten darauf befinden. Um dies beurteilen zu können, braucht es fachliches Know-how. Ohne Freigabe von Seiten des Bauamts darf man sowieso nicht starten. Auch sollte man es nicht versäumen, an die Anrainer zu denken, denn diese könnten letztendlich Einsprüche gegen das Genehmigungsverfahren erheben. Um die Todo-Liste entspannt abhaken zu können, verlässt man sich am besten von der Planung bis zur Schlüsselübergabe auf externe Profis. Denn diese haben genügend Zeit, sich um den Hallenbau und das ganze Drumherum zu kümmern. Dies ist bei expandierenden Unternehmen, die auf der Suche nach Erweiterungsmöglichkeiten sind, im Alltag eher nicht der Fall, oder?

**AIGNER+WURM**



**AIGNER + WURM KOMPLETTBAU GMBH**  
**FERTIGTEIL- UND BAU GMBH**  
 Industriestraße 5-7  
 94342 Straßkirchen  
 Tel: 09424 / 94 04 0  
[www.aigner-wurm.de](http://www.aigner-wurm.de)



besser bauen.



Hören Sie unsere Podcasts

HAAS HolzHub  
ab 1,2 Mio €  
KfW NH 40 förderfähig

Bildquelle: Haas Fertigbau GmbH | Abb. zeigen Sonderausstattungen und Sonderanbauten

# Haas Fertigbau: Innovation und Tradition im Holzfertigbau.

**Unsere Geschichte beginnt 1972**, als unser Gründer Xaver Haas senior mit nur drei Mitarbeitern eine kleine Schreinerei ins Leben rief. Aus diesen bescheidenen Anfängen haben wir uns stetig weiterentwickelt, angetrieben durch das Bestreben, stets die optimale Lösung für unsere Kunden zu erzielen. Heute übernehmen wir mit Stolz eine führende Rolle im bundesweiten Bau von Häusern und Objekten, die auch zukunftsorientierte Bereiche wie Wohnbau und Holzbausysteme in vorgefertigter Bauweise umfassen. Mit der Realisierung von 50.000 Bauvorhaben haben wir den Markt in Deutschland, Österreich und Tschechien nachhaltig geprägt. Unser anhaltendes Engagement in der Region hat es uns ermöglicht, zahlreiche bedeutende lokale Projekte erfolgreich zu verwirklichen und damit zur Entwicklung Niederbayerns beizutragen.

### **Vielfältige und individuelle Lösungen**

Im Geschäftsbereich Industrie- und Gewerbebau bietet Haas Fertigbau eine breite Palette von Gebäudetypen aus Holz mit System an, um den vielfältigen Anforderungen unterschiedlicher Branchen gerecht zu werden. Wir setzen Ihr Objekt nach branchenspezifischen Anforderungen um und stellen durch unser Holzfertigbau-System in serieller und modularer Bauweise sicher, dass wir für Ihren Bedarf eine maßgeschneiderte Lösung finden. Dabei ist es ganz egal, ob Sie ein Bürogebäude, eine Lagerhalle oder einen Gesundheitsbau planen.

### **Ihr Partner in Sachen Qualität und Kundenzufriedenheit**

„Als Ihr Partner im Baubereich streben wir stets danach, Ihre Erwartungen zu übertreffen. Durch kontinuierlichen persönlichen Service unterstützen unsere Experten Sie von der Planung bis zur Fertigstellung Ihres Projekts. Wir sind Ihr Ansprechpartner. Sowohl während der Umsetzungsphase, als auch in der Nachbetreuung liegt uns Ihre Zufriedenheit am Herzen!“

DENNIS RÖSNER, GESCHÄFTSFÜHRER OBJEKTBAU



### **Haas HolzHub**

Haas präsentiert mit **Haas HolzHub** eine innovative Gebäudeplanung für den modernen Gewerbebau. Dieses flexible Gebäudekonzept ist darauf ausgerichtet, den ständig wandelnden Anforderungen von Unternehmen gerecht zu werden und eine flexible und erweiterbare Nutzung von Arbeitsräumen zu ermöglichen. Perfekt abgestimmt auf die Bedürfnisse von expandierenden Startups und fortschrittlichen mittelständischen Unternehmen, ermöglicht Haas ein Büro mit System, das auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.



Weitere Details und Infos

### **Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein**

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Philosophie. Wir setzen auf den Baustoff Holz in serieller und modularer Bauweise und streben danach, unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz stetig zu verbessern. Unsere förderfähigen Gebäude zeichnen sich durch Energieeffizienz, Sparsamkeit und Langlebigkeit aus, was nicht nur der Umwelt, sondern auch der Wirtschaftlichkeit unserer Kunden zugutekommt. Erst kürzlich konnten wir als erstes Fertigbauunternehmen das RAL-Gütezeichen für CO<sub>2</sub>-senkende Holzbauwerke entgegennehmen und wurden mit dem CrefoCert- und EcoCert-Zertifikat für Nachhaltigkeit und Finanzstärke ausgezeichnet.



JETZT DIREKT SCANNEN

Sie wollen mehr über die aktuellen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten erfahren?

Haas Fertigbau GmbH | Industriestraße 8 | D-84326 Falkenberg  
T +49 8727 18-0 | F +49 8727 18-593 | E info@haas-fertigbau.de  
[www.haas-fertigbau.de](http://www.haas-fertigbau.de)



Foto: ©PaulShlykov - stock.adobe.com

# Funktional und schön

Jedes Gebäude, das dem Betrieb eines Gewerbes oder dem Handel dient, muss allerlei konkrete Anforderungen erfüllen. Das bedeutet aber nicht, dass die Ästhetik auf der Strecke bleiben muss. Auch funktionale Bauten können sehr attraktiv und individuell sein.

Egal ob ein Neubau, eine Expansion oder eine Sanierung ansteht, eine schnelle, kosteneffiziente Realisierung ist insbesondere bei einem Industrie- oder Gewerbebau wichtig. Dabei müssen verschiedenste standort- und branchenspezifische sowie gesetzliche Kriterien erfüllt werden, die auf keinen Fall unter den Tisch fallen dürfen. Ebenso wenig darf man die Funktionalität nicht aus den Augen verlieren, denn sie schafft die Basis dafür, dass alle Betriebsabläufe effizient gestaltet werden können. Schließ-

lich möchte man weiterwachsen oder zumindest den Altbau für die Zukunft optimieren. Neben den inneren sind auch die äußeren Werte außerordentlich wichtig – also das, was Mitarbeiter, (potenzielle) Kunden, Partner oder Passanten auf den ersten Blick sehen.

## Äußere Werte zählen wie innere

Kleider machen Leute heißt es, wobei es natürlich auch auf die Persönlichkeit ankommt. Fassaden machen Betriebe, könnte es aber

auch heißen. Ein Unternehmen kann noch so top wirtschaften – wenn es in einem unansehnlichen, gar baufälligen „Schmuddelbau“ ansässig ist, kann sich dies äußerst negativ aufs Firmenimage auswirken. Dann gelten meist auch die damit verbundenen Waren und Produkte als „von gestern“ oder man wird – was wahrscheinlich noch schlimmer ist – schlicht und einfach übersehen, weil die Nachbarn schlauer sind und ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen. Möchte man ebenfalls als moderner, fort-



## SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.

### GENERALUNTERNEHMERBAU NIEDERLASSUNG REGENSBURG

Im Gewerbepark D75  
93059 Regensburg  
+49 941 402 44 23 0  
gubau.regensburg@swietelsky.de  
[www.swietelsky.de](http://www.swietelsky.de)



**BAUT  
AUF  
IDEEN**

schrittlicher Gewerbebetrieb wahrgenommen werden und weiterhin wirtschaftliche Erfolge feiern, sollte man also viel Wert auf sein „Visitenkarte“, sein Aushängeschild, legen. Auch wenn man bedenkt, dass die Fassadengestaltung besonderen Anforderungen unterliegt, stehen einem viele Möglichkeiten offen. Einerseits ist eine attraktive Außenansicht möglich und andererseits im Inneren die beste Funktionalität etwa hinsichtlich Energieeffizienz, Raumklima und Schutz vor Umwelt-Einflüssen. Das A und O liegt vor allem darin, auf die richtigen Werkstoffe zu setzen, damit das Gebäude seine optimale thermische Hülle erhält (Stichwort: Vollwärmeschutz). Eine Sanierung der Fassade macht sich schon bald bezahlt, wenn auch energieeffiziente Fenster und Tore miteingeplant

werden. Um dem Ganzen nicht zuletzt auch zu einem attraktiven Design zu verhelfen, braucht es ziemlich viel Fingerspitzengefühl. Denn Form, Farbe und Material sollten zu 100 Prozent miteinander harmonisieren und nicht zuletzt auch perfekt zum Unternehmen passen. Diese Investition lohnt sich auf jeden Fall, denn mit einer zeitgemäßen, individuell gestalteten Fassade hat man eine perfekte, von weit her sichtbare Werbefläche und kann sich von seinen Mitbewerbern abheben.

#### Fassaden machen Werbung

Eines ist klar: Individuelle Fassaden kann man nicht wie schöne Anzüge oder Kleider einfach von der Stange im Geschäft kaufen. Am besten lässt man sich bei dieser Investition von Profis direkt vor Ort beraten.

Dann kann man von Anfang an von dem technischen Know-how und innovativen, kreativen Lösungen profitieren. Gerade bei Gewerbebauten kommt es auf viele Details an, die man als Branchenfremder bei den ersten Überlegungen noch gar nicht auf dem Schirm hatte. So hängt die Machbarkeit von allerlei spezifischen Faktoren ab – vom bereitstehenden Budget bis hin zu gesetzlichen Auflagen oder den bautechnischen Optionen. Gemeinsam gelingt es, alle Anforderungen und Wünsche unter einen Hut zu bringen. Ist vieles aus einer Hand, dann ist es von der Idee bis zur Fertigstellung nicht mehr weit. Und man hat endlich eine moderne Fassade in attraktivem Design. In einem schicken, aber dennoch funktionalen Anzug präsentiert sich jeder Unternehmer gerne.



## Ihr Standort platzt aus allen Nähten?

Wir

- analysieren Ihre Bedürfnisse
- planen An- oder Neubau
- setzen schlüsselfertig um

**Termintreu.**  
**Nachhaltig.**  
**Kostensicher.**



Hinterschwepfinger.de



**Hinterschwepfinger**



## BEKANNTMACHUNGEN

# Jahresabschluss der IHK für Niederbayern in Passau zum 31. Dezember 2022

Bei ihrer Sitzung am 30. November 2023 beschäftigte sich die Vollversammlung der IHK Niederbayern mit dem Jahresabschluss 2022. Der ehrenamtliche Rechnungsprüfer Martin Ruhland berichtete über die Ertrags- und Vermögenslage der IHK und informierte über die Rechnungsprüfung. Die Vollversammlung erteilte dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer Entlastung für die Wirtschaftsführung, stellte den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 fest und beschloss die vorgeschlagene Gewinnverwendung.

### BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31. 12. 2022 in €	31. 12. 2021 in €	PASSIVA	31. 12. 2022 in €	31. 12. 2021 in €
<b>A Anlagevermögen</b>	<b>21.805.997,42</b>	<b>21.937.608,78</b>	<b>A Eigenkapital</b>	<b>15.494.091,98</b>	<b>15.762.281,17</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>113.694,00</b>	<b>144.919,00</b>	<b>I. Nettoposition</b>	<b>9.047.403,99</b>	<b>9.047.403,99</b>
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	<b>II. Ausgleichsrücklage</b>	<b>2.953.798,68</b>	<b>3.639.798,68</b>
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	113.694,00	144.919,00	<b>III. Andere Rücklagen</b>	<b>0,00</b>	<b>370.617,14</b>
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>3.492.889,31</b>	<b>2.704.461,36</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>13.087.961,00</b>	<b>13.207.940,00</b>	<b>B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>750.616,60</b>	<b>812.859,42</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	12.580.528,00	12.825.099,00	<b>C Rückstellungen</b>	<b>11.090.674,00</b>	<b>10.121.312,00</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.706.021,00	7.941.524,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	507.433,00	382.841,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	2.384.653,00	2.179.788,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>8.604.342,42</b>	<b>8.584.749,78</b>	<b>D Verbindlichkeiten</b>	<b>1.150.910,96</b>	<b>731.678,42</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.070.005,69	656.490,47
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Wertpapiere, Festgelder und sonstige Finanzanlagen	8.572.801,22	8.553.208,58	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	31.541,20	31.541,20	6. Sonstige Verbindlichkeiten	80.905,27	75.187,95
<b>B Umlaufvermögen</b>	<b>8.266.489,57</b>	<b>7.239.650,11</b>	<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.054.163,72</b>	<b>1.871.699,46</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>41.339,94</b>	<b>62.958,29</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.339,94	62.958,29			
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>958.382,16</b>	<b>1.171.901,29</b>			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	857.743,08	1.078.593,44			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	100.639,08	93.307,85			
<b>III. Wertpapiere</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>7.266.767,47</b>	<b>6.004.790,53</b>			
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>467.970,27</b>	<b>122.571,58</b>			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.540.457,26</b>	<b>29.299.830,47</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.540.457,26</b>	<b>29.299.830,47</b>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	IST 2022 in €	FINANZRECHNUNG	IST 2022 in €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.894.766,84	<b>1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten</b>	-268.189,19
2. Erträge aus Gebühren	3.166.434,60	2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	439.633,93
3. Erträge aus Entgelten	4.183.870,04	2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-62.242,82
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	806.427,57
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	295.001,28	5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	28,00
davon: - Erträge aus Erstattungen	6.572,85	6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	235.137,48
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	11.053,77	7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	419.232,54
- Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>19.540.072,76</b>	<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.570.027,51</b>
7. Materialaufwand	4.632.074,01	10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	802.419,24	11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-281.639,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.829.654,77	12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00
8. Personalaufwand	9.030.973,87	13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-6.818,82
a) Gehälter	6.175.659,91	14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.855.313,96	15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen *)	-19.592,64
9. Abschreibungen	439.633,93	<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-308.050,57</b>
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	439.633,93	17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.580.589,31	18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00
davon: - Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>19.683.271,12</b>	20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.261.976,94
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-143.198,36</b>	21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.004.790,53
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>7.266.767,47</b>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.775,15		
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.896,02		
davon: - Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	169.403,00		
davon: - Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	169.403,00		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-114.731,83</b>		
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-257.930,19</b>		
16. Außerordentliche Erträge	0,00		
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>		
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		
19. Sonstige Steuern	10.259,00		
<b>20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-268.189,19</b>		
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.704.461,36		
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.056.617,14		
a) aus der Ausgleichsrücklage	686.000,00		
b) aus anderen Rücklagen	370.617,14		
davon: - Hausinstandsetzungsrücklage	370.617,14		
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00		
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00		
b) in anderen Rücklagen	0,00		
davon: - Hausinstandsetzungsrücklage	0,00		
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>3.492.889,31</b>		

**Gewinnverwendungsvorschlag** (nachrichtlich)  
Vortrag auf neue Rechnung zum Defizitausgleich  
in den Jahren 2023 und 2024: 3.492.889,31 €

\*) Ein Teil der Zinserträge des Anlagevermögens in Höhe von 19.592,64 € wurde laut Wirtschaftssatzung 2022 in dieser Anlageform wieder angelegt.

# Wirtschaftssatzung

## der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau für das Geschäftsjahr 2024

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau hat am 30.11.2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-I, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07.08.2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung (zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 26.04.2018) folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.2024 bis 31.12.2024) beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. in der Plan-GuV		
mit der Summe der Erträge	in Höhe von	20.528.000 €
mit der Summe der Aufwendungen	in Höhe von	23.663.000 €
mit dem geplanten Vortrag	in Höhe von	-1.697.000 €
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung	in Höhe von	-1.438.000 €
2. im Finanzplan		
mit der Summe der Investitionseinzahlungen	in Höhe von	20.000 €
mit der Summe der Investitionsauszahlungen	in Höhe von	1.887.000 €

festgestellt.

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die Investitionsausgaben werden ebenfalls für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Zinserträge aus Finanzanlagen, die im Anlagevermögen verbleiben sollen, können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr wieder in dieser Anlageform angelegt werden.

### II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.
- Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben, sind im Wirtschaftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr vom Grundbeitrag und von der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 € nicht übersteigt, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren.
- Als Grundbeiträge sind zu erheben von
  - IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
    - mit einem Verlust oder einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 €, soweit nicht nach Ziff. 1. oder 2. befreit 40 €
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 25.000 € 55 €
  - IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert
    - Kapitalgesellschaften, die ausschließlich Komplementärfunktion in einer Personenhandelsgesellschaft wahrnehmen 45 €
    - mit einem Verlust oder einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis einschließlich 5.200 € 95 €
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 5.200 € bis 100.000 € 140 €
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 100.000 € 210 €
- Als Umlagen sind 0,16 % des Gewerbeertrages zu erheben. Wird kein Gewerbesteuerermessbetrag festgelegt, tritt an Stelle des Gewerbeertrages hilfsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
- Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024.
- Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der Kammer vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb, andernfalls auf der Basis des letzten vorliegenden Gewerbesteuerermessbetrages erhoben. Dies gilt entsprechend für den Gewinn/Ertrag hinsichtlich der Beitragsfreistellung nach Ziff. 1. und 2.  
Soweit ein Kammerzugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, keine Einkünfte zur Feststellung der Beitragspflicht gemäß Ziff. 1. oder 2. gibt, wird eine vorläufige Veranlagung des Grundbeitrags nach Ziff. 3.1. a) durchgeführt.

### III. Kredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zu einer Höhe von 2 Mio. € aufgenommen werden.

### IV. Diese Wirtschaftssatzung tritt zum 1. Januar 2024 in Kraft.

Passau, den 30. November 2023

Industrie- und Handelskammer  
für Niederbayern in Passau

gez. Thomas Leebmann  
Präsident

gez. Alexander Schreiner  
Hauptgeschäftsführer

### PLAN-GUV

### PLAN 2024

in €

1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.500.000
2. Erträge aus Gebühren	3.833.000
3. Erträge aus Entgelten	4.671.000
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	257.000
davon: - Erträge aus Erstattungen	4.000
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0
- Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0
<b>Betriebserträge</b>	<b>20.261.000</b>
7. Materialaufwand	5.707.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	911.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.796.000
8. Personalaufwand	9.949.000
a) Gehälter	7.886.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.063.000
9. Abschreibungen	670.000
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	670.000
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.138.000
davon: - Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>23.464.000</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3.203.000</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38.000
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229.000
davon: - Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	185.000
davon: - Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	185.000
<b>Finanzergebnis</b>	<b>82.000</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.121.000</b>
16. Außerordentliche Erträge	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
19. Sonstige Steuern	14.000
<b>20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.135.000</b>
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr *)	1.697.000
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.438.000
a) aus der Ausgleichsrücklage	1.438.000
b) aus anderen Rücklagen:	0
23. Einstellungen in Rücklagen	0
a) in die Ausgleichsrücklage	0
b) in andere Rücklagen	0
<b>24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0</b>

\*) Der Gewinnvortrag steht unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung durch die Vollversammlung.



FINANZPLAN		PLAN 2024 in €
<b>1.</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten</b>	<b>-3.135.000</b>
2. a) +/-	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	670.000
2. b) -	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-117.000
3. +/-	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	101.000
Positionen 4. bis 8. entfallen im Plan *)		
<b>9. =</b>	<b>Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.481.000</b>
10. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens **)	20.000
11. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.802.000
12. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
13. -	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-35.000
14. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0
15. -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-50.000
<b>16. =</b>	<b>Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.867.000</b>
17. a) +	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
17. b) +	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	790.000
18. -	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0
<b>19. =</b>	<b>Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>790.000</b>
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-3.558.000

\*) Für die Positionen 4. bis 8. sind gemäß Finanzstatut der IHK Niederbayern keine Planwerte vorgesehen.

\*\*) Im Jahr 2024 ist erneut der Verkauf von acht sanierungsbedürftigen Tiefgaragenstellplätzen (Nibelungenstraße 9) geplant.

## Änderung des Gebührentarifs der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau hat in ihrer Sitzung am 30. November 2023 beschlossen, den Gebührentarif (Anlage zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau) in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung vom 24. November 2022 wie folgt zu ändern:

6. Urkunden für den Wirtschaftsverkehr, Ersatzdokumente, Beglaubigungen	in €
6.3 Ausstellung eines Elektronischen Carnets	95,00
Ausstellung eines Papier-Carnets	115,00
6.4 Nachträgliche Ausfertigung zusätzlicher Einlageblätter für ein Elektronisches Carnet	15,00
Papier-Carnet	25,00

Der geänderte Gebührentarif tritt ab 1. Januar 2024 in Kraft.

Passau, den 30. November 2023

Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

gez.  
gez.  
Thomas Leebmann                      Alexander Schreiner  
Präsident                                      Hauptgeschäftsführer

Der Beschluss wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom 6. Dezember 2023 (Gz: 35-4911h/34/4) genehmigt.

## Bekanntmachung Sachverständige

### Öffentliche Bestellung erloschen

Dipl.-Ing. (FH), Architekt Berndt **Freihöfer**,  
Altdorf zum 31. Dezember 2023  
Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

### Sachverständige erneut öffentlich bestellt

M.Eng. Dipl.-Ing. (FH) Alois **Bredl**, Ruderting  
Straßenverkehrsunfälle

Dipl.-Ing. (Univ.) Martin **Egenhofer**, Landshut  
Schäden an Gebäuden

Prof. Dr.-Ing. Rudi **Marek**, Deggendorf  
Thermische Bauphysik und Bauklimatik

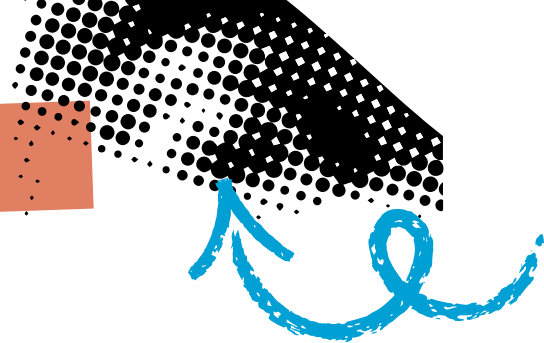
Ass. Bettina **Radbeck**, Staubing  
Kalkulation von Beiträgen und Gebühren kommunaler  
Abwasserbeseitigungs- und Wasserversorgungsanlagen

## Änderungen bei Prüfungsvorschriften

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 25. Oktober 2023 ändert die Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau als zuständige Stelle nach § 66 Abs. 1 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I, Seite 920) folgende Prüfungsvorschrift:

Bei der Ausbildungsregelung zum Fachpraktiker/zur Fachpraktikerin im Gastgewerbe vom 27. März 2012 wird in § 18 Satz 2 „Diese Ausbildungsregelung tritt am 31.12.2023 außer Kraft.“ gestrichen.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie hat mit Entschließung vom 05.12.2023 (36-4600/2193/2) im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales die vom Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau am 25. Oktober 2023 beschlossene Entfristung der Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung von Menschen mit Behinderung zum Fachpraktiker/zur Fachpraktikerin im Gastgewerbe genehmigt.



## Kommt eine Sauna gefahren...

Waldemar Detterer aus Pfarrkirchen bietet sozusagen ganzjährig Wellness zur Miete an.

Egal ob vor der Haustür, im heimischen Garten, beim Campen, am See, beim Angeln oder einfach für Romantik zu zweit: Die mobile Fasssauna kommt auf Bestellung zu jeder Jahreszeit zum gewünschten Ort. „Die Anlässe sind vielfältig, ob Vereins-, oder private Anlässe wie Geburtstagsfeier, Junggesellenabschied oder Silvester.



**Wellnessen ist nicht nur im Winter eine feine und gesunde Sache. Die „Sauna to drive“ kommt auf Wunsch niederbayernweit angerollt.**

Wir hatten schon alles – sogar Firmenfeiern“, berichtet Waldemar Detterer. Der technische Aufwand ist minimal, um das knisternde Holz, den Duft des Feuers, die wohltuende Wärme und besondere Thermik der Fasssauna zu genießen so lange und so oft man will. Auch eine rein elektrische Version gibt es. Dann heißt es nur: Stecker anstöpseln und losschwitzen.



Haben auch Sie ein „Schau amoi“ in Niederbayern entdeckt oder selbst erschaffen? Ein ungewöhnliches Produkt, eine Idee, etwas, das Sie unbedingt mit den anderen Lesern teilen wollen? Dann mailen Sie uns! [niwi@passau.ihk.de](mailto:niwi@passau.ihk.de)

### IMPRESSUM

#### Herausgeber/Verlag

IHK für Niederbayern in Passau  
Nibelungenstraße 15  
94032 Passau  
Telefon: 0851 507-0  
[niwi@passau.ihk.de](mailto:niwi@passau.ihk.de)  
[www.ihk-niederbayern.de](http://www.ihk-niederbayern.de)

#### Redaktion

Maria Hack  
Verantwortliche Redakteurin  
Telefon: 0851 507-227  
[maria.hack@passau.ihk.de](mailto:maria.hack@passau.ihk.de)

#### Layout

Erik Limmer

#### Druck

Donaudruck GmbH  
Kloster-Mondsee-Straße 14  
94474 Vilshofen an der Donau  
Telefon: 08541 9688-0  
[info@donaudruck.de](mailto:info@donaudruck.de)

#### Anzeigen/Mediaberatung

Sabine Hinterheller  
Telefon: 08541 9688-35  
[ihk@donaudruck.de](mailto:ihk@donaudruck.de)

Die „Niederbayerische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Niederbayern in Passau. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Erscheinungsweise: 10 x jährlich  
Erscheinungstag dieser Ausgabe:  
12. Januar 2024  
Auflagenhöhe: ca. 33.000

Die mit Namen oder Zeichen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Datenschutzhinweis nach DSGVO  
Die Pflichtinformationen nach der DatenschutzGrundverordnung für IHK-zugehörige Unternehmen erhalten Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen](http://www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen)

**Alarm- u. Brandmeldeanlagen**

**Franz Sicherungstechnik GmbH**  
Mengkofen / Obertunding  
Alarm-, Brandmelde-, Videoanlagen, Zutrittskontrolle, Zeittechnik, Schließeranlagen, RWA-Anlagen, Notlichtanlagen, Tresore, usw.  
Tel. 08733 93997-0, VdS/BHE-amerik.  
www.sicherungstechnik-franz.de

**Anhänger**

**Anhänger WAGNER**  
Ihr Fachmann für Pkw-Anhänger:  
u.A. Saris-Humbaur-Hapert-Unsinn  
Verkauf-Verleih-Reparatur-Service  
Nikolastr. 31, 84034 Landshut  
Tel. 0871 62950  
info@anhaenger-wagner.de  
www.anhaenger-wagner.de

**Berufsbekleidung**

**Antholzer – passt immer**  
Arbeits- & Teamkleidung  
PSA | Stick & Druck: Ihr Anbieter  
für Komplettlösungen vom Arbeitsschutz bis zum indiv. Shoppingsystem  
www.antholzer.de | 08741/51 545-0

**IHR EINTRAG  
FEHLT?**

Rufen Sie uns an!

**08541/9688-35**

**Brandschutz**

**IB Wagner GmbH**  
Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Brandschutz  
Tel. 0991 40229030  
www.ibtw.de

**Ingenieurbüro Schreiber**  
Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Brandschutz  
0851 47026 oder 0178 4264885  
Email: IngGutachten@aol.com

**DGUV – V3 Prüfung**

**EMSR – Rottmeier GmbH**  
Prüfung ortsveränderliche E-Geräte, Tel. 09931 5813  
Email: emsr-rottmeier@t-online.de

**EDV**

**PLENDL ComputerService**  
Ihr IT- & VoIP-Partner  
kompetent. zuverlässig. persönlich.  
Tel. 09426 852248-0  
www.computerservice-plendl.de

**Energieeinsparung**

**Energie gewinnen mit Eisspeicher**  
Vriterma-Ingenieure Int. GmbH  
info@technologie-vriterma.de

**Fotografie/Video**

**Kasch Foto**  
Fotografie und Videoproduktion  
Tel. 0151 20246999  
www.kasch-foto.de

**Hallenbau**

**Härtl GmbH**  
Sandwich- und Trapezprofile  
Mühlenweg 11  
94094 Roththalmünster  
Tel. 08533 9183000  
Fax 08533 910136  
buero@haertl.info  
www.haertl.info

**Hydraulik**

**Pfefferl Industrietechnik**  
Verkauf an gewerblich & privat!  
Hydraulik – Pneumatik –  
Industrietechnik – Kärcher Center  
Maßanfertigung von Hydraulikschläuchen von NW 5 bis 50  
Tel. 09931 91680  
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

**Maschinenbau**

**LEWAGA GmbH & Co. KG**  
Entwicklung, Fertigung und  
Montage von Maschinen  
Tel. 09420 80 38 503  
www.lewaga.de

**Photovoltaik**

**solar-pur AG®**  
Solarstrom & Elektrotechnik  
Stromspeicher, PV-Carports  
Tel. 08504 957 997-0  
info@solar-pur.de  
www.solar-pur.de

**Qualität**

**schambeck automotive GmbH**  
Ihr Qualitätsspezialist in D/CZ/SK  
prüfen-messen-sortieren-rework  
Tel. 09426 803500  
www.schambeck-group.com

**Reinigungstechnik**

**Pfefferl Kärcher Center**  
Verkauf an gewerblich & privat!  
Beratung – Verkauf –  
Miet- und Leihgeräte – Service  
Tel. 09931 91680  
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

**Sicherheitsdienstleistungen**

**LWS security Landshuter Wach- und Schließ GmbH**  
Tel. 0871 943120  
https://www.lws-group.de

**Verpackungen**

**Beeindruckend vielseitig**  
Donaudruck GmbH  
Tel. 08541 96880  
info@donaudruck.de  
www.donaudruck.de

**Werbung/Kommunikation**

**Mehr Aha. Kein Blabla.**  
Von BMW bis SIXT; vom  
Hotel bis zum Hilfswerk.  
Gute Texte kommen von  
uns: www.wortballon.de

**T.S.M. Plakatierungen**  
Ihr Partner in Sachen Plakat-  
werbung, Tel. 0170 2933632  
tsm.plakatierungen@t-online.de  
www.tsm-plakatierungen.de

**Wintergärten**

**Eichinger Wintergartenbau**  
Wintergärten – Glasfassaden –  
Glashäuser, ausgez. mit dem  
Bundespreis u. d. Bayerischen  
Staatspreis, besuchen Sie unsere  
Ausstellung in Neuhaus am Inn,  
Rothof 33, Tel. 08503 1594  
info@eicor.de – www.eicor.de

**Zertifizierung/Audits**

**bavaria certification GmbH**  
ISO 9001/14001/50001/15378/...  
www.bavaria-cert.com

**DRUCKEREI  
VERPACKUNGEN  
VERLAG**



Beeindruckend vielseitig.

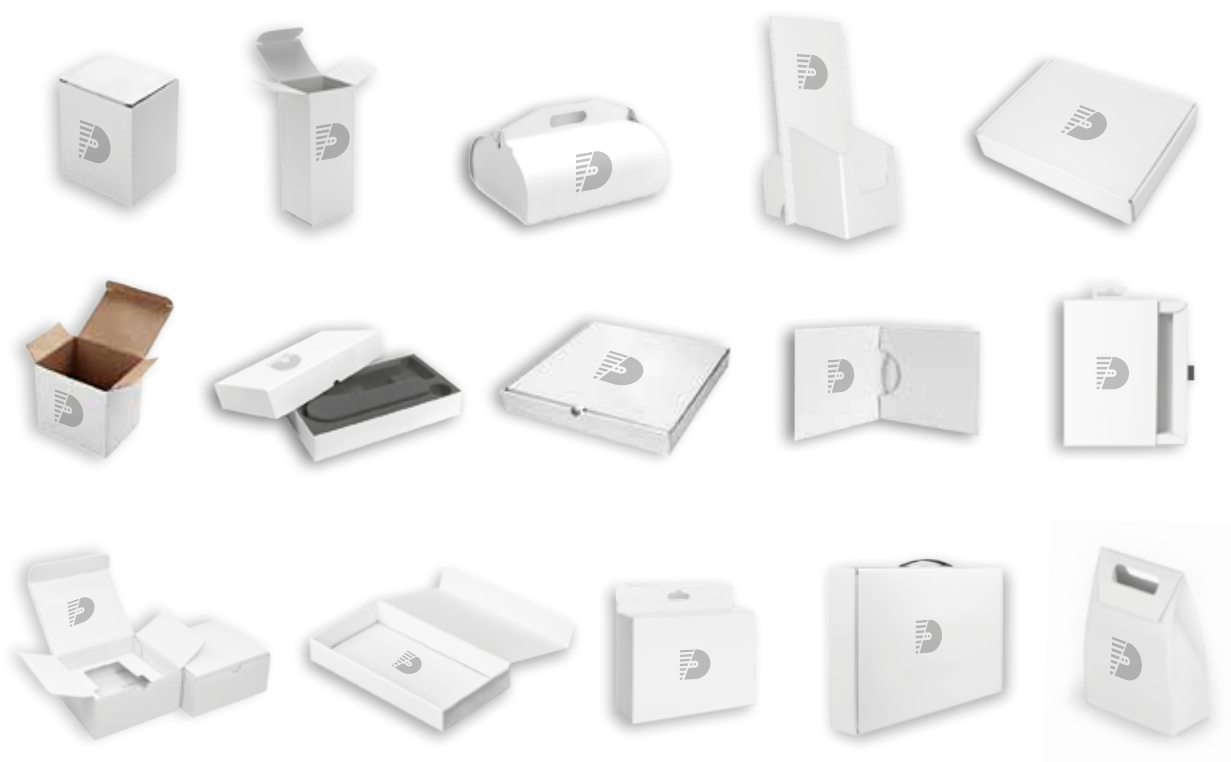
Kloster-Mondsee-Str. 14 | 94474 Vilshofen a. d. Donau  
Telefon 08541 9688-0 | www.donaudruck.de



**Klima-neutral  
Unternehmen**  
ClimatePartner.com/13210-1904-1001



# KARTONAGEN die nicht von Pappe sind.



Wir fertigen Verpackungen, die Lust machen auf das, was in ihnen steckt.  
Ansprechend in ihrer Optik, raffiniert, was die Haptik und Mechanik betrifft.  
Alles ganz nach Maß und für jeden Bedarf! Vollpappe oder Offset kaschiert auf Wellpappe.

